№ 55 Bielefeld, Sonnabend, den 5. März 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.

Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich der
Sonntagsbeilage

Der russisch-japanische Krieg

Der Kriegskorrespondent des Londoner Daily Telegraph schildert in einem Telegramm aus Tschifu vom 3. März die gegenwärtige Lage wie folgt: Ungeachtet des Verlustes eines kleinen Kreuzers und der Beschädigung einiger anderer Kriegsschiffe besitze Japan die völlige Meeresherrschaft, wodurch es die Fahrten seiner Transportschiffe in völliger Sicherheit nach irgendwelcher Richtung bewegen könnte. Vorerst sei eine wirksame Blockade und Isolierung von Port Arthur in Aussicht genommen. Wenn die Winterstrenge nachgelassen habe, sei die Besetzung des Gebiets bei Dalny zu erwarten. Inzwischen seien die Japaner entschlossen, einen Massenvorstoß von Söul längs der Pekinger Straße zu machen, die Bahnverbindung abzuschneiden, sowie Wladiwostok zu bedrohen, während eine andere Streitkraft die Landung auf der Liaotung-Halbinsel versuchen werde.

Die Russen auf dem Rückzuge vor den Japanern

Die russisch-chinesische Bank in Niutschwang hat ihre Vorbereitungen, nach Mukden zu gehen, abgeschlossen. Frauen und Kinder bereiten sich auf ein Verlassen des Ortes vor in der Annahme, daß die japanische Flotte, sobald der Fluß in ungefähr 14 Tagen eisfrei wird, zu erwarten ist. Angesichts der Unmöglichkeit, die Küste hier zu verteidigen, bis die Witterung den Bau von Gräben und Befestigungen gestattet, sind die Russen darauf vorbereitet, sich auf die Haupteisenbahnlinie zurückzuziehen und sich darauf zu beschränken, im Innern des Landes einen Vorstoß der Japaner durch ein Gefecht aufzuhalten. Es verlautet, daß die Absicht vorliegt, die schwer zu verteidigende Ebene westlich von Taschi-Kian wenn möglich zu halten wegen der Eisenbahn, die Mukden mit Port Arthur verbindet, und daß die Linie Hai-tschöng-Liaujang die äußerste Grenze des Zurückweichens sein solle. Es scheint indes, daß wegen der exponierten Lage der Eisenbahn an diesem Punkt und des fast sicheren Erscheinens der Japaner, ehe die Witterung das Anlegen von Verteidigungswerken gestattet, die Russen ganz darauf gefaßt sind, daß Port Arthur abgeschnitten und belagert wird.

Ein politisches Attentat in Söul

Der Vertrag, der das tatsächliche Protektorat Japans über Korea festsetzt, hat in dem japanfeindlichen Teile der koreanischen Bevölkerung großen Unwillen erregt. Auf die Umtriebe dieser Partei wird ein erfolglos gebliebener Mordanschlag zurückgeführt. Nach einer Depesche aus Tokio hat in Söul ein Bombenattentat stattgefunden. Nachts wurden in die Wohnungen des Ministers des Auswärtigen und seines Sekretärs Bomben geworfen. Beide entkamen ohne Verletzung. Die japanische Polizei verhaftete fünf Händler, die verdächtig erschienen, ließ sie aber hernach frei. Die wirklichen Täter sind bisher nicht ergriffen. Man glaubt, der Widerstand gegen den Vertrag sei jetzt unterdrückt. Der japanische Gesandte ist bei Wiederherstellung der Ordnung behülflich.

Ein Bureau für Kriegsgefangene

hat die japanische Regierung, wie „Daily Expreß" aus Kobe erfährt, errichtet, welches als erstes in seiner Art ganz besondere Beachtung verdient, und dessen Leistungen man mit Interesse verfolgen wird. Dieses Bureau stellt genaue Listen der in japanischen Händen befindlichen Kriegsgefangenen und, soweit dies möglich, auch der in russischen Händen befindlichen Japaner auf. Dieses Verzeichnis steht Freunden und Verwandten der Gefangenen zur Einsicht offen und das Bureau übernimmt es, Geldsendungen und überhaupt Sendungen aller Art, soweit Rußland solche gestattet, an die Gefangenen zu befördern. Es verpflichtet sich ferner für eine ungehinderte Korrespondenz der russischen Kriegsgefangenen mit ihren Freunden in der Heimat Sorge zu tragen und wird die letzten Wünsche Sterbender, Testamente usw. nach Rußland befördern.

An ebliche Landungen der Japaner

Einer zuverlässigen Privatnachricht aus Söul zufolge ist die Anzahl der in Korea gelandeten Japaner auf 30 000 zu schätzen. Diese Schätzung stammt, wie gesagt, aus zuverlässiger Quelle. Doch darf nicht übersehen werden, daß einerseits die Japaner überaus verschwiegen und verschlagen sind, und daß andererseits die Landung japanischer Truppen auch an solchen Punkten erfolgen kann, deren Beobachtung nur sehr schwer oder gar nicht möglich ist. Mithin muß damit gerechnet werden, daß die japanische Streitkraft in Korea die Zahl 30 000 bereits überschritten hat. Der Agence Havas wird demgegenüber aus Schanghai gemeldet, die Japaner hätten in Tschemulpo alle zur Ausschiffung der Truppen errichteten Anlagen abgebrochen und ihre Ausschiffungen dort eingestellt. Die allgemeine Annahme ginge dahin, daß nunmehr Tschinampho mit seinem seit einigen Tagen eisfreien Hafen der Hauptlandungsplatz geworden ist.

Weitere Nachrichten

Paris, 4. März. Die russische Botschaft erhielt, wie die Magdeb. Ztg. mitteilt, die amtliche Meldung, daß bis Anfang April 350 000 Mann in der Mandschurei zusammengezogen sein werden, worauf die Offensive der Russen erfolgt.

Paris, 4. März. Der Pariser Ausgabe des New-York Herald wird aus Tschifu telegraphiert: Sechs japanische Kreuzer und zehn Transportschiffe steuern in der Richtung nach dem Golf von Liautong. Es ist eine Landung in der North Saddles-Bay geplant.

Antwerpen, 4. März. Seit Eröffnung der Feindseligkeiten sind acht große Frachtdampfer mit voller Kohlenladung nach Japan ausgelaufen, unterwegs jedoch nicht signalisiert worden, weil sie 7 Meilen abwärts von der gewöhnlichen Seestraße fahren. Die Gerüchte, daß sie von den Russen gekapert seien, sind, dem Hann. Kour. zufolge, unbegründet.

Ein russischer Agent in Barcelona schloß mit den katalonischen Schafzüchtern einen Vertrag auf tägliche Lieferung von 2000 Hammeln für die Dauer des Krieges ab. Die Barcelonaer Stadtverwaltung fordert die spanische Regierung auf, die Ausführung des Vertrags zu verhindern, da die Fleischpreise steigen würden.

Deutscher Reichstag

49. Sitzung vom 4. März 1904.

1 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt. Am Bundesratstische: Kriegsminister v. Einem.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Militäretats. Die Beratung beginnt beim Titel „Kriegsminister."

Hierzu liegen vier Resolutionen vor: 1) Dr. Beumer (natl.) beantragt freie Reise für die Urlauber, Abg. Eickhoff wünscht dasselbe unter tunlichster Benutzung der Schnellzüge. Die Abgg. Frhr. v. Heyl und Münch-Ferber beantragen, in Erwägungen darüber einzutreten, inwieweit die Gewinnung einer ausreichenden Zahl von Unteroffizieren für die Armee und Flotte durch Ueberbürdung der Einzelnen infolge ungleichmäßiger Verteilung der dienstlichen Obliegenheiten und durch unzulängliche Löhnungsverhältnisse erschwert ist, um tunlichst bald Verbesserungsvorschläge an den Reichstag gelangen zu lassen.

Abg. Auer und Gen. (Soz.) beantragen eine Denkschrift vorzulegen, in der aus dem bei Vergebung von öffentlichen Arbeiten und Lieferungen mit Unternehmern abgeschlossenen Verträgen, die auf Löhne und andere Arbeitsbedingungen sich beziehenden Bestimmungen mitgeteilt werden.

Abg. Müller-Fulda (Ztr.): Was die erwartete Militärvorlage betrifft, so können wir das eine jedenfalls schon jetzt betonen, daß es keinesfalls sich darum handeln kann, eine wesentliche Vermehrung der Friedenspräsenzstärke zu erreichen, das ist ausgeschlossen. Es kann sich nur um eine organische Fortentwickelung des bestehenden Zustandes handeln.

Abg. Bebel (Soz.): Eine Kritik läßt sich auf die Dauer ohnehin nicht unterdrücken, versucht man dies, so macht man sich anderwettig Luft. Man darf auch nicht übersehen, daß mit der zunehmenden Entwickelung Deutschlands die Zusammensetzung der Armee sich sehr geändert hat. Vor 30 Jahren rekrutierte sich unsere Armee noch vorwiegend aus der Landbevölkerung, also einer Bevölkerungsschicht, die inbezug auf ihre geistige Kapazität gegenüber den Städtern doch entschieden inferior ist. (Unruhe rechts.) Der kommandierende General Graf Meerscheidt-Hüllessem äußert sich in seinem Buche über „Die Ausbildung der Infanterie" sehr abfällig über den Wert unserer ganzen Paradeausbildung für den Ernstfall; parademäßig wären auch die Grenadiere von Jena gedrillt gewesen. Auch heute sollte Jena uns eine Mahnung sein, um uns von der überlebten Ausbildungsmethode zu befreien. Sehr nachteilig ist auch der stetige Wechsel in den Systemen. Es ist sehr schlimm, daß die Geschichten des Bilseschen Romans durch das Kriegsgericht erwiesen worden sind. Nun soll es ja, nach Herrn v. Einem, ein zweites Forbach in der Armee nicht geben. Ja, da hört man von ähnlichen Vorkommnissen in Pirna, in Chemnitz und in Liegnitz. Und wie steht es mit den Schilderungen des Grafen Baudissin? In seinem Roman „Erstklassige Menschen" — — — (Lärm rechts.) Ja, der Verfasser ist Militär. (Zuruf rechts: „Es ist ein Lump!") So, also ein Lump. Gut, ich konstatiere das. Ob alles wahr ist, was in seinem Buche steht, ich weiß es nicht. Aber man hat auch die Schilderungen des Bilse-Romans für unwahr gehalten, bis sie durch das Kriegsgericht erwiesen wurden. (Sehr gut! bei den Soz.) Liegt denn die Wurzel des Uebelstandes nicht in dem System selbst? Redner bringt zum Schluß seine bekannten Vorschläge zur Umwandlung des stehenden Heeres in eine Miliz vor.

Kriegsminister v. Einem: Den größten Teil der Zeit hat der Abg. Bebel damit angefüllt, daß er gesagt hat: Ich weiß nicht, es ist mir berichtet worden, es ist mir gesagt worden, ich habe gehört, es sind unerhörte Zustände, es soll dieses oder jenes vorgekommen sein, bestimmt versichern kann ich es nicht — aber es ist mir gesagt worden. Wenn ich derartige Anschuldigungen gegen ein Mitglied der sozialdemokratischen Partei oder gegen einen der Herren hier richtete, ich bin überzeugt, Herr Abg. Bebel würde, gewappnet mit dem Panzer der Moral und mit dem Schwerte der sittlichen Entrüstung, auf mich einfallen. Diese ollen Kamellen (Gelächter bei den Sozialdemokraten), ja, olle Kamellen sind es. Ich glaube, keine Partei hat weniger Veranlassung, anzunehmen, daß sie mitgewirkt hätte, oder hinwirken könne auf eine Besserung der Zustände in der Armee, als gerade die Sozialdemokratie (Lärm und Gelächter bei den Soz.). Wenn Sie auf Ihrem Parteitage in Dresden — — (Erneuter Lärm bei den Soz.) Ja, haben Sie denn dort nicht Ihre wahre Meinung zum Ausdruck gebracht? (Sehr gut! rechts.) Wollen Sie sie jetzt verleugnen? (Unruhe bei den

---

Kleines Feuilleton

× Ein Kriegsstimmungsbild aus Japan

das die Strömungen sehr lebendig veranschaulicht, die in dem „neuen Japan" mit unwiderstehlicher Macht zum Kriege drängten, entwirft der als scharfer Beobachter des Volkslebens bekannte englische Korrespondent F. A. Mc. Kenzie in einem Briefe, den er aus Kobe noch in der Zeit vor dem Ausbruch des Krieges geschrieben hat. Das japanische Heer, so schreibt er, das von den Granaten bis zu den chirurgischen Verbänden völlig vorbereitet ist, liegt im Lager bei Moji und wartet darauf, nach Korea abzugehen. Die Flotte ist im Gelben Meer zusammengezogen und ist für die Beschießung Port Arthurs bereit. Die Väter nehmen die Schwerter ihrer Vorfahren herab und bringen sie mit ihren Söhnen dem Vaterlande zum Opfer. In 500 000 Haushaltungen werden die alten Shinto-Dogmen wieder lebendig: die Alten erzählen den Jungen von den Taten der Vorfahren und den großen Dingen, die die Jungen leisten müssen. Ein altes, zitterndes, schwaches Weib kam unerschrocken in das Lager zu Kobe. „Lieber Junge", sagte sie zu ihrem Enkel, „ich werde Dich nie lebend wiedersehen. Begnüge Dich nicht damit, einen Russen zu töten. Töte sechs, bevor Du stirbst, dann wirst Du unseres Geschlechts würdig sein. Lebewohl." Damit ging sie, ohne eine Träne im Auge, fort. Auf die Frage, ob sie nicht traurig sei, antwortete sie stolz: „Mein Enkel wird für seinen Kaiser sterben. Einen edleren Tod könnte unsere Familie nicht wünschen." „Wer glaubt, daß der russische Krieg einem gleichgiltigen Volk von einer starken Regierung aufgezwungen worden ist, irrt sich völlig. Das japanische Volk wünscht den Krieg mehr als die Regierung. In Tokio wohnte ich einer großen Versammlung „gegen Rußland" bei. Japan ist noch nicht an den wohlgeordneten Ausdruck der öffentlichen Meinung gewöhnt, und die Versammlung war ein seltsamer Versuch, veränderte abendländische Metoden einem in seinem orientalischen Volk anzupassen. Am Torweg zogen wir unsere Stiefel aus, und statt Stühle zu benützen, hockten wir von mittags bis 6 Uhr abends. Die Versammlung war berufen, um gegen die friedliche Haltung der Regierung zu eifern. Polizei in Zivil und Uniform war im Saal verteilt. Zwei Polizisten auf der Rednerbühne schnitten die Worte der Redner nieder, und ein vorn sitzender Inspektor konnte die Rede unterbrechen, wenn er die Grenzen des Erlaubten für überschritten hielt. Je weiter die Redner gingen, um so larter wurde der Beifall. Händeklatschen, das man im alten Japan nicht kannte, hörte man von Zeit zu Zeit. Die Redner lasen die Namen von 400 Männern aller Stände vor, die sie als russische Spione denunzierten. „Alle russischen Spione müssen sterben", erklärte ein kleiner Mann haßerfüllt. Einige davon werden auch binnen kurzem sterben, trotz aller Maßregeln der Polizei. Dann erzählten sie von einem Redakteur, der von Frieden zu sprechen wagte, von einem Sekretär, der einige Jahre in Frankreich gelebt hatte, ehe er in den Dienst der heimatlichen Regierung trat, von einem alten Staatsmann, von dem man argwöhnte, daß er einen Aufschub wünsche. Und jeder Name wurde mit jenem ruhigen, lächelnden Haß angehört, der die gefährlichste Form des Fanatismus ist. Es ist nicht angenehm, jetzt in Japan öffentlich beargwohnt zu werden. Ein Freund von mir, der als russischer Verbannter die Regierung des Zaren sehr haßt, wird vom Pöbel für einen Spion gehalten, weil er ein Russe ist. Ein Detektiv der Regierung bewacht ihn ständig und lebt in seinem Hause. Trotzdem sind schon zwei Versuche gemacht worden, seinem Leben ein Ziel zu setzen. Die extreme Kriegspartei macht kein Hehl daraus, daß sie im Notfalle einen Ministerpro Kopf zu belegen. Wenn es nötig ist, so werden die Tempel ihrer unbenutzt daliegenden Schätze beraubt und das kostbare Metall der alten Waffen berühmter Vorfahren wird hergegeben werden. Zu einer Stunde wie dieser, erwachen wieder alte Nationalgefühle, so der Glaube an die Göttlichkeit des Mikado. Der Mikado ist in politischer und religiöser Hinsicht mehr wie ein Mensch, er ist direkter göttlicher Abkunft. In den Tagen des Wohllebens ging der aufgeklärte Japaner mit einem Achselzucken über diese Sache hinweg; jetzt erscheint der alte Glaube wieder. Sie kämpfen für den Mikado, nicht für sich . . . Bei der Aussicht auf den Krieg beklagt sich das Volk über nichts. Die Nahrungsmittel haben sich sehr verteuert; das Mittagessen, das man früher für 60 Sen (etwa 1,80 Mk.) erhielt, kostet jetzt 80 Sen (etwa 2,40 Mk.); gleichwohl murrt keiner. Die strengste Zensur ist eingeführt. Das Volk wird im Dunkeln über die Verhandlungen gelassen und erfährt die meisten Nachrichten aus dem Auslande. Alles das wird als etwas Selbstverständliches hingenommen. Es ist ihre Stunde, zu zeigen, was der japanische Geist ist, und sie sind entschlossen, es zu zeigen . . .

× Kinder als Schauspieler in Japan

An einem der Haupttheater von Tokio sind die Schauspieler durchweg Kinder, und zwar sollen sie, wie berichtet wird, alle ihren schwierigen Rollen vollständig genügen. Die Kinder stehen im Alter von 8 bis 13 Jahren; sie lernen ihre Rollen, die oft einen höchst tragischen Charakter haben, mit einem Verständnis und einer Genauigkeit, die ganz wunderbar ist. Auch die öffentlichen Tanzaufführungen werden meist von Kindern ausgeführt; sie müssen sich schon von sehr zartem Alter an einer sehr strengen Schulung unterwerfen, darunter auch den gymnastischen Uebungen, um Biegsamkeit und Beweglichkeit zu erlangen. Die kleinen Finger werden künstlich gestärkt, um das Tamburin schlagen zu können, was eine ihrer Hauptobliegenheiten ist. Sie bekommen nur wenig Schlaf und müssen sich früh an starke Temperaturunterschiede gewöhnen; so ist denn das Loos der japanischen kleinen Schauspieler nicht beneidenswert.

Soz.) Also, was Sie in Dresden als Schlußergebnis erklärt haben, die Gegensätze innerhalb unseres Volkes würden sich nicht mildern sondern stets verschärfen, es sei Ihr Bestreben, die Kluft beständig zu erweitern, wie können Sie dann darauf rechnen, daß friedliche und harmonische Zustände herrschen. (Sehr gut! rechts. Anhaltender Lärm bei den Sozialdemokraten.) Ich will jetzt nur noch kurz über die Kritiken der inaktiven Offiziere sprechen, über die sich Herr Bebel ausgelassen hat. Ich möchte darauf hinweisen, daß doch diese Kritiken nicht immer ernst zu nehmen sind. Herr Bebel hat ferner von einem Erlaß gesprochen, der an die Offiziere gerichtet sein soll, und in dem jede Kritik verboten wird. Mir ist von einem solchen nichts bekannt, und wenn der Erlaß auch da wäre, so hätte er doch keine Folgen gehabt. Ich habe schon einmal gesagt, daß ein intelligenter Mann, der der Sozialdemokratie angehört, mit großer Leichtigkeit das lernt, was im Dienst verlangt wird: die Griffe, das Exerzieren usw.; daß er äußerlich also ein ganz guter Soldat ist. Aber das ist eben nur ein guter Soldat, so lange es ihm paßt. Wenn nun Zeiten kommen, wo nicht blos die Intelligenz ausreicht, sondern wo es darauf ankommt, wie es im Herzen aussieht (Lebhafte Zustimmung rechts, Lachen bei den Soz.) und wie die Gesinnung ist, was mache ich dann mit einem so guten Soldaten, wenn er sagt: „Nein, nun nicht mehr!" Deshalb sage ich, die Gesinnung macht den Soldaten. (Stürmischer Beifall rechts.) Und ich kann nur wiederholen: ein Soldat, der auf königstreuem und religiösem Boden steht, der aber weniger gut schießt, ist mir lieber, als ein Soldat, der gut schießt, aber sozialdemokratisch gesinnt ist. (Großer Lärm und Lachen links.) Kein Stand ist in der letzten Zeit so beschimpft worden, und zwar mit Unrecht, wie der Offiziersstand. In schweren Zeiten würden die Offiziere doch die Führung übernehmen. Der Minister wandte sich zum Schluß gegen die abfällige Kritik über die Manöver und schloß mit den Worten: „Ans Vaterland, ans teure schließ dich an, das halte fest mit ganzem Herzen, das sind die starken Wurzeln deiner Kraft!"

Abg. Frhr. v. Heyl (natl.) sprach dem Kriegsminister das Vertrauen seiner Partei aus und empfahl, den Unteroffizieren höhere Traktements zu geben.

Abg. v. Normann (kons.) sprach in gleichem Sinne. Unser Offizier- und Unteroffizierkorps seien noch die besten der Welt.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (fr. Vp.) besprach die zahlreichen Uniformänderungen und macht Bayern den Vorwurf, daß es nicht eine vernünftige Opposition dagegen machte.

Kriegsminister v. Einem bezeichnet die Uniformänderungen als praktisch und nicht so kostspielig. Die Ausgaben der Offiziere seien vielmehr infolge der Verteuerung aller Verhältnisse gestiegen. Die Offiziere könnten wohl darüber räsonnieren, aber sie müßten gehorchen.

Bayrischer Bevollmächtigter General von Endres wies darauf hin, daß Bayern bei mancher dieser Uniformänderungen vorangegangen sei; zu einer Opposition habe es also keinen Grund.

Abg. Jaunez (Els.-L.) besprach die Angelegenheit der Wasserleitung in Metz.

Nach einer kurzen Bemerkung des Geheim. Rats Halley vertagt das Haus die Beratung auf Sonnabend.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

33. Sitzung vom 4. März. 12 Uhr.

Am Regierungstisch: Budde, v Rheinbaben.

Die zweite Beratung des Staatshaushaltsetats wird fortgesetzt beim Etat der Reichseisenbahnverwaltung.

Berichterstatter Schmieding teilt in seinem Referat über die Kommissionsverhandlungen mit die Isteinnahme im Jahre 1902 betrage 1403 Millionen, die dauernden Ausgaben 874 Millionen. Die ordentlichen Einnahmen für 1904 seien auf 1520 Millionen, die dauernden Ausgaben auf 950 Millionen veranschlagt. Der Minister habe sich für Vereinfachung der Personentarife erklärt. Gegen die Ermäßigung der Gütertarife sei nach einer Erklärung des Ministers der Landeseisenbahnrat. Redner schlage vor, den Antrag Herold auf Verzinsung und Amortisation von Grunderwerbsbeiträgen bei der Sekundärbahnvorlage zur Beratung zu bringen.

Abg. Herold (Ztr.) erklärt sich, nachdem der Finanzminister v. Rheinbaben die Vorlegung der Sekundärbahnvorlage bestimmt in Aussicht gestellt hat, mit dem Vorschlage einverstanden.

Ein Vorschlag des Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.), die Tarifreform sowohl wie die Petitionen bei der gestrigen Besprechung zurückzustellen, wird nach längerer Geschäftsordnungsdebatte zurückgezogen.

Vereinfachung des Fahrkartenwesens.

Gemäß dem für die Beratung des Eisenbahnetats festgestellten Programm steht zur Beratung ein Antrag des Abg. Dr. Wiemer (fr. Vp.), daß unter Aufhebung der Rückfahrkarten die Preise für die einfache Fahrt auf die Hälfte der Preise der jetzigen Rückfahrkarten festgesetzt werden.

Hierzu beantragt Abg. Gamp (frkl.) hinter „daß" einzufügen: „zum Zweck der Vereinfachung des Fahrkartenwesens"; hinter „Fahrt" einzufügen: „in Personenzügen"; und hinter „festgesetzt": „und für Schnellzüge entsprechende Zuschläge eingeführt".

Abg. Dr. Wiemer (fr. Vp.) begründet seinen Antrag und bittet den Minister, weniger fiskalische Rücksichten, als die Erleichterung des Verkehrs bei der Reform im Auge zu halten.

Unterstaatssekretär Fleck: Der Minister wendet der Tarifreform sein vollstes Interesse zu und wird alle Wünsche in dieser Beziehung einer eingehenden Prüfung unterziehen.

Abg. Graf Moltke (fk.) schließt sich der Erklärung des Ministers in der Kommission an, daß die Tarife allerdings vereinfacht, aber nicht verbilligt werden können; der Ausfall müßte ja doch wieder durch neue Steuern gedeckt werden.

Abg. Gamp (k.) führt zur Begründung seines Antrages aus, durch Annahme des Antrages Wiemer werde ein Ausfall an Einnahmen entstehen. Da müsse man einsetzen bei der Erhöhung der Gebühren für Schnellzüge, die viel von fremden auf der Durchreise benutzt würden.

Abg. v. Macco (nl.): Wir sind im Prinzip für die beantragte Reform der Tarife, können aber die finanziellen Erfolge noch nicht absehen. Wir wünschen dann aber, daß die Vorteile der Schnellzugsverbindung nicht bloß einzelnen Gegenden, sondern allen zugute komme. (Beifall.)

Die Anträge Dr. Wiemer und Gamp werden hierauf der Budgetkommission überwiesen.

Das Haus geht über zur Beratung des Antrages der Abgg. Dr. Friedberg (nat.) und Frhr. v. Zedlitz (freik.) und Genossen.: „Die Regierung zu ersuchen, 1. den Ausbau des Staatsbahnnetzes kräftiger als bisher zu fördern und dabei die Verkehrsinteressen der an dasselbe anzuschließenden Landesteile in erster Linie zu berücksichtigen; 2. auf die planmäßige Ermäßigung der Tarife für solche Güter Bedacht zu nehmen, welche als Produktionsmittel oder Produkte der heimischen Gütererzeugung für deren Ertragsfähigkeit, insbesondere für die Ertragsfähigkeit von Landwirtschaft und Industrie, von großer Bedeutung sind", und des Antrages von Strombeck (Ztr.) und Genossen: „Die Regierung zu ersuchen, bei der Anlage neuer Eisenbahnen die in wirtschaftlicher Beziehung darniederliegenden Gegenden mehr als bisher zu berücksichtigen."

Für den Fall der Ablehnung des Antrages Dr. Friedberg und Genossen liegt der Antrag des Grafen Moltke (freik.) vor: „Die Regierung zu ersuchen, in Erwägungen darüber einzutreten, wie 1. in den zur Zeit der Aufschließung besonders bedürftigen Landesteilen der Ausbau des Eisenbahnnetzes noch rascher als bisher gefördert werden kann, und 2. eine schrittweise Ermäßigung der Tarife für die der heimischen Gütererzeugung in Landwirtschaft und Industrie dienenden Produktionsmittel sowie für die von beiden hergestellten Produkte herbeigeführt werden kann."

Abg. v Strombeck (Ztr.): In den wirtschaftlich darniederliegenden Teilen unseres Landes herrscht große Erbitterung, daß die Eisenbahnverwaltung sie, statt sie besonders zu berücksichtigen, immer wieder vernachlässigt. Hier muß unter allen Umständen eine Aenderung eintreten.

Abg. v. Zedlitz (freik.): Es macht böses Blut, wenn beim Bau von Eisenbahnen nach ganz verschiedene Grundsätzen für die einzelnen Gegenden verfahren wird. Besonders die östlichen Provinzen müssen weit mehr berücksichtigt werden, um sie gegenüber dem Ausland konkurrenzfähiger zu machen.

Minister der öffentlichen Arbeiten Budde: Bei dem Bau von Nebenbahnen muß eine gewisse Stetigkeit innegehalten werden, damit die Industrie nicht mit Lieferungen überlastet wird, Industrie und Landwirtschaft nicht Arbeitskräfte entzogen werden; außerdem setzen auch finanzielle Erwägungen hier eine Grenze. Zu fiskalisch verfährt die Eisenbahnverwaltung nicht; 56 Prozent der gebauten Nebenbahnen bringen noch nicht 2,5 Prozent Verzinsung. Bezüglich der Gütertarife kann man nur verschiedener Meinung sein darüber, wie weit die Tarife herabgesetzt werden müssen und zu welcher Zeit; nämlich dann, wenn wir mit Nachbarländern, zumal mit Frankreich, im Gütertarife nicht mehr konkurrieren können.

Schluß 4¾ Uhr. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. (Etat der Eisenbahnverwaltung.)

Herrenhaus

7. Sitzung vom 4. März. 12 Uhr.

Am Ministertisch: von Podbielski.

In die Staatsschuldenkommission werden die Herren Dr. von Schelling, Graf von Hutten-Czapski und Graf Redern gewählt.

Es folgt die Beratung des Kommissionsberichtes über das Wildschongesetz.

In der Generaldebatte ergreift Minister von Podbielski das Wort. Das Gesetz sei bestimmt, eine Lücke im Bürgerlichen Gesetzbuch auszufüllen, die Schonzeit zu regeln. Die von der Kommission beschlossene Ausdehnung der Schonzeit begrüßt der Minister freudig.

Damit schließt die Generaldebatte und § 1 wird debattelos angenommen. Zu § 2 gelangt ein Antrag des Grafen von der Recke zur Annahme, wonach wilde Gänse von der Schonzeit ausgeschlossen sind. Der Rest des Gesetzes wird in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die Vorlage im ganzen.

Eine Petition um Abänderung des Jagdpolizeigesetzes nach der Richtung, daß besondere Jagdvorstände zur Verwaltung und Verpachtung gemeinschaftlicher Jagdbezirke als Aufsichtsinstanz eingesetzt werden, wird der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Minister von Podbielski hatte vorher erklärt, daß die Regierung wahrscheinlich noch in dieser Session dem Landtage eine Vorlage im Sinne der Petition einbringen werde.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Fürst zu Inn- und Knyphausen teilt mit, daß vor dem 14. April das Haus nicht mehr zusammentreten werde. Er habe der Regierung wiederholt den Wunsch ausgesprochen, das Herrenhaus mehr als bisher mit Vorlagen zu bedenken, die nicht Finanzgesetze seien.

Schluß 3¼ Uhr.

Politischer Tagesbericht

Die Handelsverträge

Als der neue Zolltarif zu Ende des Jahres 1902 fertiggestellt war, hieß es verschiedentlich, daß auf der Grundlage dieses Tarifes niemals ein Handelsvertrag zustande kommen würde. Wie wenig sich die Voraussage bewahrheitet hat, zeigt der dem Abschluß nahe Stand der Verhandlungen zwischen den deutschen und italienischen Unterhändlern über eine Neuregelung der Handelsbeziehungen zwischen diesen beiden Staaten. Sobald erst ein neuer Handelsvertrag seine vorläufige Feststellung erfahren hat, dürfte auch der Gang in den Verhandlungen mit den übrigen Staaten beschleunigt werden. Jedenfalls, schreiben die Berl. Pol. Nachr., kann man darauf rechnen, daß mit allen Staaten, mit denen anfangs der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts Tarifverträge abgeschlossen waren, demnächst die wirklichen Verhandlungen wegen der Vereinbarungen über die Neuregelung der Handelsbeziehungen eingeleitet sein werden. Außer Rußland, der Schweiz und Italien, mit denen die Verhandlungen ja schon ein gutes Stück gefördert sind, gehören dazu Oesterreich-Ungarn, Belgien, Rumänien.

Das Scherbengericht über Schippel

Ueber den Genossen Schippel hat die sozialdemokratische Partei nun zu Gericht gesessen und prompt ist seine Verurteilung erfolgt. Wie konnte Schippel auch eine andere Ansicht über Zollfragen haben als Bebel und noch dazu seine Ansichten öffentlich aussprechen.

Die Erklärung im „Vorwärts" lautet in der Hauptsache: „Die Art und Weise, wie Schippel sowohl in literarischen Arbeiten als in Vorträgen die Agrarzölle behandelt, steht im Widerspruch mit der von der Partei beschlossenen Taktik und ist geeignet, Unklarheit und Zersplitterung in dem Kampfe gegen die Lebensmittelzölle zu erzeugen. Das unklare zu Mißdeutungen führende Verhalten Schippels in Zollfragen ist mit einer wirksamen Vertretung von der von der Partei wiederholt festgelegten Stellung zu diesen Fragen unvereinbar und führt zu einem für die Partei und die Fraktion unerträglichen Zustand. Es ist erforderlich, daß Schippel ungesäumt Veranlassung nimmt, auf eine klare, unanfechtbare Weise der Oeffentlichkeit gegenüber festzustellen, welche grundsätzliche Stellung er den Agrarzöllen gegenüber einnimmt. Die Fraktion fordert in Rücksicht auf die Notwendigkeit einheitlicher und übereinstimmender Propagierung der Parteibeschlüsse Schippel auf, Zollfragen fortan nur in einer jede Mißdeutung ausschließenden Weise zu behandeln."

Nun wird er widerrufen müssen der arme Schippel oder sein Pänzlein schnüren. Bei den Sozialdemokraten herrscht das Recht der freien Forschung nur auf dem Papier, nicht aber in Wirklichkeit. Sie wollen die Partei der Freiheit sein, dulden aber keine eigene Meinung. Wer nicht bebelfest ist, der fliegt. Der öffentliche Ankläger Kautsky hält das Barometer der Parteidisziplin zu der Hand und wehe dem, der sich sein eigenes Wetter macht.

Deutsches Reich

= Berlin, 4. März.

Der Kaiser

traf gestern morgen 7,50 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof ein und begab sich nach dem Königlichen Schloß. Vormittags unternahm der Kaiser einen Spaziergang, hatte eine Besprechung mit dem Reichskanzler und hörte die Vorträge des Ministers Budde und des Chefs des Zivilkabinets v. Lucanus. — Die Anwesenheit des Kaisers zum Reiterfest in Hannover am 10. März ist mit Sicherheit zu erwarten.

Graf Waldersee schwer erkrankt

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel durcheilt die Nachricht die Welt, daß unser Generalfeldmarschall Graf Waldersee schwer an einer Darmerkrankung erkrankt ist. Es sind bereits 4 Aerzte



Graf Waldersee

in Hannover am Krankenbett versammelt, ein Beweis dafür, daß der Zustand sehr ernst ist. Da der Erkrankte bereits 72 Jahre alt ist, so muß man auf eine weitere Verschlimmerung, wenn nicht gar noch Schlimmeres gefaßt sein.

Das Scherl'sche Sparsystem

Heute ist in Berlin die Generalversammlung des Deutschen Sparkassenverbandes, worin über die Scherl'sche Sparlotterie verhandelt werden wird. Wie die Schles. Ztg. mitteilt, sind Gerüchte verbreitet, als würden die Verhandlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt und der Presse hinterher ein offizieller Bericht zugestellt werden. Hiesige Blätter erheben gegen diese Geheimhaltung bereits Protest.

Aus Kamerun

Die soeste, gestern in Berlin eingetroffene Post aus Kamerun hat keine näheren Aufklärungen über die Empörung der Neger am Croßfluß gebracht, der vier Deutsche zum Opfer gefallen sind. Die Strafexpedition, welche am 7. oder 8. Februar in das Aufstandsgebiet abging, ist bereits von einer anderen Expedition zurückberufenen Oberst Müller unterstellt worden. Auch die Engländer haben neuerdings in dem benachbarten Süd-Nigeria drei ähnliche, räumlich weit von einander getrennte Aufstände gehabt, welche einigen Offizieren das Leben kosteten. Alle diese Revolten hängen nicht miteinander zusammen, sondern dürften auf den Umstand zurückzuführen sein, daß die Bevölkerung jener mit Urwald bedeckten Gegenden noch wenig mit Europäern in Berührung gekommen, also auch noch nicht deren Gewohnheiten untertänig gemacht ist.

Opfer des Herero-Aufstandes

Der soeben eingetroffenen Nummer der „D.-S.-W.-Afr.-Ztg." vom 26. Januar entnehmen wir die folgende Erzählung des Kriegsberichterstatters der Zeitung, der mit dem Landungskorps der „Habicht" in das Aufstandsgebiet gefahren war: Ueber die Ermordung des Streckenwärters Lehmann in Hahls hörte ich authentisch näheres. Wernecke hat die Leiche gefunden und mit begraben. Lehmann ist nicht, wie gerüchtweise laut geworden war, mit einer Lowry allein auf der Strecke gefahren. Er war zu Hause und hatte seine eigenen Arbeiter als Wachen ausgestellt. Da kamen vier Okahandjaerleute aus den Bergen und stifteten die Jungen zum Morde an. Gemeinschaftlich drangen sie in das Haus, schleppten den Lehmann heraus, legten ihn vor der Tür des Hauses nieder und schlugen ihm mit einem Beil und einer Hacke den Schädel ein. Die Leiche lag auf dem Gesicht mit gekrümmten Armen, gräßlich zerschmettertem Kopf. Aus dem Hause raubten die Jungen dann ein oder zwei Gewehre, Proviant, Bettzeug bis auf die Matratze und flohen. Sie sollen von Kaffern, die den Mord bemerkt haben — von einem solchen stammt auch obige Schilderung — an eine Patrouille verraten und dann von dieser gefangen worden sein. Morgen sollen sie in Karibib erschossen werden.

Parlamentarisches

Berlin, 4. März.

Kaufmannsgerichte

In der Kommission des Reichstages für Kaufmannsgerichte gaben die Vertreter von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden die Erklärung ab, wonach die Vorlage für die Regierungen unannehmbar würde, falls den Frauen das aktive Wahlrecht erteilt würde. Die Zulassung von Rechtsanwälten bei Kaufmannsgerichten wurde abgelehnt.

Entschädigung unschuldig Verhafteter

Die Reichstagskommission für die Entschädigung unschuldig Verhafteter hat die erste Lesung zu Ende geführt. Die §§ 4 und folgende wurden nach der Regierungsvorlage angenommen. Die zweite Kommissionslesung beginnt am 15. d. Mts.

Der Militäretat

In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Militäretats fortgesetzt. Eine große Reihe von Kapiteln wurde erledigt. Eine eingehende Diskussion entspann sich nur bei dem Kapitel Reisekosten, wobei seitens des Zentrums und der Linken geklagt wurde, daß die Reisespesen zu hohe seien. 25 000 Mark werden gestrichen. Bei der Forderung von 514 000 Mark für Beförderung von Postsachen werden 100 000 Mark abgesetzt. Morgen Fortsetzung.

Ausland

Frankreich

Paris, 4. März. Dreyfuß-Prozeß. Die heutige Sitzung des Dreyfuß-Prozesses wurde um die Mittagsstunde wieder eröffnet. Der Generalstaatsanwalt Baudoin fuhr in seiner Rede mit der Geschichte des Prozesses fort. Er geißelte die Machenschaften, die angeblich zu dem Zwecke ins Werk gesetzt worden seien, um die Ehre der Armee zu retten, unterzog die im Prozesse zu Rennes gegen Dreyfuß erhobenen Belastungen einer Prüfung und wies die Hinfälligkeit aller aus dem berüchtigten Bordereau gegen diesen hervorgebrachten Anschuldigungen nach. Die Verhandlung wurde hierauf vertagt.

Afrika

Aden, 4. März. Ein neuer Mullah. Ein neuer Mullah aus dem Somalistamm der Ogaden hat am Flusse Webbe Schebehli einen Aufstand erregt.

Orient

× Konstantinopel, 4. März. Die widerspenstige Pforte hat das Memorandum der beiden Ententemächte in verneinendem Sinne beantwortet; sie lehnt das von General Degiorgis ausgearbeitete Reglement ab, insbesondere die Bestimmungen, welche auf Anerkennung der auswärtigen Unteroffiziere und die Exekutivgewalt Bezug haben, durch welche dem General Degiorgis das Recht eingeräumt werden soll, auch türkische Gendarmerieoffiziere mit Entlassung und anderen Strafen zu belegen.

Lokales und Allgemeines.

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 5 März

Zum 6. März

Oculi, da kommen sie! — die Schnepfen, jene braunröckigen, langgeschnäbelten Herolde des Lenzes, von denen der Waidmannsspruch erzählt: Lätare — da ist das Wahre; Judica — sind sie auch noch da; Palmarum — tralarum; Quasimodogeniti — Halt, Jäger, halt. — jetzt brüten sie! Die braven Tierchen kehren sich jedoch oft sehr wenig an solche Regeln und halten bezüglich ihrer Ankunft gern das „akademische Viertel" ein, so daß die Jünger St. Huberti, die sich nach einer „Reminiscere" (28. Februar) Nach Schnepfen suchen geht" meist nicht mit den ersehnten „Schnepfen", sondern mit einem höchst unwillkommenen „Schnupfen" und gähnend leerer Jagdtasche heimkehren.

⊙ Außerordentliches philharmonisches Konzert

Max Schillings gehört mit Richard Strauß zu den Führern der lebenden Komponisten. Am nächsten Mittwoch leitet der 1868 geborene Komponist, der in München lebt, in dem philharm. Konzert bei Brinkhoff drei seiner Werke, die ihn unter die Ersten gestellt haben: Ingwelde, Oedipus und das Hexenlied. Letzteres ist das einzige Werk neueren Datums, welches seit seiner Uraufführung auf der Tonkünstlerversammlung in Basel im Vorjahre einen wahren Siegeszug durch die Konzertsäle gehalten hat. Die erschütternde Dichtung Wildenbruchs hat durch Max Schillings ein musikalisches Gewand erhalten, das an Farbenpracht und Eigenart seinesgleichen sucht. Tritt nun noch ein Rezitator vom Range eines von Possart hinzu, der als Beherrscher

№ 55 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 5. März 1904

Lokales und Allgemeines

Besitznahme von Straßenparzellen durch die Gemeinden

Nachstehendes Urteil des Oberlandesgerichts Hamm, das die Besitznahme von Straßenparzellen durch die Gemeinden betrifft, dürfte von allgemeinem Interesse sein: In der Prozeßsache der Gemeinde Gadderbaum Beklagte und Berufungsklägerin gegen den Bauunternehmer Wilh. Korte zu Bielefeld, Kläger und Berufungsklagten hat der Erste Zivilsenat des Königlichen Oberlandesgerichts zu Hamm auf die mündliche Verhandlung vom 12. Dezember 1903 und 9. Januar 1904 für Recht erkannt: Das Urteil der zweiten Zivilkammer des Königlichen Landgerichts zu Bielefeld vom 3. April 1903 wird, soweit es den Kläger Korte betrifft, abgeändert: 1. Die Beklagte wird verurteilt, anzuerkennen, daß der Kläger Korte Miteigentümer der Grundstücke Flur 15 Nr. 801/307 und 876/307 der Steuergemeinde Gadderbaum ist; mit den weitergehenden Ansprüchen wird dieser Kläger abgewiesen. 2. Die Kosten des Rechtsstreits, soweit er zwischen dem Kläger Korte und der Beklagten geführt ist, werden gegeneinander aufgehoben. In den Verhandlungen der Gemeinde Gadderbaum vom 7. und 22. Mai 1902 mit den Anliegern betr. Ausbau des Eggeweges hatte sich auch Korte zur kostenfreien Abtretung von Wegeparzellen an die Gemeinde Gadderbaum verpflichtet. Nachdem der Bau des Eggeweges im Herbst 1902 in Angriff genommen war, erklärte Korte, er halte sich nicht mehr an sein Angebot betr. Hergabe der fragl. Parzellen zum Wegeausbau gebunden mit der Begründung, die Gemeinde habe sein derzeitiges Angebot nicht angenommen, wenigstens ihm hierüber keine diesbezügliche Erklärung zukommen lassen. Außerdem stellte Korte neue Anträge an die Gemeinde. In dem darauffolgenden Prozesse wurde die Gemeinde Gadderbaum verurteilt, sich weiterer Besitzstörung der Korte'schen Parzellen zu enthalten und den früheren Zustand derselben wieder herzustellen pp. mit der Begründung, die Gemeinde hätte dem Angebot des Korte eine unmittelbare Annahmeerklärung zugehen lassen müssen. Entgegen der Annahme des Vorderrichters war der 1. Zivilsenat des Königl. Oberlandesgerichts zu Hamm der Ansicht, daß durch die erwähnten Verhandlungen mit Korte und der Gemeinde Gadderbaum — als Korporation — gemäß §§ 145 ff. B.G.B. ein Vertrag durch Angebot und Annahme zustande gekommen sei. Auch habe die Gemeinde durch ihr Verhalten im jetzigen Rechtsstreit und durch den tatsächlichen — dem Angebot entsprechenden Ausbau des Eggeweges zu erkennen gegeben, daß sie mit den am 7. und 22. 5. 02 geführten Verhandlungen einverstanden gewesen sei. Mit den übrigen Anträgen des Korte, die den Hauptgegenstand des Prozesses bildeten, ist derselbe abgewiesen. Das Miteigentum des Klägers an den streitigen Parzellen hatte die Gemeinde Gadderbaum überhaupt nicht bestritten.

Trichinen- und Finnenschauzwang

Vielleicht wird unsern Lesern in nächster Zeit eine Polizeiverordnung für den Regierungsbezirk Minden zu Gesicht kommen, wonach auch solche Schweine amtlich auf Trichinen und Finnen untersucht werden müssen, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalte des Besitzers verwendet werden soll. Um Mißverständnisse vorzubeugen, machen wir daher darauf aufmerksam, daß mit dieser Polizeiverordnung nicht etwa eine Abänderung des bisher geltenden Rechtes verbunden ist, welche den Besitzern Anlaß zur Beunruhigung geben könnte. Vielmehr ist die Ausdehnung des Trichinen- und Finnenschauzwanges auf die Hausschlachtungen für den Regierungsbezirk Minden bereits durch die Polizeiverordnungen vom 15. Juli 1876 und 25. November 1877 angeordnet. Da indessen infolge des neuen Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes einige Bestimmungen dieser Polizeiverordnungen veraltet waren, so schien es zweckmäßig, die älteren Polizeiverordnungen aufzuheben und ihren wesentlichen Inhalt in einer neuen Polizeiverordnung zusammenzufassen.

Haftung der Wirthe für die bei ihnen eingestallten Pferde

Ein Wirt hatte einem Fuhrmann die Einstellung eines Pferdes gestattet, obwohl ihm dieses als böswilliger Schläger bekannt war. Von diesem Pferde wurde ein anderes in dem Stalle ebenfalls befindliches Pferd geschlagen und verletzt. Der Besitzer des letzteren verlangte nun im Wege der Klage von dem Wirte Erstattung des dadurch entstandenen Schadens, indem er ausführte, der Beklagte hätte Vorsichtsmaßregeln treffen müssen und habe sich, da er diese außer Acht gelassen, verantwortlich gemacht. Das Oberlandesgericht trat diesen Ausführungen bei und verurteilte den Wirt zur Zahlung der geforderten Entschädigung.

Die Entschädigungsansprüche

für die vom 1. April 1902 bis 1. März 1903 gewährten Quartierleistungen verjähren zum Teil mit Ablauf dieses Monats und Nachforderungen können nach Ablauf dieser Zeit nicht mehr geltend gemacht werden. Die Empfangsberechtigten werden daher auf baldige Abhebung der angewiesenen Beträge aufmerksam gemacht. Die Auszahlung der Gelder geschieht in den Vormittagsstunden bei der Serviskasse, Detmolderstraße 1. Zimmer Nr. 1. gegen Rückgabe des Quartierbillets. Beträge bis zu 15 Mark können von der Ehefrau oder einem erwachsenen Familienglied des betreffenden Empfangsberechtigten in Empfang genommen werden, dagegen haben bei Abhebung höherer Beträge die Empfangsberechtigten selbst zu erscheinen oder eine mit beglaubigter Vollmacht versehene Person mit der Abholung der Gelder zu beauftragen.

Stimmen aus unserem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Unsere schönen Bielefelder Aussichtspunkte.

Eine kleine Gesellschaft von drei Herren und zwei Damen machte vor einigen Tagen trotz des Schnees, der das Gehen etwas erschwerte, einen Ausflug nach der Hünenburg, der infolge der schönen winterlichen Landschaft, die sich uns schon in den Tannenwaldungen und noch mehr auf der Bergeshöhe nach allen Seiten bot, uns allen großes Vergnügen gewährte. Außer uns waren noch einige Leute auf den Einfall gekommen, einen Winterausflug nach der Hünenburg zu machen, sie saßen dort bereits behaglich bei der Tasse Kaffee. Auch uns schien es ganz selbstverlich, daß wir uns nach dem Marsche an einer Tasse Kaffee erquicken konnten. Da brachte einer der Herren das Gespräch auf einen in der Beilage einer hiesigen Zeitung erschienenen Artikel, den nur wenige von uns kannten. Es wurde darin „bei einem beschaulichen Gange durch Stadt und Landschaft" darüber geklagt: „daß die Kalksteinbrüche im Bielefelder Paß das alte Bild der Landschaft empfindlich stören. Das muß zwar oft so sein. Aber oben auf den uralten Rücken der Gebirge setzt der „gefühllose" Mensch noch „stillose" Gasthäuser und Vergnügungstempel (womöglich mit riesigen Anzeigeschildern), deren entstellende Unschönheit man gedankenlos hinnnimmt, als müßte es so sein, deren entsetzliche Bilder uns auf Ansichtspostkarten, Tassen, Wandtellern und vielen anderen Andenken noch bis in unsere Wohnungen verfolgen. Muß denn das so sein? Oder haben wir denn den Geschmack nur dazu bekommen, um uns einen neuen Anzug oder einen neuen Hut zu kaufen? Und dann die gutgemeinten Denkmäler auf alles Mögliche, dessen Andenken ein schlichtes Steinmal vielfach weniger gewaltsam und daher besser ehren würde! Man mag sie manchmal nicht mehr ansehen, diese Berge, die einst von ernster Heide umkleidet, von freien Wäldern beschirmt waren, und nun zu dauernder Verkündigung unseres mäßigen Geschmacks, unserer aufdringlichen Kultur Denkmäler tragen, die nur einem Steinbaukasten entsprungen sein können. Wenige sind so natürlich gewachsen und darum so eindrucksvoll wie das schlichte Hermannsdenkmal. Doch schon bricht mit den ansprechenden Bismarcksäulen eine echtere, künstlerisch strenge Richtung sich Bahn. „Zur Sache!" höre ich rufen; „Du vergißt, daß wir Ravensberger doch bessere Menschen sind." Gemach! Ich baue vor. Noch trägt der Kahle Berg seinen Namen mit Recht; daß aber der Hut, den man ihm einst aufsetzen wird, ihm auch zu Gesichte steht, dafür müssen wir sorgen." — Die Unterhaltung der Gesellschaft auf der Hünenburg war durch diesen Artikel angeregt. Von „Gefühllosigkeit", solche „stillose" Gasthäuser auf den Rücken der Berge zu setzen, konnte so recht niemand etwas erkennen, im Gegenteil,, sie fanden es alle recht praktisch und angenehm, nach der Anstrengung des Aufstiegs im behaglich erwärmten Zimmer sitzen und bei einer anregenden Tasse Kaffee die schöne Aussicht weit in die schneebedeckte Senne hinaus genießen zu können. Ein Bielefelder konnte das nicht geschrieben haben, denn von Heimatsliebe zu unseren schönen Bergen zeugen die Worte nicht! Der Hünenwirt, gefragt, warum er nicht ein stilvolleres Gasthaus erbaut habe, gab etwa folgendes zur Antwort: „Dieses jetzige Gebäude genügt allen praktischen Ansprüchen, hält bei Wind und Sturm stand, gewährt Schutz und Obdach und ist den Bedürfnissen entsprechend eingerichtet. Stilvollere Gasthäuser zu bauen, ist nicht jedermanns Sache, es gehört dazu vor allem viel Geld." Uebrigens kannte er den betreffenden Artikel und war wenig von dem Inhalte desselben erbaut.

„Und der Dreikaiserturm, ist auch er einem Steinbaukasten entsprungen?" fragte jemand weiter.

Doch der sonst so aufmerksame Hünenwirt mochte nichts mehr von diesem Thema hören, und wir mußten wohl oder übel uns selbst die Frage beantworten, soweit dies überhaupt möglich war.

„Was mag nun wohl mit dem „Verbauen" in dem Artikel gemeint sein, forschte eine neugierige Dame: „jedenfalls soll später nach Ansicht des Verfassers ein Bismarckturm auf dem Kahlen Berge erbaut werden!"

„Das kann ja sein," gab ein in öffentliche Angelegenheiten Eingeweihter aus unserer Gesellschaft zu, „daß der Verfasser hieran gedacht hat. Mir ist davon nichts bekannt. Er hätte sich aber in erster Linie mit dankenswerten Vorschlägen für ein stilvolles Kaiser Friedrich-Denkmal, das auf der Schwedenschanze seinen Platz finden soll, oder mit anderen stilvollen monumentalen städtischen Bauten, die uns noch bevorstehen, beschäftigen können, anstatt unsere Heimat zu kritisieren und zu benörgeln. Da ist zunächst ein monumentaler Wasserturm erforderlich, der als End- und Sammelpunkt der zweiten Rohrlegung, von der unser städtisches Oberhaupt kürzlich bei Beratung des Etats sprach, auf der Berg-Höhe zwischen dem Schützenhause und Ummelmann zu bauen geplant wird, damit die westliche Stadt und vorzüglich die jetzt zu Zeiten so wasserarme Dornbergerstraße mit reichlichem Wasser versorgt werde. Und dann die neue Kaserne. Von den vielen bisher vorgeschlagenen Plätzen ist bisher keiner gewählt worden und der Volksmund hat jetzt einen neuen passenden Platz hierfür bezeichnet: am Ochsenberge. Inmitten des stillen, idyllischen Waldes würde sich eine stilvolle Kaserne mit dem dazugehörigen Exerzierplatze, auf dem die Unteroffiziere ihre Rekruten unter stilvollen Redensarten drillen können, sehr hübsch ausnehmen. Die Gegend am Ochsenberge ist wie geschaffen dazu. — Das wären einige Projekte, für welche beizeiten „vorgebeugt" werden könnte."

Wir waren insgesamt von der Wichtigkeit dieser Worte des Redners überzeugt, und beschlossen, sie nicht der Oeffentlichkeit vorzuenthalten. Vielleicht finden sie durch Aufnahme unter der Rubrik „Stimmen aus dem Leserkreise" Beachtung für den Entwurf der nächsten größeren Monumental-Projekte.

Eine Gesellschaft,
welche unsere schönen Berge noch immer gern sieht, und zwar nicht von unten, sondern oben p
auf ihren Höhen.

Standesamts-Nachrichten

Nachruck verboten.

Dornberg. In der Zeit vom 16. Februar bis 1. März 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Maurer Hermann Luft. Uerentrup Nr. 38.

Sterbefälle: Anna Marie Elisabeth Rottmann, 81 Jahre alt. Babenhausen Nr. 48. Friedrich Wilhelm Viktor Albert Althoff. 9 Monate alt. Kirchdornberg Nr. 37.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

25] Nachdruck verboten

Hans ging sogleich an die Arbeit, befleißigte sich eines besonders schönen Anfangsschnörkels, machte sich auch mit dem Fremdwörterbuch zu tun und legte nach kurzer Zeit, als die Angestellten eben das Kontor verließen, dem Vater einen saubergeschriebenen Brief vor. Der Gesamteindruck schien dem Fabrikanten zu gefallen, schnell aber verschwand sein Schmunzeln, als er folgenden Inhalt las:

„Herren Gottlieb Gierlitz sel. Erben in Bremen.

Ich empfing Ihr Schreiben vom 7. dieses Monats mit dem Accept von 67 Mk., bestimmt zur Verlängerung des am 30. ds. Monats fälligen Wechsels von 64 Mk. Indem ich Ihnen den Schein hiermit zurückgebe, spreche ich mein Bedauern aus, daß ich mich auf eine weitere Verlängerung nicht einlassen kann. Ich muß den betreffenden Wechsel unter Protest gehen lassen, wenn Sie für die Einlösung nicht rechtzeitig Sorge tragen. Hochachtungsvoll."

Hans stand neben dem Pulte und wartete das Gutachten ab. Mit Erstaunen bemerkte er wie sich des Vaters Stirn verdüsterte; dann sah ihn Kaltenbach starr an und frug, schwer atmend: „Junge, bist Du verrückt, oder bin ich es?" Er ballte das Schreiben, in wilde Wut ausbrechend, zu einem Knäuel zusammen, schleuderte es dem Sohne ins Gesicht und schrie: „Warum hast Du den Brief nicht so geschrieben, wie ich ihn Dir diktiert habe? — Gib Antwort!" Heftig stampfte er mit dem Fuß auf den Boden.

„Mein Gott, Vater, regen Dich doch nicht so auf," sagte Hans besorgt und erschrocken. „Ich habe doch kein Verbrechen begangen und hatte keinen Arg dabei, als ich dem Brief eine andere Fassung gab. Ich glaubte nur recht zu tun."

„Recht zu tun!" brüllte der Fabrikant, immer heftiger werdend. „Heraus mit der Sprache, warum hast Du solchen Unsinn zusammengeschrieben?"

„Unsinn? — Unsinn? — Vater! — Ich war der Meinung, Dein flüchtiges Diktat müsse stilistisch noch etwas verändert werden und so wollte ich es nur in eine allgemein verständliche Fassung und in ein leidliches Deutsch bringen."

„Das heißt: Du erfrechst Dich, mich korrigieren zu wollen! Unsterblich blamiert hätte sich unsere Firma, wenn der Brief in dieser verrückten Form in die Welt gegangen wäre. Geradezu unsterblich blamiert!"

„Das kann ich nicht einsehen, Vater," wandte Hans ruhig, wenn auch mit bebenden Lippen ein. „Du weißt, daß ich in der Schule im Deutschen immer eine gute Nummer hatte, und der Ordinarius, auf den Du doch immer große Stücke gehalten hast, hat uns kurz vor dem Abgang noch eine Rede über den verzopften, unlogischen und undeutschen kaufmännischen Briefstil gehalten. Wir haben ihm alle mit freudigem Herzen versprochen, in unserem Berufe gegen diese Ausgeburten nach Kräften anzukämpfen, und wenn ich das jetzt zum erstenmale getan habe, so ist das doch nicht mehr als recht und billig. Bei ruhiger Ueberlegung wirst Du das selbst einsehen."

„Den Teufel werde ich!" schrie der Fabrikant und schlug mit der geballten Faust aufs Pult, daß das Tintenfaß beinahe aus seiner Vertiefung gehüpft wäre. „Wie kann sich ein Schulmeister anmaßen, über den kaufmännischen Briefstil zu urteilen, und die Herzen der Jugend so zu vergiften? Aber mit der Eselei kommt man bei mir nicht durch, und ich rate Dir, Dich nicht zum zweitenmale in meinem Geschäft mit solcher blödsinnigen Naseweisheit vorzuwagen. Ich könnte Dir noch an die Ohren kommen, so lang wie Du bist!"

„Vater, mäßige Dich," rief Hans in Schmerz und Zorn.

Der Fabrikant aber fuhr noch lauter fort: „Untersteh' Dich auch noch, aufzumucken! — Und ich hab' glauben können, der alte Plümacher habe Dich zu schwarz geschildert! Aber ich sehe es ein, wie recht er hatte, dreimal recht, und wie sehr ich auf dem Holzwege war als ich aus verschiedenen Kinkerlitzchen, durch die Du mir Sand in die Augen streutest, Befähigung für Deinen Beruf zu entdecken glaubte. Du bist nichts weiter, als ein arroganter und dummer Schlingel, und ich werde Dir noch beweisen, daß Du mit mir nicht umspringen kannst, wie mit dem alten Manne. Ich werde Dir Raison beibringen, verlaß Dich darauf! Und nun mach', daß Du mir aus den Augen kommst und gratuliere Dich, daß die Leute nicht mehr da waren, um Deine Schande mit anzuhören."

„Ich gehe schon," sagte Hans, und Tränen kamen in seine Augen. „Wären aber die Leute bei diesem Auftritt zugegen gewesen — Vater, dann darfst Du fest davon überzeugt sein, daß ich dieses Kontor nicht mehr betreten hätte. Du darfst mich rüffeln, so viel Du willst; aber ungerechte und rohe Beleidigungen lasse ich mir in Zukunft nicht mehr gefallen — von Dir eben so wenig, wie von einem anderen."

10. Kapitel.

Seit diesem heftigen Auftritt mit dem Vater fühlte sich Hans wie ein Fremder im Geschäfte. Er war unsicher geworden und unselbständig und zeigte sich ängstlich bemüht, alles peinlich nach den Vorschriften zu tun; seine Freudigkeit war dahin und jeder hatte die Empfindung, daß es „etwas gegeben" habe. Plümacher freute sich dessen, die anderen aber zeigten auch nach dem vergeblichen Bemühen, den jungen Mann zu einer Mitteilung zu bringen, eine schonende Freundlichkeit.

Kaltenbach hatte anfangs nur finstere Blicke und barsche Befehle für seinen Sohn — und als er dieser Haltung überdrüssig wurde, behandelte er ihn mit einem geringschätzigen Mitleid, das Hans noch mehr bekümmerte, als die Zeichen der höchsten Ungnade. So führte er mehrere Wochen ein bedrücktes, unbehagliches Dasein, bis sich sein Gemüt mit einem Male wieder aufzurichten schien. Er wurde bestimmter in seinem Wesen wie in seiner Tätigkeit, Scherzen zugänglicher und freudiger. In seinen Freistunden und selbst bis in die Nacht hinein verweilte er nun fast ausschließlich in einer nahegelegenen Schmiede, wo er eifrig arbeitete und sich nicht genug im Schaffen tun konnte. Und eines Mittags nach dem Essen trat er zu dem Fabrikanten und forderte ihn mit kaum unterdrückter Freude und Siegeszuversicht auf, ihm hinter das Lagerhaus zu folgen.

„Was hast Du denn, Junge?" fragte Kaltenbach verwundert.

„Etwas, was Dir vielleicht den Beweis liefert, daß ich doch nicht das verirrte Schaf bin, für das Du mich nun einmal anzusehen scheinst. Es ist eine Sache, die unserem Geschäft großen Nutzen bringen kann. Ich habe eine Erfindung gemacht."

„Na, dann laß einmal sehen, was Du zusammengedoktert hast," sagte der Fabrikant mit einem Tone herablassender Güte und folgte dem Sohne nach dem kleinen Scheibenstande, den jener sich hinter dem Lagerhause angelegt hatte. Dort holte Hans ein ziemlich plumpes und schwerfälliges, einem Revolver ähnliches Ding unter dem Rock hervor, lud eine darin befindliche drehbare Kammer mit sechs kleinen Flobertpatronen, schoß die Ladung auf ein Brett ab, zeigte dann, daß die Kugeln eingedrungen seien und gab dem Vater die Waffe in die Hand mit den stolzen Worten: „Es ist ein geräuschloser Revolver, ich habe ihn ganz allein erfunden. Wenn er fabrikmäßig hergestellt wird, kann er ein besseres Facon erhalten und sicherlich wird er die gangbarste Waffe dieser Art werden. Was meinst Du, wenn wir ein Patent darauf nehmen? — System Kaltenbach!"

Fortsetzung folgt.

Heitere Ecke

Gemütlich. Einige Damen waren beim Blumenpflücken vom Wege abgekommen. Ein Feldschütz stellte sie zur Rede und schimpfte fürchterlich. Als er jedoch die Folgen seiner Grobheit bemerkte, versuchte er die erschreckten Damen mit den Worten zu trösten: „Denke Sie sich nix Böses dabei, sobald i saugrob bin, wird niemand g'straft, sobald i aber fei' bin, schreib' ich auf und nacha gibt's Kosten!"
(Lach. Jahrh.)

Richtig. „Hör' einmal, Oskar," sagte der Lehrer, „wenn Du drei Pfennig in der Tasche hast und Du verlierst einen nach dem anderen, was bleibt Dir dann noch in der Tasche?"
„Das Loch." (Der Dieb.)

Die weite Reise. Ein Gast bestellt in einer Restauration einen neuen Hering. Der Kellner bringt ein sehr zweifelhaft aussehendes Exemplar, bei dessen Anblick der Gast bedenklich den Kopf schüttelt.
„Ganz vorzüglicher Vollhering," preist der Kellner an, „erst gestern frisch von Antwerpen eingetroffen."
„Wohl zu Fuß?" entgegnete trocken der arg enttäuschte Gast. (Lach. Jahrh.)

Handelsnachrichten

* (Unsere Eisenindustrie und der Krieg) Von zuverlässiger Seite geht der „Disch. Warte" die Mitteilung zu, daß kürzlich eine Umfrage wegen der Rückwirkung des ostasiatischen Krieges auf die geschäftlichen Verhältnisse der deutschen Eisenindustrie im Rheinland und in Westfalen stattgefunden hat. Aus den Aeußerungen der befragten Großindustriellen geht hervor, daß der Konflikt zwischen Rußland und Japan keine nennenswerten Störungen in dem Absatz dieser Industrie hervorgerufen hat. Nach Russisch-Ostasien haben von jeher nur unbedeutende Geschäftsverbindungen bestanden, und diese allerdings sind durch den Krieg im ungünstigen Sinne beeinflußt worden. Speziell von Wladiwostock aus sind keine Aufträge seit Anfang der Feindseligkeiten mehr erteilt worden. Anders verhält es sich aber mit Japan. Eine Abschwächung des Geschäftsverkehrs hat bisher nicht stattgefunden, es sind im Gegenteil kürzlich neue Bestellungen eingegangen, und man hofft auf eine weitere Belebung der geschäftlichen Verbindungen.

∞ Vom Stahlwerksverband. Die Verhandlungen schlossen, wie die K. Z. meldet, in voller Einmütigkeit aller Beteiligten. Alle schwebenden Fragen wurden zur vollen Zufriedenheit erledigt. Der Aktiengesellschaft Phönix wurde das bekannte erhöhte Angebot mit Verbindlichkeit für die geeinigten Werke bis zum 4. März an die Hand gegeben. Die 27 geeinigten traten sofort zur Wahl des Beirats zusammen, der aus 16 Mitgliedern und Stellvertretern besteht. Ein Vorsitzender des Beirats wurde noch nicht gewählt. Als Sitz des Verbandes wurde Düsseldorf gewählt. Am Donnerstag tritt der Beirat zusammen, um die förmliche Begründung der Aktiengesellschaft vorzunehmen. Ein Ausschuß wird die sofortige Uebernahme der Geschäfte in die Wege leiten.

⌓ Kleine Finanz-Chronik. Am 11. April soll eine außerordentliche Generalversammlung der Hagener Gußstahlwerke stattfinden, in welcher über die nachträgliche Umwandlung der Stammaktien des Unternehmens in Vorzugsaktien gegen Zuzahlung von 20 Prozent des Nominalbetrags und 5 Prozent Vorzugszinsen seit 10. Februar 1903 Beschluß zu fassen ist. — Es verlautet, daß der Berliner Maklerverein und der Börsenhandelsverein, die eine Dividende von je 5 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr in Aussicht genommen hatten, evt. von der Verteilung einer Dividende absehen müssen, da sie durch den Fall Fritz Meyer zu sehr in Mitleidenschaft gezogen wurden. — Das Aeltestenkollegium in Berlin ernannte eine Kommission zur Prüfung des Entwurfs der Börsengesetznovelle vom juristischen und volkswirtschaftlichen Standpunkt. — Der Vorstand des Aufsichtsrates der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt am Main, L. A. Hahn, tritt mit Rücksicht auf sein hohes Alter — er ist 79 Jahr alt — von seiner Stellung zurück.

+ Wieder ein Zusammenbruch. Der Besitzer der Bankfirma C. Schade in Darmstadt ist flüchtig und hat von Mainz aus seiner Familie gemeldet, daß ihm nur noch zwei Wege übrig blieben, entweder der Selbstmord oder das Zuchthaus, trotzdem glaubt man nicht, daß er den ersteren Weg gewählt hat, sondern vorläufig zu seinem Sohn nach London gereist ist. Er soll Unterschlagungen begangen haben, die weit über eine halbe Million Mark betragen und bei denen eine große Anzahl kleinerer Leute in Mitleidenschaft gezogen sind, aber auch vermögendere ihr ganzes Vermögen verloren haben. Die Insolvenz der Bankfirma C. Schade in Darmstadt ist inzwischen erklärt worden und wird hauptsächlich auf Spekulationen an den Börsen von London, Paris und Brüssel zurückgeführt. Berlin und Frankfurt seien nur wenig beteiligt. Die Darmstädter Bank erklärt, ausreichende Deckung in Händen zu haben.

⌓ Niederrheinische Kreditanstalt in Krefeld. Ueber die Art und den Umfang der Beteiligung dieses Institutes an dem Fallissement Siro Colombo verlautet noch immer nichts zuverlässiges. Jüngst hieß es, daß von dem Gewinnsaldo der Kreditanstalt für 1903 statt der beantragten 6 Prozent nur 4 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Dadurch würden 420 000 Mark erspart, hierzu käme noch der Gewinnanteil für die Geschäftsinhaber und Aufsichtsräte mit 131 252 Mark, es könnten also 551 252 Mark zur Deckung des Verlustes verwendet werden. Es verlautet jedoch, daß, wenn selbst noch der Vortrag mit 129 000 Mark hinzugezogen würde, für den Ausfall noch immer nicht vollständige Deckung vorhanden wäre, da der Verlust weit über eine Million Mark betragen soll. Aufklärung seitens der Direktion der geschädigten Bank wäre im Interesse der mitgeschädigten Aktionäre jedenfalls sehr erwünscht.

+ Kleine Finanz-Chronik. Die Generalversammlung der Spinnerei-Aktiengesellschaft vormals Klauser setzte die Dividende auf 5 Prozent fest. Die Aussichten sind, so weit es sich bei der amerikanischen Preistreiberei beurteilen läßt, günstig. — Der Abschluß der Bayerischen Celluloidwarenfabrik vormals Wacker in Nürnberg ergibt einen Reingewinn von 100 310 Mark gegen 104 522 Mark im Vorjahre. Es wird wieder eine Dividende von 10 Prozent vorgeschlagen. Die Aussichten des laufenden Jahres werden als günstig bezeichnet. — In Stuttgart konstituierte sich die Portlandzementfabrik Blaubeuren Aktiengesellschaft mit 2½ Millionen Mark Aktienkapital. — Die Aktien der Bedburger Wollindustrie sind um weitere 16 Prozent zurückgegangen; über die Ursache haben wir gestern Mitteilung gemacht. — In Genua sind anläßlich der letzten Ultimoregulierung 15 Börsenagenten fallliert. Die Differenzen sollen über 15 Millionen Lire betragen.

∞ Stahlwerksverband. Die Verhandlungen innerhalb der Verwaltung der Phönix-Bergbaugesellschaft wegen Beitritt zum Verband dauern noch immer fort, ohne bis jetzt zu einem Resultat zu gelangen. Es wird geglaubt, daß es schließlich noch zu einer Generalversammlung kommt, der die Entscheidung überlassen wird.

∞ Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank). Der Bruttogewinn beträgt für 1903 12 798 984 Mark, hiervon ab die Handlungsunkosten und Steuern mit 3 020 544 Mk., bleiben 9 778 439 Mark, wobei bemerkt wird daß die gesamten Dividenden auf die Aktien der Breslauer Diskontobank der Ostbank für Handel und Gewerbe und der Nordwestdeutschen Bank pro 1903 von etwa 1 280 000 Mark erst im Jahre 1904 verrechnet werden. Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent vorzuschlagen. Das Gewinn- und Verlustkonto ergibt folgende Ziffern: Gewinn aus Effekten 1903: 1 354 544 Mark gegen 1 414 277 im Vorjahre, Gewinn aus Finanzoperationen 3 094 184 Mark gegen 2 083 646 Mark im Vorjahre. Zinsen 3 388 591 Mk. gegen 3 454 893 Mark im Vorjahre. Provisionen 2 759 067 Mark gegen 2 361 648 Mark im Vorjahre. Kommanditen und dauernde Beteiligungen 1 800 456 Mark gegen 1 751 602 Mark im Vorjahre. Valuten 270 442 Mark gegen 216 535 Mark. Auch die übrigen Ziffern bestätigen eine weitere Ausdehnung des regelmäßigen Werkbetriebes, die im Anwachsen der Debitoren (um 14 Millionen) und Kreditoren (um 15 Millionen) zutage tritt.

Dividenden

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Mindener Schleppschiffahrtsgesellschaft 7 Prozent (5 Prozent). — Verein. Pfeifenfabriken vormals Gebhardt, Ott u. Ziener, Aktiengesellschaft, in Nürnberg 7 Prozent. — Aktiengesellschaft Dynamit Nobel 17½ Prozent.

Vorgeschlagene: Schlesischer Bankverein 6½ Prozent (6½ Prozent). — Grundstücks-Aktiengesellschaft Berlin 20 Prozent (18 Prozent). — Bremer Wollkämmerei 15 Prozent (15 Prozent). — Preußische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft 17½ Prozent (17 Prozent). — Berlin-Gubener Hutfabrik 10½ Prozent (10½ Prozent). — Stettiner Chamottefabrik vormals Didier 18 Prozent (15 Prozent). — Deutsche Transportversicherungsgesellschaft 16⅔ Prozent.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Schuhfabrik Graef und Schwarz, Markusstraße 50, Berlin I, A 5 4. — Uhrenhandlung Katharina Hampts, Aachen. A 28 3. — Firma Westdeutsche Gesellschaft für Tiefbau, Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht, Köln, A 20 3. — Verlagsbuchhandlung O. Elias A. Kempe, in Firma E. Kempe, Leipzig, A 31 3. — Wäsche- und Ausstattungsgeschäft Herz gent. Hermann Strauß, Mannheim, A 15 4. — Kaufmann Gustav Buchler, Tapiau, A 20 3.

Bauunternehmer Bruno R. Schöne, Bautzen, A 21 3. — Besitzerin des Hotels Eifeler Hof Elisab. Schmidt, Blankenheim, A 30 3, Blankenheim, Eifel. — Herrengarderobengeschäft J. E. Karl Andrae, Bremen, A 31. 3. — Kaufmann Gustav Sprotte, Breslau, A 25 3. — Offene Handelsgesellschaft Kämpf u. Co in L., Köln, A 10 4.

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	3. 3.	4. 3.
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.30	101.40
do. do.	3	89.40	89.50
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.40	101.4
do. do.	3	89.50	89.70
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.90	99.80
do. do.	4	103.50	—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	102.—
Westfälische Pfandbriefe	4	103.—	102.80
do. do.	3½	99.50	99.40
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	—	—

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	100.25	—
do. Goldrente	4	100.60	101.—
Ungarische Goldrente	4	98.50	98.75
do. Kronenrente	4	97.10	97.30
Russische Gold-Anleihe cons	4	92.50	92.30
do. Staatsrente 1902	4	91.—	91.—
Argentinier 88	4½	84.30	—
Bukarester 98	4½	90.40	90.75
Chinesen 98	4½	84.70	84.90
Italienische Rente neue	4	—	101.10
Mexikaner cons 99	5	99.90	99.80
Rumänische amort 98	4	85.75	84.40

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910		4	102.25	102.25
do. do. do.	05	3½	96.—	96.—
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09		4	102.30	102.30
do. do. do.	05	3½	97.—	97.—
Hamburger Hypotheken-Bank 10		4	102.10	101.90
do. do.	08	3½	96.50	96.5
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11		4	102.50	102.5
do. do.	07	3½	97.—	97.—
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10		4	101.75	101.75
do. do.	07	3½	96.80	96.80
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10		4	101.80	101.10
do. do.	06	3½	96.—	96.—
Preussische Pfandbrief-Bank 10		4	101.70	101.50
do. do.	08	3½	95.80	96.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12		4	102.40	102. 0
do. do.	08	3½	96.50	96.50

Bank-Aktien

Berliner Bank	87.—	87.50
do. Handels-Gesellschaft	149.75	149.9
Darmstädter Bank	133.90	133.75
Deutsche do.	216.8.	216.8
Disconto-Gesellschaft	18 .50	182.—
Dresdener Bank	144.25	144.50
Nationalbank für Deutschland	115.25	115.50
Oesterreichische Credit	197.—	197.—
Schaaffhaus. Bankverein	133.75	133 25
Barmer do.	120.75	121.—
Bergisch-Märkische Bank	154.70	154.7
Braunschweig-Hannoversche Bank	146.75	147.70
Deutsche Genossenschafts- do.	97.75	97.80
Dortmunder Bankverein	110.50	110.10
Elberfelder do.	120.25	121.25
Essener Kredit-Anstalt	157.90	157.90
Hamburger Hypothekenbank	159.60	159.50
Oldenburger Spar- und Leihbank	—	—
Osnabrücker Bank	139.50	139.25
Preussische Bodener.-Bank	141.50	141.30
Preussische Pfandbr.-Bank	154.50	154.5
Reichsbank	158.50	159.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	146.25	146 25
Westfälische Bank	112.50	112.75

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	125.—	126.50
Anatolische	—	—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	125.25	125.10
Dortmund-Enschede	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn	139.50	139.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	—	—
Jura-Simplon	—	—
Oesterreichische Staatsbahn	134.90	135.25

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	85.25	—
do. Nordwestbahn	5	—	107.30
Ungarisch-Galizische	5	—	—
Grosse Russische	3	—	—
Moskau-Kiew W.	4	91.75	92.—
Russische Südost-Bahn	4	91.60	91.70
Warschau-Wien	4	—	—

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	48.25	49.90
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	137.—	138.—
Barmen-Elberfeld	125.—	126.—
Grosse Berliner Strassenbahn	204.90	205.10
Hamburg-Altonaer	—	—
Hannoversche Strassenbahn	52.80	52.—
Magdeburger Strassenbahn	131.50	131.75

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	—	101.60
Badische Lokalbahn	4½	—	—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	101.50	101.60
Crefelder Strassenbahn	4½	103.—	—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	91.75	92.7

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	169.35	Paris	kurz	81.35
Belgische Plätze	„	81.15	Petersburg	„	216.50
London	„	20.44	Wien	„	85.05

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—	Belgische Noten	81.30
Imperials	16.90	Englische Banknoten	20.47
20 Francs-Stücke	16.30	Französische	81.45
Sovereigns	—	Holländische Noten	169.25
Amerik. Noten klein	4.19	Oesterr. Banknoten	85.15

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	3⅛	3⅛

Kaffee

Hamburg, 4. März. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz: 2500 Sack. Rio ren ordinary 33½ Santos good average 38⅛.
Bremen, 4. März. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 4. März. Preise für greifbaren Rohzucker: Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8.00—8,22½ Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6.10—6.40 Mk. Tendenz: Stetig.
Hamburg, 4. März. Offizielle Notierung. Februar 16,40 B., 16,35 G. 16 40 bz.

Baumwolle

Bremen, 4. März. Ruhig. Upland middl. loko 77½ Pfg.
Liverpool 4. März. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 800 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 8 Punkte niedriger, Aegypter ruhig und unverändert, Brasilianer 8 Punkte niedriger, Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. März 8.08.

Fettwaren

Hamburg, 4. März. Schmalz, ruhig. Steam 36¾ Pfg. Kingan u. Co. 37½. Hammond 37½ Pfg., Swift, Pachtig & Co. 37¼ Pfg.
Bremen, 4. März. Schmalz fester. Loko, Tubs und Firkins 37¼ Pfg. Doppeleimern 38¼ Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck ruhig. Short loko — Pfg., Short clear Januar-Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 4. März. Banka zinn 74½.
London, 4. März. Kupfer 57 L 5s 7½ Pf. St. — Zinn 12 6¼ L 174¼ Pf. St. — Blei 12 Pf. St. — Zink 23½ Pf. St.
Glasgow, 4. März. Roheisen. Mixed numbres warrants, 51 s 6 d.

Oele

Berlin, 4. März. Rüböl März 45,5.
Köln, 4. März. Rüböl loko 51.00.
Hamburg, 4. März. Rüböl ruhig, loko 48,00 B. — Leinöl ruhig, loko 39.50 B. — Petroleum schwach, loko 7,40 B.

Spiritus

Hamburg, 4. März. Spiritus still März 26½ B., 26 G.

Getreide

Berlin, 4. März. Weizen, Mai 176½—175¾—176, Roggen Mai 159—158¾—159, Hafer fein 140—155, mittel 139—139, gering 127—131, Mais, amerikanischer mixed 122—123. Weizenmehl 00 22.00—24.00, Roggenmehl 0 und 1 17,00 bis 18.90.
New-York, 4. März. Weizen willig, per Juli 87½. — Mais stetig, per Juli 60,02.

Marktberichte

Chicago, 4. März. Weizen pr. März —,—, Mais pr. März 53¾, Hafer pr. Mai 41¼, Schmalz pr. März —,—, Speck niedrigster Preis 7,37½. Roggen pr. Mai 74½. Leinsaat per März —.

Märte.

7. März. Blomberg, Kram- und Viehmarkt.
8. „ **Bielefeld**, Viehmarkt.
8. „ Dellbrück, Viehmarkt.
8. „ Lemgo, Kram- und Viehmarkt.
8. „ Minden, Kram- und Viehmarkt.
8. „ Peckelsheim, Kram- u. Viehmarkt.
8. „ Sonneborn, Kram- und Viehmarkt.
9. „ Lage, Viehmarkt.
9. „ Lügde, Kram- und Viehmarkt.
9. „ Neuenkirchen (Kreis Wiedenbrück) Viehmarkt.
9. „ Paderborn, Viehmarkt.
10. „ Herford, Kram- und Viehmarkt.
10. „ Schötmar, Kram- und Viehmarkt.
10. „ Vlotho, Viehmarkt.
11. „ Schildesche, Viehmarkt.



Gegen Schnupfen ist d. Schnupfenäther „Forman" anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel" bezeichnet wird. Bei gewöhnlichem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pfg.), bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pfg.) zum Inhalieren mittels Riechgläschens. **Wirkung frappant.** Bei beginnenden Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken. Man fordere seinen Arzt.

Kupferberg Gold.

Zu verkaufen.

In westf. Kreisstadt e. vor 2 Jahren i. vornehm. Stil erbaut. mit neuest. Komfort ausgestatt., vis-à-vis d. Bahnh. beleg., in d. Reisewelt rühmlichst bekanntes
Hotel-Restaurant
Haus 1. Rgs., inkl. kompl. eleg. Invent., 25 Fremdenz. m. 30 Bett., **gr. Bier- u. Hotel-Restaurant, Speisesaal,** gr. geschl. Veranda mit **Ausstellungszimmer, Zentralheiz., Gart. 2c. Umz. steig., letzt. 65 000 Mk., Bier 400 hl,** 4500 Logis, krankheitshalb. unt. günst. Beding. per bald verkäufl.
Graeve & Eckenberg, Hannover. D. 60,83

Bin mit dem **Verkauf** einiger nachw. rentbl. ?1733,89
Wirtschaften,
auch mit **Bäckerei** verb., beauftragt. Nachweis kostenfrei.
Friedrich B. Ernst,
Herford, Luisenstraße 5.

Verkauf in Gellershagen.
Mit **nur 1000 Mk.** Anzahl. soll ein **neues, massives,** äußerst solide gebautes
Wohnhaus
für 4 Familien mit **Stallung, Werkstätte, Hof, Garten u. Einfahrt sofort verkauft** werden. Die Besitzung eignet sich für Kohlen-, Gemüse- u. a. Geschäfte, sowie f. Handwerker, liegt an fahrbarem, festem, freiem Wege mit Bürgersteig, **Nähe d. Jöllenbeckerstraße.** Gesamtgröße **ca. 500 qm.**
Alles Nähere kostenlos bei
Arthur Seeck, Bielefeld, Bahnhofstr. 4. tCb.

Wohnhaus.
Ein vor 2 Jahren neuerbautes massives **Echaus** in Gellershagen mit 6 Wohnungen, Garten, für den billigen Preis von 15000 Mk., bei 1500 Mk. Anzahlung, sofort verkäuflich. ?Cb.,61
Wilh. Wienstroth,
Bielefeld, Bürgerweg 16.

Eine an belebter und verkehrsreicher Straße Bielefelds belegene *Cb.,61
Schenkwirtschaft
mit kleinem Saal, 2 Restaurationszimmern, sehr guter Umsatz, verziehungshalber für 59000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung per bald verkäuflich.
Wilh. Wienstroth,
Bielefeld, Bürgerweg 16.

Alte Geldmünzen,
größtenteils Taler, auch griechische, sowie eine schwere
goldene Herren-Ankeruhr
?2431,57
sind billig zu verkaufen bei
F. Lappenbusch
in **Pottenhauserheide 33**
bei Lage (Lippe).

Petroleum-Glühlicht
billigste Beleuchtung für Fabriken, Tanzsäle, Lagerplätze 2c. zu verkaufen.
Teilenstraße 1, Kontor.

Ein gut gehendes
Putzgeschäft
auf dem Lande ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Offerten unter W 820 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. ?2438,55

Wirtschaft!
Eine gute Wirtschaft zum Preise von 27000 Mark umständehalber sofort zu verkaufen, eventl. wird Privathaus in guter Lage in Zahlung genommen. Alles nähere (,60
W. Becker, Jöllenbeckerstr. 64.

Lokomobile
8 HP., tadellos im Betrieb preiswert zu verkaufen. 2551
Auktionator **Möller**
Heeven.

Grundstück-Verkäufe in Bielefeld u Vororten.
Restaurant, sehr florierend, Anzahl. 5000 Mark. **Bäckerei** mit Geschäftsinventar, Wochenkasse 400 Mk., Kaufpreis 24 000 Mark, Anzahlung 4000 Mark. **Geschäftshaus** der Lebensmittelbranche, Anzahl. 5000 Mk. **Geschäftshaus,** angrenzend Bielefeld, mit 2 Baupl., Konf.-Verein nicht vorhand., Kaufpr. 26 000 Mk., Anzahl. 3000 Mk. **Wohnhaus** mit Stall, Mietseinnahme 1444 Mk., Kaufpreis 21 000 Mk., Anzahl. 1500 Mk. **Wohnhaus** mit Stall, 4 Familien, gut verzinsl., Kaufpr. 12 000 Mk., Anzahl. 1000 Mk. **Wohnhaus,** Nähe Bürgerweg, gut verzinsl., Kaufpr. 34 000 Mk., Anzahl. 4000 Mk. **Bauplätze** an Kreisstraßen usw.
Verkauf geschieht teils fortzugs- teils anderer Unternehmungen halber. f4047,58
Ernst Theen, Immobil.-Gesch. Friedrichstraße 27, 2. Et.
Den Käufern kostenl. Auskunft.

Junge Dobermann-Pinscher
verkauft billigst (4051
A. Halemeier,
Kaiserstraße.

Hof zu verkaufen.
100 Scheffelsaat groß, nebst guten Gebäude, soll mit totem und lebendem Inventar unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden. Sandboden 1., 2., 3. Klasse, gelegen an einer Hauptstraße im Kreise Bielefeld.
Käufer wollen ihre Adresse unter M 855 an die Exped. der Westfäl. Zeitung einsenden.
?2555,59

Lauben, Grottensteine und Gasanlagen
im Bahnhofsgarten sind wegen Umbau des Bahnhofs sofort zu verkaufen. (
Hotel Geist.

Zu vermieten.

Herrschaftl. Etage
zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Großer Ziergarten am Hause. Pr. 750 Mk. ?3800.57 Brüderpfad 8.

1. Etage
6 Räume und Zubehör per 1. April zu vermieten. i3695,67
Neumarkt 13.

Herrenwohnung,
geräumige Stube und Kammer, gut möbliert, auch unmöbliert abzugeben, zum 1. April zu vermieten. ?3954,55
Brandenburgerstr. 20 part.
Bahnhof u. Post in der Nähe

Herrschaftl. Etage
mit schöner Veranda und Badeeinrichtung nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten. t685,77 Viktoriastr. 59.

Laden
Markt 8, zu vermieten. 59
C. W. Bock.

Schöne Hochparterre-Etage,
5 Räume, Küche und Zubehör, 650 Mark, per 1. April zu vermieten. t3666,56
Turnerstraße 11.

Wohnung
von 6 kleineren Räumen, **Süsterplatz Nr. 1,** eine Treppe hoch, zum 1. April ds. Js. zu vermieten, eventl. mit Werkstatt auf derselben Etage.
Nachzufragen bei dem jetzigen Inhaber **Herrn Thöne.** (58

Herrschaftl. Wohnung,
bestehend aus 6 gr. Wohnzimmern, 1 Mädchenkammer, Küche, 2 Kellern, Badeeinrichtung, Koch- und Heizgas, sowie elektrische Beleuchtungsanlage per 1. Juli zu vermieten.
Desgleichen ein **Laden mit Lagerraum.** ?3320,55
Fritz Schlingplässer,
Gütersloherstr. 11.

Eine freundl. Etage,
5 Zimmer, Küche und Zubehör, gr. Balkon, Bade-Einrichtung, Gartenbenutzung, zum 1. April an ruhige Mieter billigst zu vermieten. i2439,58
Frau Hünerhoff,
Herforderstraße 116a.
Ebendaselbst sind **einige Stücke Land** zu vermieten.

Wohnung,
5 Räume, Speisekammer, Mädchenkammer, 1. Etage, z. 1. April frei. Turnerstr. 43. ?,61
Die bisher von der Firma Th. Troske benutzten
großen hellen Geschäfts-Räume
mit separatem Eingang, sind zum 1. April zu vermieten.
Oberwallstraße 16a
Ecke Brüderstraße. .61

№ 55 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 5. März 1904

Das Gefecht bei Hoornkrans

Demnächst erscheint das bekannte Buch von Hauptmann Schwabe „Mit Schwert und Pflug in Deutsch-Südwestafrika“ (Verlag E. S. Mittler u. Sohn, Berlin), in neuer, umgearbeiteter Auflage. Der bekannte Verfasser hat beim Aufstand Hendrik Witbooi's 1896 mitgefochten und gibt von dem ersten Sturm auf Hoornkrans eine besonders anschauliche Schilderung, der folgendes entnommen ist:

Wenige Tage nach unserem Eintreffen in Windhuk eröffnete uns Hauptmann v. Francois seine Pläne, daß wir in kurzem Hendrik Witbooi, der wiederholt die Annahme der deutschen Schutzherrschaft verweigerte, angreifen und wenn möglich sein Hauptlager Hornkrans überfallen würden.

Man muß hier zu Lande unglaublich vorsichtig sein, wenn man überraschend auftreten will. Hält man nicht alles bis zur Minute des Abrückens geheim und besetzt durch Patrouillen die zum Gegner führenden Straßen, so erhält derselbe, ehe man ihn erreicht hat, Nachricht, und man findet das Nest entweder stark besetzt oder leer. Hauptmann v. Francois hatte die Pässe des Auasgebirges und die Straßen in der Richtung auf Hoornkrans durch Bedetten besetzen lassen. Acht Ochsenwagen begleiteten die Truppe, und zwar 2 Munitions-, 2 Proviant-, 2 Wasser-, 1 Gepäck- und 1 Stabswagen, jeder mit 14 Ochsen bespannt. Zu jedem Wagen war ein Soldat kommandiert. Die Gesamtstärke der ausrückenden Truppen betrug zwei Kompagnien, jede zu 11 Unteroffizieren, 2 Lazarettgehilfen, 2 Trompetern und 93 Reitern; als Besatzung waren in Windhuk 1 Unteroffizier und 20 Retter geblieben.

Am 9. April um 3 Uhr nachmittags begann das Beladen der Wagen, wobei den Treibern gesagt worden war, es ginge nach der Küste. Um 11 Uhr machten wir etwa eine Stunde südlich Ongeama Halt. Es war eine bitterkalte Nacht. Der Sturmwind fuhr vom Gebirge her über die Steppe. Wir lebten damals noch in dem Wahne des „heißen“ Afrikas, von dem uns diese Expedition allerdings gründlich heilen sollte, denn gerade die Hochflächen des Bastardlandes zwischen Windhuk und Rehoboth gehören zu den kältesten Landschaften des Schutzgebietes. So schliefen und froren wir bis 4 Uhr morgens und marschierten dann weiter bis Haris. In der Nacht hatten wir einen sehr beschwerlichen Marsch durch die tiefen Schluchten und über die steilen Höhen des einsamen Komasgebirges. In blauer Ferne sahen wir morgens den Gansberg bei Hoornkrans, der weithin erkennbar ist. Von Naos kommt die alarmierende Nachricht, daß sich dort starke Patrouillen der Witbooi's gezeigt hätten, was sich aber später als unwahr herausstellte. Wir rücken, da wir Mondschein haben, erst um 10½ Uhr nachts ab. Ein toller Marsch bergauf und bergab beginnt. Der Weg wird verfehlt, obwohl ihn zwei berittene Bastards zeigen.

Am 11. April früh um 5 Uhr rücken wir ab. Mittags gibt Hauptmann v. Francois nochmals die Gefechtsbefehle aus, dann geht es weiter, und bei Sonnenuntergang erreichen wir das Plateau von Hoornkrans. Wir halten tief im Grunde, um ungesehen Feuer anmachen zu können, und nur einige Posten werden auf den Rand der Höhe vorgeschoben. — Nachts um 1¾ Uhr wird zum letzten Marsche angetreten, alles zu Fuß, die Offiziere mit Gewehr. Wir hatten uns den letzten Marsch doch kleiner vorgestellt und mußten tüchtig ausschreiten, um den Ueberfall noch vor Anbruch des Tages ausführen zu können. Vorn als Spitze marschierten Hauptmann und Leutnant v. Francois und ich mit acht Reitern, hinter uns folgten die Kompagnien. Ein Bastard führte die Spitze. Oft verloren wir in der Dunkelheit den Weg, und mühevoll war das Wiedersuchen desselben. Hier und dort sah man groteske Felsformationen gespenstisch aus dem Dunkel auftauchen, und dazu brauste der Sturm pfeifend über das Land. Immer spannungsvoller wurde es, je mehr wir uns Hoornkrans näherten. Ohne Laut, jedes Waffenklirren vermeidend, wie die Katzen spähend, schlich die Kolonne dahin. Jetzt passierten wir eine Wasserstelle an hohen Felsen, und: „Wir sind dicht heran!“ wurde uns zugeflüstert.

Werden wir bald Feuer bekommen? Wird das Nest leer sein? Wird die Schanze, die den Weg beherrschte, besetzt sein? Immer eiliger wurden unsere Schritte, denn schon kündigte ein fahler Schein im Osten den kommenden Tag an. Da erschallte vor uns das helle „Kikeriki“ eines Hahnes, dem andere antworteten, und dumpfes Brüllen des Rindviehes. Alles atmete auf: „Sie sind drin!“ Und da erscheint auch vor uns ein schanzengekrönter Bergkegel, den die Spitze sofort zu erklettern beginnt. Aber kein Schuß blitzt auf; — die Schanze ist unbesetzt. Es dämmert.

Jetzt sind die Kompagnien heran, dann breiten sich die Glieder aus; es werden Schützenlinien formiert. Nach zwei verschiedenen Seiten geht es nun vorwärts, und es wird still an der Schanze. Ich sollte von Osten, Premierleutnant v. Francois von Norden her angreifen. Im Laufschritt ging es nun vor. Als wir die Höhe erreicht hatten, lag vor uns im ersten Morgensonnenschein Hoornkrans. — Schon scholl von rechts das scharfe Knattern unserer Gewehre, vermischt mit dem dumpfen Rollen der Gewehre der Hottentotten, herüber. Rasch nisteten sich meine Schützen ein und eröffneten das Feuer. Unter uns aber, an den dunklen Hütten und Schanzen, an der Umfassungsmauer und dem Felsen im Orte, erschienen bläuliche, verdächtige Wölkchen, und: „huiiii — huiiii!“ pfiff und krachte es — der erste Gruß vom Feinde. Zum erstenmale kommandierte ich im Ernstfalle, was ich so oft auf dem Exerzierplatze geübt hatte: „Geradeaus — Schützen — Visier 650 — Schützenfeuer!“

Unaufhörlich raste jetzt das Gewehrfeuer, und die Züge nahmen gesonderte Ziele; der am weitesten links einige Schanzen, die vor ihm lagen, der mittlere die feindlichen Schützen an der Umfassungsmauer und der rechte Flügelzug ein großes, dunkelbraunes Mauerviereck, aus dem es ununterbrochen blitzte. Der Platz selbst bot ein Bild wildester Verwirrung; brüllende Rinder, Pferde, Kleinvieh, Hunde, Männer, Frauen und Kinder, alles lief untereinander und suchte Schutz in dem unwegsamen, zerklüfteten Gelände hinter dem Orte. Aber bei uns bliesen die Trompeten: „Schnell avancieren!“ Wir schossen uns heran, dann ließ ich das Seitengewehr aufpflanzen und wir stürmten an die Mauer. Auf 400 Meter fiel unmittelbar neben mir ein Reiter.

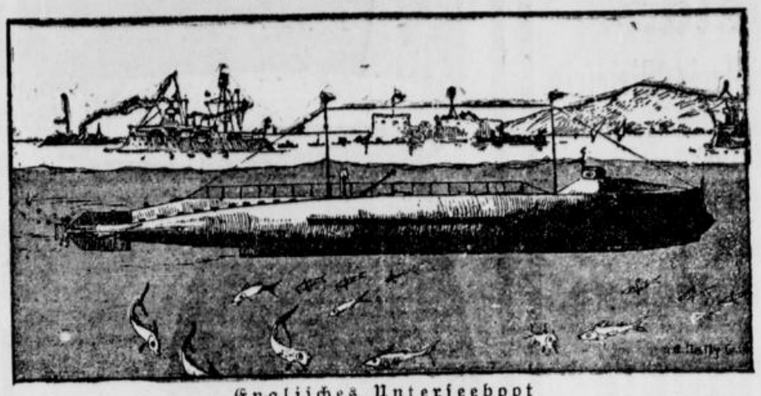
Nun wurde die Mauer eingerissen und unter „Hurra“, unter Trompetengeschmetter und dem Krachen des Gewehrfeuers drang die Kompagnie in den Ort. Hier folgte das letzte verzweifelte Gefecht. Hinter Felsstücken und den kleinen Schanzen, welche die meisten der Hütten umgaben, deckten sich meine Schützen. Plötzlich bekamen wir von links rückwärts und seitwärts aus Steinschanzen lebhaftes Feuer; Reiter Bartsch, der dicht neben mir und dem Hauptmann v. Francois, der als erster mit in den Ort gedrungen war, lag, schrie laut auf, als er einen schweren Schuß durch beide Oberschenkel erhielt. Im feindlichen Feuer schwenkte nun der linke Flügelzug gegen die Schanzen und vertrieb den Feind aus denselben. Dann ging es wieder vorwärts, an dem starken Mauerviereck, einer unvollendeten Kirche, vorbei — dessen letzte Verteidiger hier gefallen waren. Es waren tapfere Leute, die bis zum letzten Augenblicke ausgehalten hatten. Einer von ihnen lief, drei Gewehre im Arm, erst aus den schützenden Mauern, als Mannschaften beider Kompagnien schon dicht an der Kirche waren, und wurde hier erschossen.

Inzwischen war die erste Kompagnie unter Premierleutnant v. Francois nach lebhaftem Feuergefecht ebenfalls von der schmalen Nordseite in den Ort eingedrungen. Ein Reiter war gleich an der Mauer gefallen, ein anderer schwer verwundet worden.

Nun bedeckte sich, soweit wir sehen konnten, das Tal mit Fliehenden, denen Schnellfeuer nachgesandt wurde. Ich selbst erschoß hier, dicht an der Kirche, einen feuernden Witbooi und zwei weitere auf der Verfolgung. Im Flusse erschoß mein Bursche den ältesten Sohn Hendrik Witbooi's. Oefter erhielten die vorgehenden Schützen von rückwärts Feuer aus einer der überall in dem Felsgewirr liegenden Schanzen. Aber unsere Reiter drangen unaufhaltsam vor, wobei es an aufregenden Szenen nicht fehlte. So trat plötzlich hinter einem Felsblocke ein Namakrieger hervor und schlug auf einen der vorgehenden Reiter auf höchstens 20 Schritt an. In demselben Augenblick lag auch der Deutsche im Anschlag. Der Finger des Nama berührte den Abzug und zog ihn zurück, aber sein Gewehr versagte, der Schuß des Reiters krachte — und der tapfere Witbooi wälzte sich, in die Brust getroffen, in seinem Blute. Schreckliche Bilder boten sich uns allenthalben dar: Unter einem überhängenden Felsen waren sieben Witbooi's im Todeskampf zusammengekrochen. An einer anderen Stelle versperrte der Leichnam einer Bergdamarafrau uns den Weg, während zwei drei- bis vierjährige Kinder ruhig an seiner Seite spielten. Es war ein ergreifendes Bild, und so manches Wort des Mitleids wurde von den Lippen der vorbeieilenden Reiter laut. Englische Zeitungen haben uns zum Vorwurf gemacht, daß bei Hoornkrans Frauen und Kinder getötet wurden. Sie haben uns bitteres Unrecht getan; denn wenn man auf den größeren Entfernungen überhaupt den Mann vom Weibe hätte unterscheiden können, so wäre sicherlich keine Frau erschossen worden; dessen war keiner unserer Reiter fähig.

Nach etwa zwei Stunden kehrten wir todmüde nach Hoornkrans zurück. Weit im Umkreise war die Gegend von dem Feinde, der durch die Verfolgung noch bedeutende Verluste erlitten hatte, gesäubert. Hendrik Witbooi und einer Anzahl seiner Hauptführer war es leider gelungen, zu entkommen.

Ein neuer Feind Rußlands?



Englisches Unterseeboot

Durch die Blätter gehen zurzeit Gerüchte, als habe Japan ein Tauchboot erworben, das der russischen Flotte in Port Arthur den Garaus machen soll. Das neue Tauchboot, von dem wir eine Abbildung bringen, ist von einem Engländer namens Burgoyne erfunden worden, der sich durch seine Schriften über Marinewesen einen großen Namen gemacht hat. Das Boot unterscheidet sich von anderen Unterseebooten oder Tauchbooten vornehmlich dadurch, daß es ein Panzerdeck besitzt, welches dem Boote einmal einen größeren Zusammenhalt und zweitens bessere Widerstandskraft gewährt. Diese vermehrte Wiederstandskraft ist schon aus dem Grunde nötig, weil das Boot langsamer untertaucht, wie das sonst bei Unterseebooten der Fall ist. Denn da die Auftriebskraft des Bootes, welches beim Untertauchen mehr Wasser aufnehmen muß, wie die Unterseeboote, sehr groß ist, so kann das in die Wasserkammern eindringende Wasser erst ganz allmählich das Untersinken bewirken. Das Boot trägt einen Panzerturm, der verstellbar ist und, selbst wenn das Boot sich unter Wasser befindet, an die Oberfläche emporgeschraubt werden kann. Die Bewaffnung besteht aus drei Torpedos, welche durch Lanzierrohre, wie bei einem gewöhnlichen Torpedoboote abgeschossen werden können. Das eine dieser Rohre befindet sich vorn am Bug, die andern beiden an der Rückseite. Versagt der vordere Torpedo oder verfehlt er sein Ziel, kann das Boot unter dem feindlichen Schiff hindurchfahren und dann die andern beiden Torpedos abfeuern oder zum gleichen Zweck umwenden. Sollte dem Boote unter Wasser ein Unglück passieren, so ist auch für diesen Fall Vorkehrung getroffen. In dem großen Panzerturm befindet sich ein auf allen Seiten geschlossenes Boot, das die Insassen besteigen können. Ein Druck auf einen Hebel veranlaßt das Aufklappen des Turmes und das Boot steigt infolge seines Luftinhaltes zur Oberfläche empor und läßt sich dort in ein doppeltes Ruderboot auseinander klappen. Der Erfolg bleibt abzuwarten.

Aus Provinz und Nachbarschaft

th. **Spenge**, 4. März. (Standesamtliches.) Auf dem hiesigen Standesamte wurden im Monat Februar 14 Geburten und 9 Sterbefälle angemeldet. Aufgebotsanträge wurden keine gestellt und eine Eheschließung fand statt. Von den lebendgeborenen Kindern waren 8 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 5 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

lb. **Salzuflen**, 5. März. (Drei Jubilare) innerhalb der ersten beiden Monate dieses Jahres zählt unsere Stärkefabrik. Nachdem vor einigen Wochen Herr Jünnemann auf 25 Jahre seiner Tätigkeit in der Fabrik zurückblicken durfte, folgten ihm hierin in diesen Tagen Herr Mohrmann und Herr Frigge.

Detmold, 5. März. (Ein zweifelhaftes Projekt.) Dem Landtage ist eine Vorlage unterbreitet worden, deren Verwirklichung dem Lande die anständige Summe von 400000 Mark kosten wird, und zwar handelt es sich dabei um den Bau eines Gymnasialgebäudes für unsere Stadt. Die Gesamtkosten des Projekts sind zwar auf 370000 Mk. veranschlagt worden, aber man geht doch wohl nicht fehl in der Annahme, daß dieser Anschlag ganz erheblich überschritten werden wird. Würde das Projekt vom Landtage also genehmigt werden, was immerhin noch sehr zweifelhaft ist — man kann wohl jetzt schon sagen, daß der Bau in dem Umfange, wie er geplant ist, nicht ausgeführt werden wird — so ladet sich dadurch das Land eine neue Schuldenlast auf, die im Hinblick auf die ewigen Klagen über die mißlichen finanziellen Verhältnisse einige Bedenken wachrufen muß, obwohl die Schulden des Landes im allgemeinen keinen Grund geben, aus diesem Grunde gegen die Aufnahme einer weiteren Anleihe zu sein. Getrennt von dieser rein finanziellen Seite der Frage muß natürlich die Frage, ob das Bedürfnis zum Neubau der Anstalt tatsächlich vorhanden ist, behandelt werden. Und da scheint allerdings vieles zu Gunsten des Projekts zu sprechen. Das jetzige Schulgebäude wurde vom Gymnasium im Jahre 1831 bezogen; es hat also über 70 Jahre lang schon seinem Zwecke gedient. Die Anzahl der Besucher ist fortgesetzt gestiegen und hat namentlich in den letzten 10 Jahren sich so gestärkt, daß man ganz ohne Frage zu der Ueberzeugung kommen muß, daß es so nicht weiter gehen kann. Während 1890 und in den darauf folgenden Jahren nur etwas über 300 Schüler vorhanden waren, sind es jetzt über 500. Für eine derart hohe Zahl reichen die vorhandenen Räume bei weiten nicht aus, und aus diesem Bedürfnis heraus ist die dem Landtage jetzt zugegangene Vorlage entstanden. Als Grundstück für den Umbau ist der zur Meierei Johannettental gehörende herrschaftliche Kuhkamp vorgesehen, der an das jetzige Schulgebäude grenzt. Als Kaufpreis werden dafür 40000 Mk. genannt, was, da die Gesamtgröße 1 ha. beträgt, für den Quadratmeter 4 Mark ausmacht. Die Regierung beansprucht als erste Rate für den Grunderwerb, die Projektbearbeitung und die Fundamentierungsarbeiten 100000 Mark. — Im allgemeinen läßt sich zu der Sache noch sagen, daß diese Vorlage ziemlich unerwartet für weitere Kreise gekommen ist. Für die Leute, die die Verhältnisse kennen, konnte kein Zweifel darüber bestehen, daß in nächster Zeit die Frage zur Entscheidung dränge. Aber für weitere Kreise ist die Forderung doch völlig neu. Man hat es vermieden, den Plan zunächst mit Hinweisen und Ankündigungen einzuleiten, und deshalb ist es auch nicht gerade auffallend, daß auch von den Landtagsabgeordneten manche in diesen Tagen erst Kenntnis von der ganzen Sache erhalten haben. Man wird abwarten müssen, wie die Stimmung im Landtage nach eingehender Prüfung werden wird. Vorläufig ist auf eine günstige Aufnahme des Planes nicht zu hoffen, und zwar umso weniger, weil gerade Detmold hier wieder in Frage kommt. Wenn Bewilligungen erfolgen sollen, die in erster Linie der Residenz zugute kommen, dann ist die Mehrzahl der Abgeordneten oftmals nur zu sehr geneigt, die kritische Sonde zu benutzen. Das wird auch hier wieder der Fall sein, und vielleicht wegen der ungünstigen finanziellen Verhältnisse des Landes in noch stärkerem Maße als bisher.

* **Düren**, 5. März. (Neubau eines Krankenhauses.) Die Stadtverordneten bewilligten zum Neubau eines Krankenhauses eine Million Mark.

* **Aus Westfalen**, 4. März. (Ein Wasserstreit.) Zu einem Konflikt zwischen der Stadt Barmen und der Provinzialverwaltung Westfalens ist es, wie die Barmer Zeitung mitteilt, gekommen. Die Stadt Barmen mußte seinerzeit einen Teil ihrer Wasserleitung auf westfälischen Boden verlegen, um einige höher gelegene Stadtteile mit Wasser zu versorgen. Für die Benutzung ihrer Straßen zu Rohrlegungen erhebt die Provinzialverwaltung Gebühren, die vom Provinzialausschuß durch Beschluß vom 26. Oktober 1903 wesentlich erhöht wurden. Es wurde dabei auch beschlossen, daß die neue Ordnung auch für die schon bestehenden Verträge gelten solle. Auch der Stadt Barmen wurde ein entsprechender neuer Vertrag zur Genehmigung vorgelegt. Barmen weigert sich jedoch, die höheren Gebühren zu zahlen, und der Oberbürgermeister lehnte die Unterzeichnung des neuen Vertrages ab. Der Landeshauptmann der Provinz Westfalen hat darauf von seinem Vertragsrechte Gebrauch gemacht und sämtliche auf westfälischem Gebiete liegenden Rohrleitungen der Stadt Barmen mit einjähriger Frist gekündigt. Er fordert bis zum 1. März 1905 die Entfernung der Rohre aus dem Straßenkörper und alsbaldige Wiederherstellung der Straßen in den früheren Zustand. Will Barmen es nicht auf einen Prozeß ankommen lassen, so wird es sich zur Zahlung der höheren Gebühren verstehen oder aber die Rohre entfernen lassen müssen.

* **Barmen**, 5. März. (Beigelegter Konflikt.) Der in Aussicht stehende Konflikt zwischen der Provinzialverwaltung von Westfalen und der Stadt Barmen wegen Nichtanerkennung der neuen Gebührenordnung für die Benutzung der westfälischen Landstraßen für Wasserleitungszwecke ist seitens der hiesigen Verwaltung dadurch beseitigt worden, daß Oberbürgermeister Dr. Lentze den ihm durch die Landesbauinspektion in Hagen übermachten Vertrag nunmehr vollzogen hat.

* **Solingen**, 5. März. (Neues Rathaus?) In der letzten Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums wurde auch die Rathausbaufrage angeschnitten. Bei der Beratung über die gärtnerische Ausschmückung des Platzes an der Birkerstraße erklärten, dem Düsseld. G. A. zufolge, mehrere Herren des Kollegiums, daß dies der geeignetste Platz für ein neues Rathaus sei, man möge sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß ein Neubau bald zur dringenden Notwendigkeit werde. Allen weitergehenden Erörterungen in der Angelegenheit machte der Oberbürgermeister dadurch ein Ende, daß er erklärte, vorläufig habe Solingen kein Geld für ein neues Rathaus.

* **Düsseldorf**, 4. März. (Ehrengeschenk des Kaisers.) Der Landwirtschaftsminister hat der Ausstellungsleitung mitgeteilt, daß der Kaiser als höchsten Preis für die nach dem Urteil der Preisrichter beste Gesamtleistung auf der diesjährigen Gartenbauausstellung einen Ehrenpreis, bestehend in einer hervorragend künstlerischen, in der Königlichen Porzellan-Manufaktur hergestellten großen Vase, gestiftet hat. Die Verleihung des Preises soll nur unter Zustimmung des preußischen Staatskommissars der Ausstellung, des Geh. Oberregierungsrates Dr. Mueller, erfolgen.

Schluss des redaktionellen Teils.



Es wird häufig gefragt von Personen, die viel unter Zahnschmerzen zu leiden hatten, wie es kommt, daß dieses weniger der Fall ist, seit sie **Kosmin Mundwasser** gebrauchen. Diese Wirkung ist auf die antiseptische und adstringierende Kraft des **Kosmin Mundwasser** zurückzuführen. Dank dieser wird das Zahnfleisch gekräftigt, die Fäulnis der Speisereste verhindert und so der Schmerzbildung nach Möglichkeit vorgebeugt. Der tägliche Gebrauch des in Qualität und Wirkung unübertroffenen **Kosmin Mundwasser** ist daher jedermann dringend zu empfehlen.





Prima
Holzschuhe
liefert zu billigen Preisen.
Holzschuhfabrik
Willebadessen i. W.
2276,67

Fachschule Detmold
im städt. Schulgebäude
für Bau-, Möbel- u. Kunsttischler, Bildhauer und **Dekoratöre.** Kurze Ausbildung als **Werkmeister** u. **Zeichner.** Programm frei. [1564,62
Direktor Reineking.

PATENT-BUREAU
Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel**
Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Gemahlene
Dalli-Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.
Mäurer & Wirtz, Stolberg Rhld.



Künstl. Zähne in Gold, Kautschuk 2c., **schmerzloses Zahnziehen** unter Garantie. **Plombieren** in Gold, Silber, Emaille 2c. Kassenmitgl. werden von mir auch behandelt.
3280,304* **P. Zaremba,**
Bielefeld, Neumarkt 7.

Otto Dämmig Opticus Bielefeld
Hagenbruchstr. 2c
Augen-Untersuchung
mittels **Refractometer**
1245 kostenlos. 23

Der beliebte, billige 2027,71
echte Holsteiner
Käse Holländer Mk. 3,30
Limburger „ 3,20
Edamer „ 3,60
per 10 Pfd.-Postkoffi **franko.** Zentnerw. Mk. 22, 20, 28. ab Neumünster unter Nachnahme.
Julius Werner, Neumünster i. H.
Käsegroßhandl., Käsefabrikat.

Herr Müller, bevor Sie **Betten und Federn** kaufen, überzeugen Sie sich erst **Hermannstr. Nr. 8,** dann werden Sie finden, wer Recht hat. Denn das viele Geschrei macht die Ware nicht billiger, sondern teurer. Denn dort kaufen Sie die schönste Aussteuer bedeutend billiger, es ist nicht zu glauben. Besonders in Sofas u. Zimmereinrichtungen, Kücheneinrichtungen. 2404,57

Verein für
Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufmännischer Verein in Hamburg.)
Stellenvermittlungs-Abteilung
f. Rheinland und Westfalen.
Geschäftsstelle
DÜSSELDORF
Hausahaus. 5.297.301
Fernsprecher No. 851.
Gänzlich kostenl. Stellenvermittlung.
Ueber 100000 Stellen besetzt.
Ueber 70000 Vereinsmitgl
Mitgliedsbeitrag jährlich 6 Mark.

L. Schaefer's
Roßmark-Pomade
aus feinstem, doppelt geläutertem Roßmark mit Zusatz von Lanolin hergestellt, ist ein vorzügl. Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses. Sie dringt in das Haar ein und macht solches voll und weich. à Dose 50 Pf. allein bei !1470,78
L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Bildermeisters Institut
Hannover, Leopoldstr. 3.
Erziehungs- und Vorbereitungsanstalt. Anerkannt gut. Kleine Klassen. Möglichst individuelle Behandlung. Erfahrene und gediegene Lehrkräfte. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Die Anstalt umfaßt die Klassen von **Sexta** bis **Oberprima** mit **gymn.** und **realgymn.** Lehrplan und führt ihre Schüler bis zur **Maturitätsprüfung.** Besondere Klassen für die Vorbereitung zum **Einj.-Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen.**
Michaelis 1903 bestanden **50** Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen.
Prospekte und nähere Mitteilungen d. d. Direktor des Instituts !M. 151,78
Blumberg.

Patente
Gebrauchsmuster.
Warenzeichen.
Musterschutz etc.
Patent-Verwertung
BETT & Co
BERLIN N.W. 6.

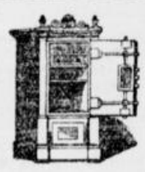
Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.
Die Einlagen sind als mündelsicher anerkannt.
Geschäftslokal:
im früher Schlake'schen Hause,
Brunnenstrasse 3.
Hypothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:
An den Wochentagen 8½—1 Uhr mittags,
3—6 Uhr nachmittags.
An den Sonntagen 11½—12½ Uhr mittags.
Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.
Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
Toerner, Beigeordneter.

L. Stroetmann
Münster i. W.
landwirtschaftl. Samen-Grosshandlung
unter Kontrolle der
Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen.
Sämtliche
Klee- und Gras-Sämereien,
Seradella, Lupinen.
Auf meine Mischungen für **Wiesen-** und **Weide-Anlagen,** durch langjährige Erfahrung erprobt, mache besonders aufmerksam. 22279?



Geld-Schränke

7175,67!
neue u. gebrauchte in großer Auswahl gebe billigst ab.
Adolf Heine.
57 Ritterstr. 57. 57 Ritterstr. 57.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-** und **Lungen-Krankheiten, altem Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung schwächlicher blutarmer Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, ärztlicherseits viel verordneten** 22887,22

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

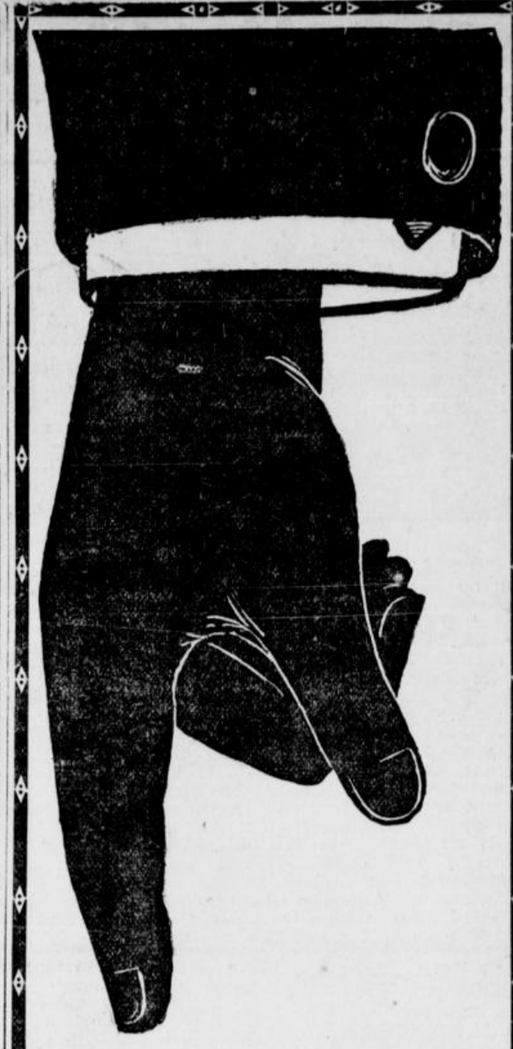
Bestandteile: 0,2 Eisenjodür in 100 T. Tran.
Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von Groß und Klein **ohne Widerwillen genommen.** Letzter Jahresverbrauch **über 120 000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **Mk. 2,30** und **4,60,** letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. **Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma** des **Fabrikanten Apotheker Lahusen** in **Bremen. Zu haben in allen Apotheken** v. **Bielefeld, Gadderbaum, Werther, Schildesche, Brackwede, Borgholdshausen, Hausberge Heepen, Minden, Oelde, Preuss.-Oldendorf etc.**



Seit 1. 1. 1903 über 60 kompl. Anlagen mit zus. ca. 1500 P. S. verkauft resp. in Betrieb gesetzt.

Verkaufsstelle: 4914?
Köln, Bismarckstrasse 38.

Zur Verhütung von
Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte
bewährt sich allein und am besten
Häusner's Brennessel-Spiritus,
nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kirchert."
Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50.
Bekanntlich das einfachste, unschädlichste alterprobte Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohlthuend die Kopfhaut. Befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg.** !M.115,231
Zu haben **Aschoff'sche** und **Sparrenberg-Apotheke, Fr. Möller,** Kronengrog., **L. Schäfer,** Parfümerie.



Heute,
Sonnabend, 5. März
Eröffnung
meiner
Filiale Gadderbaum
43 Gütersloherstr. 43.

Schuhwarenhaus
Carl Steinrück

Als Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungencatarrh bewährt.
Löflund's ächter MALZ-EXTRACT
und
MALZEXTR.-Husten-BONBONS
In Apotheken u. Drogerien man verlange aber stets: „die ächten von Löflund"

Spöhrer'sche
Höhere Handelsschule Calw
im württ. Schwarzwald.
Beginn des Sommersemesters (57) am 14. April 1904.
Institut ersten Ranges für **Handelswissenschaften und Sprachen.** Tüchtige kaufmännische Ausbildung. Prakt. Uebungskontor (Musterkontor). **Realschule** m. Vorbereitung zum Einjährigen-Examen. Aufnahme v. 10. Jahre an. **Ausländerkurse. Pensionat.** Vorzügliche Verpflegung, gewissenhafte Überwachung. Ausführliche



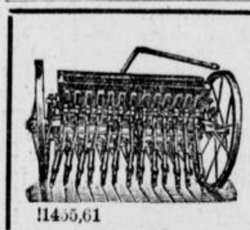
17 Lehrer.
H. 169,83 Prospekte durch Direktor **Weber.**
Letzte Jahresfrequenz über 500 Schüler.

Halt!

Konfirmations-, Herren- und Damengarderobe
usw. usw.
auf Kredit.
Kleine An- und Abzahlung.
L. Sachs, Rathausstr. 2.

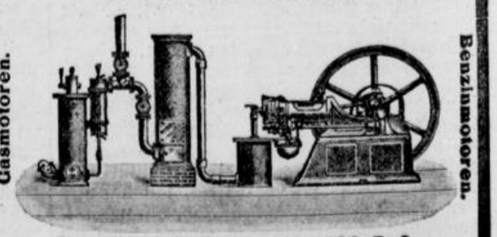
Kreissparkasse Bielefeld
Spiegelstraße 1.
Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse
für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagenbestand 38 500 000 Mark.
Annahme von Spareinlagen.
Ausleihung von Darlehen.
Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.
Unterempfangsstellen in **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.** 174,?
Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Seiden-Stoffe für
Braut- Hochzeits- Ball- u.
Strassen-Toiletten wie
glatte Gewebe, Damastés, Foulards, Moirés, Ballfelden, Chinés, Crojsais, Rayés, wunderschöne Fantasiestoffe f. Blusen, Sammte u. Velvets
in schwarz, weiss u. farbig
Grösste Auswahl ◦ Saison-Neuheiten
Nur solide Qualitäten
Jedes Maaß direct an Private • Muster jederzeit zu Diensten
von Elten & Keussen, Krefeld Nordwall
Telegr. Adr.: Bienenkorb Fernsprecher No. 559



Drillmaschinen
von unerreichter Einfachheit im Bau.
Nur eine Säerad für alle Getreide-Arten.
Normal-Stahl-Pflüge,
2- und 3-scharig, mit staubdichten Radnaben, für Oelschmierung.
!1455,61
Ph. Mayfarth & Co.,
Osnabrück, Bierstrasse 35.

Gasmotoren-Fabrik, Akt.-Ges.,
Cöln-Ehrenfeld. *S.114,183



Sauggas-Anlagen bis 250 P. S.
Vertreter: **Alfred Böttger,** Dortmund.

Gehrenberg Nr. 4.



Reparaturen:

Herren-Sohlen von Mk. 1.50 an
Damen-Sohlen „ „ 1.20 „

Prima Ausführung!

Schuhwaren-Fabrik-Lager
‚Zum Hans Sachs‘
Nur Gehrenberg Nr. 4.

Räumungs-Verkauf!

Um vor der Geschäftsverlegung nach **Obernstraße 1** mein Lager möglichst zu räumen, lasse ich eine bedeutende Preisermäßigung eintreteten.

Vorjährige **Modellstücke** sowie auch **Reste** und einige ältere Sachen, verkaufe unter Selbstkostenpreis. t2577

Auguste Schmidt,
Handarbeits-Geschäft,
Obernstr. 39.

Frack



Korsetts

neuester Formen

empfiehlt

in reicher Auswahl
unter Zusicherung
tadellosen Sitzes

Reform



Heinrich Peltzer Nachf.

Inh.: **Carl Boecker,** *2573,61
Bielefeld, Obernstraße Nr. 6.

GERMANIA-CACAO

beste Marke.

Berger, Poessneck.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Drucksachen, sowie Schreib- und Zeichenmaterial für das Rechnungsjahr 1904 soll in 2 Losen vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II für 0,25 Mark zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Drucksachen, sowie Schreib- und Zeichenmaterialien für das Rechnungsjahr 1904,“ bis zum Eröffnungstermine am Mittwoch, den 9. März 1904, vormittags 9 Uhr einzureichen.

Bielefeld, den 3. März 1904. c2522,55

Das Stadtbauamt.

Wohnhäuser!

Die zur Konkursmasse **H. Borgmeier** hierselbst gehörenden Wohnhäuser Alsenstraße Nr. 21, 23 und 25, Rohrteichstraße Nr. 55, sowie Westtraße Nr. 44 sollen freihändig verkauft werden. Kaufofferten sind an den Unterzeichneten, bei welchem die Kaufbedingungen eingesehen werden können, einzureichen. i2518,59

Bielefeld, den 1. März 1904.

Der Konkursverwalter.
Georg Schmidt, Marktstrasse 34.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der **Jagd in der Gemeinde Spradow** auf die Dauer von 6 Jahren habe ich Termin auf

Montag, den 28. März d. J., nachm. 3 Uhr,

in der Gastwirtschaft von Brackiel hierselbst anberaumt und werden Pachtlustige zu demselben mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Spradow, den 1. März 1904. ?2601,72

Der Gemeindevorsteher.
A. Meyer.

Versteigerungen

Freiwillige Versteigerung. Am **Mittwoch, den 9. März cr., nachmittags 3 Uhr** versteigere ich bei dem Händler Herrn Fr. Haul in Gadderbaum, Eggetal Nr. 12, wegen Fortzugs folgende teilweise gebrauchte Sachen:

1 Kastenwagen, 1 Federwagen, 1 Pferd mit Geschirr, 1 Schlitten, 1 Bretterbude, 1 Schuhmachermaschine, 1 Schwadenfänger, 1 Wagenwippe, verschiedene Mobiliargegenstände, 1 Partie Porzellan, Gemüse und dergl. Sachen mehr

öffentlich gegen Meistgebot und auf **Kredit.**

Die Sachen können am Tage der Versteigerung, von 2½ Uhr nachmittags ab, besichtigt werden.

Bielefeld, den 4. März 1904. *2603

Gück, Gerichtsvollzieher.



Salem Aleikum-Cigaretten

Garantiert naturelle türkische Handarbeits-Cigarette
Keine Ausstattung, Nur Qualität!

Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. p. St.

Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik **„Yenidze“**, Dresden
Ueber sechshundert Arbeiter!

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 7. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Gutsgesitzer **Wilh. Meyer zu Olderdissen** bei **Bielefeld**

60 Haufen schweres Buchen-Brennholz

freiwillig, meistbietend gegen Kredit verkaufen. 2572

Brackwede, den 4. März 1904.

Heinrich Aschoff.

Offene Stellen.

Mehrere tüchtige 2569,57
Malergehilfen
gesucht.
E. Schindelbauer.

Mehrere flinke 4137
Arbeitsjungen
von 14—16 Jahren sofort gesucht.
C. Lohmann,
Schlachthofstr.

Jugendliche
Arbeiter u. Lehrlinge
auf sofort oder zu Ostern gesucht. (2549,67
C. & H. Blankenagel,
C. m. b. H.
Güterslooherstraße 52 a.

Laufbursche gesucht.
Velhagen & Klasing,
Buchdruckerei. 4100

Zum 1. April 1904 *2548,61
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Station im Hause
C. Jochmus,
Minden i. W.
Magazin für Haus- u. Kücheneinrichtung, Beleuchtungs- u. Luxuswaren.

Suche mehrere 2567
Lehrlinge
Otto Dämmig,
Werkstätte für Anfertigung vermessungstechnischer und physikalischer Instrumente u. Geräte.

Tüchtige (4052
Zuschneiderin
für Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, welche auch im Verkauf tätig sein muß per 1. April gesucht.
Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen unt. A 843 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Für ein **Wäsche- und Aussteuer-Versand- u. Detail-Geschäft** wird zum 1. April d. J. eine branchekundige, tüchtige i2484,55
Verkäuferin und Expedientin
gesucht. Gefl. Offerten unter Z 821 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Hemden-Näherinnen
gesucht. i3900,55
Gebrüder Ebmeyer,
Gadderbaum 36.

Wegen Heirat meiner Köchin suche ich zum 1. April d. J. ein **jüngeres** c2513,55
Mädchen
für Haus und Kinder.
Frau Staatsanwaltschaftsrat Holle,
Obernstraße 36.

Suche auf sofort oder April
2 junge Mädchen
zur Erlernung des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung bei vollem Familienanschluß, ferner auf April **ein junges Mädchen,** das im Kochen gut bewandert ist, zur Stütze der Hausfrau. ?2535,56
Restaurant Horsts-Höhe
bei Lübbecke i. W.

Einige gewandte
junge Mädchen
sofort gesucht. 22536,55
Fritz Eilers junr.,
Feilenstraße.

Jüngere
Arbeiterinnen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. i2470,55
Ad. Meinert,
Schuhfabrik.

Eine Frau
zum Reinemachen
für den ganzen Tag gesucht.
Fritz Eilers junr.,
?2537,55 Feilenstraße.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen i2545,55
Köchin
suche ich einen guten Ersatz, möglichst schon zum 1. April.
Frau Kommerzienrat Viering
Am Johannisberg 2.

Ordentliches *2550
Mädchen
für Küche und Hausarbeit, das auch im Kochen etwas bewandert ist, zum 1. April gesucht. Lohn nach Uebereinkunft.
F. Remke,
Ulmenstraße 3.

Junge
Mädchen

welche an Knopflochmaschinen gearbeitet haben, oder dies erlernen wollen, gegen hohen Lohn **gesucht**

Gebrüder Bornheim
Lützowstraße

Falzerinnen
gesucht. 2586
Fritz Eilers jun.,
,57 Feilenstraße 1.

Junge Mädchen
welche d. Nähen u. Zuschneiden sämtl. Wäschesachen erlernen wollen, auch solche, die zu Ostern konfirmiert werden, sucht **Ottilie Poppenburg,** 4097,60 Kreuzstraße 27.

Junges Mädchen
welches Lust hat, die feinere Restaurations-Küche zu erlernen, findet per Juni pass. Stelle, Beding. nach Uebereinkunft. Off. unt. D 846 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Näherin
sucht z. weiteren Ausbildung auf sofort od. später Stellung. Auskunft erteilt t2589,57
Schmidtmeier,
Ehlentrupperweg 10.

Zum 1. April wird ein sauberes, fleißiges 4687
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Turnerstraße 22,
Ecke der Viktoriastraße.

Suche zum 1. Mai ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes 2200,60
Mädchen
gegen hohen Lohn.
Frau Carl Bisplinghoff jr.,
Barmen, Jägerstraße 27.

Krankheitshalber zum 2. April ein **perfektes**
Zimmermädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Rempel,
Löbellstraße 2.
i2558

Stellen-Gesuche.

Für meine 23 Jahre alte **Tochter,** die im Haushalt schon erfahren ist, **suche ich zum 1. April auf einige Monate**
Stellung
in einer besseren Familie gegen mäßige Entschädigung.

Angebote wolle man bis zum 10. d. Mts. mit Entschädigungsansprüchen unter W 841 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung senden. [2532,56

Junger Mann,
28 Jahre alt mit Ia. Referenzen des Englischen in Wort und Stil mächtig, sucht zum 1. April d. J. Stellung als
Kontorist
oder Lagerist in Wäschekonfektion bei bescheidenen Ansprüchen. i3926,55
Offerten unter L 811 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Junger Mann,
26 Jahre alt, verh., sehr solide, mit guter Handschrift, sucht Stellung a. Einkassierer. Kassenbote. od. sonstigen Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Off. unter K 853 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erb. *4077

Parterre-Etage
abgeschl. von 7—8 Räumen, bis spätestens 1. Juli von ruhigen Mietern (zwei ältere Damen ein Herr) möglichst in der Nähe der Straßenbahn gesucht. Die Wohnung soll möglichst so beschaffen sein daß in derselben zwei Haushaltungen eingerichtet werden können. Gefl. ausführl. Off. mit Preisang. werden u. L 854 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten *4079

Bauschlosser,
welcher auch in Stark- und Schwachstromanlagen bewandert ist, sucht Stellung. Off. unter L 717 an d. Exped. der Westfälischen Ztg. t3681

Erfahr. Kaufmann wünscht sich an einem best. lukr. Geschäfte zu beteiligen, **oder** ein solches zu übernehmen. Off. unter T 861 beförd. die Exped. der Westfäl. Zeitung. 4098

Zu kaufen gesucht.

Suche zu kaufen

a) **Grundstück oder Besitzung** eventl. mit Gebäuden **zu industriellen Zwecken,** Nähe Gütersloher-, Lutterstraße etc.

b) **Im besseren Villenviertel grössere Besitzung,** Nähe Werther-, Koblenzer- oder Dornbergerstraße; Preislagen gleichgiltig.

Näheres ohne Provisionszwang bei

Arthur Seeck,
Bahnhofstraße 4,
Telefon 569.

Städt. Orchester

Sonntag, den 6. März:

5. Abonnements-Konzert

der Schützengesellschaft,

auf dem Johannisberg.

(Gesamtes Orchester.)

Solis f. Cello. Nocturno f. Harfe, Flöte, Violine u. Cello v. Stahl ꝛc. !2576

Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse à 50 Pfg.

Restaurant „Zur Neustadt"

Breitestrasse 29

Täglich

Konzert,

ausgeführt von 6 Damen und 2 Herrn, Direktion A. Hütter

Sonntag:

3 Konzerte

11½, 4 und 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Schooß.

Christlicher Verein junger Männer

Papenmarkt 2.

Sonntag, den 6. März, abends 8½ Uhr:

Vortrag

von Herrn Pastor Weinholz über:

Der Pietismus in seiner geschichtlichen Bedeutung

Damen und Herren sind hierzu freundlichst eingeladen.

2498,55* Der Vorstand.

Altstädter Männer- und Jünglings-Verein.

Am Sonntag, 6. März 1904: abends 8 Uhr,

im großen Saale des evangel. Vereinshauses

Familien-Abend.

Programm:

1. Gemeinsch. Lied: Gott ist die Liebe.
2. Posaunen-Vortrag: Die güldne Sonne.
3. Gespräch für 22 Personen: Segen des Wohltuns (Charakterzüge aus Gellerts Leben).
4. Chorgesang: Verlaß mich nicht.

Pause.

5. Gemeinsch. Lied: Laß mich gehen.
6. Deklamation: Seht da kommt der Träumer her.
7. Posaunen-Vortrag: Ich bins, ich sollte büßen.
8. Chorgesang: Steil u. dornig ist der Pfad
9. Posaunen-Vortrag: Ich will dein Kreuz betrachten.
10. Chorgesang: Die wir uns allhier beisammen finden.
11. Schlußwort: Herr Pastor Trautermann.

Eintrittspreis 20 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet

!2592 Der Vorstand.

---

ff. ger. Lachs, Sardellen, Hummer in Dosen, frische Ananas, beste Apfelsinen.

Th. Wolpers.

??2581

Frische Ananas, Messina-Apfelsinen.

Th. Wolpers.

??2587

Getrocknetes Obst, Gemüse- und Suppen-Nudeln. ??2546

H. Mäuser Ww.

Altstädterkirchstr. 18.

Deutsche erstkl. Roland-Fahrräder Auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahl. 25-50 Mk. Abzahl. 8-15 Mk. monatl. Beg. Barzahlung liefern Fahrräder schon Fahrradteile sehr bill. v. 70 Mk. an. Man verlange umsonst Preisliste. Roland-Maschinen-Gesellschaft. in Cöln 204



Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. Klensch. Berlin, Friedrichstr. 212. Rückp

Wer bessere Stellung sucht verlange per Postkarte d. Botanzenpost. Würzburg

---

Mittwoch, den 9. März, abends 8 Uhr:

Ausserordentliches

Philharmonisches Konzert

des auf ca. 60 Künstler verstärkten Städt. Orchesters

in **Brinkhoffs Tonhalle**

unter Mitwirkung Sr. Exzellenz des General-Intendanten Herrn **von Possart** und des Komponisten Herrn **Max Schillings** aus München.

1. Ingweldevorspiel
2. Oedipus-Prolog
3. Hexenlied

} von Schillings unter Leitung des Komponisten

(**Deklamation:** Sr. Exzellenz von Possart).

4. Eroisa v. Beethoven.

(Dir.: Musikdirektor **Ochs.**)

Eintrittskarten zu 4, 2 und 1 Mk. in Pfeffers Buchhandlung. An der Kasse 5, 3 und 1,50 Mk. [2301,58

Christlich-patriot. Männerverein Bielefeld

Sonntag, den 6. März, abends 8½ Uhr im evangel. Volkssaal:

Musikalisch. Unterhaltungsabend

Programm.

1. Mozart „Andante" für zwei Klaviere.
2. J. Gelbke „Heimkehr", Männerchor.
3. Rossini „Arie aus Stabatmater", Cellosolo.
4. Schumann „Impromptu" für Klavier und Harmonium.
5. Ferd. Möhring „Im stillen Walde", Männerchor.
6. Mozart „Allegro" für zwei Klaviere.
7. F. Hartmann „Heidenacht" für Männerchor und Baritonsolo mit Klavierbegleitung.
8. D. Popper „Erzählung", Cellosolo.
9. „Zu Straßburg auf der Schanz", Männerchor.
10. Schumann „Abendlied", Cellosolo.

Eintrittskarten (Einzelkarten 20 Pfg., Familienkarten 40 Pfg.) sind durch die Vertrauensmänner und an der Kasse zu haben. *2562

Theater-Café

früher Wiener-Café

Feinstes Familien-Café am Platze

Tag und Nacht geöffnet

!4416,304?? **C. Kölkebeck**

Remke's Theatersaal.

Sonntag, den 6. März:

Letztes grosses



Bockbier-Fest

mit

grossem Konzert

des vollen städt. Orchesters.

Anfang 8½ Uhr. Entree 30 Pfg. Programm frei.

NB. **Märzenbier** aus der Langenberger Brauerei (Gebr. Dittmann) im Anstich. !2578

Postkeller.

Am Sonntag und Montag:

Grosses

Bockbier-Fest



mit

Frei-Konzert

ausgeführt von der städt. Kapelle

wozu ergebenst einladet !2593

Hermann Vieler.

Welle 45. **Restaurant** Welle 45.

H. Palschermann.



Ausschank !2566

des diesjährigen

Langenberger Märzenbieres

sowie des ff. **Langenberger hell.**



Sonntag, den 6. März: 1211

TANZ

Nur rechts tanzen. Nur rechts tanzen.

Es ladet freundlichst ein

F. Stockbrügger, Turnerstr.



Bielefelder Konzerthaus.

Morgen, Sonntag, den 6. März:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. 2568

Feinstes Ball-Orchester.

Heute und morgen Ausschank von feinstem Hohenfelder Bockbier.

C. Schreiber.

Brinkhoffs Tonhalle.

Sonntag, den 6. März 1904: 2560

Grosser Ball.

Auftreten d. Herrn Oskar Büchel.

Welt-Restaurant H. Fust

(vormals Krümpfer).

Sonntag, den 6. März

Grosser Humoristischer Abend

vollständig neues Programm.

Neu! **Ringkampf** Neu!

Zu diesem genußreichen Abend ladet ergebenst ein

H. Fust.

Anfang 4 Uhr.

Auftreten d. Herrn Oskar Büchel.

Richters Garten.

Sonntag, den 6. d. Mts.: 2547

Grosser Ball.

Verstärktes Orchester.

Bergholz, Bielefeld-Gadderbaum.

Sonntag, den 6. März: 3095

TANZ.

Hrch. Bewekenhorn, Bürgerweg 50

Sonntag, den 6. d. Mts.: 4031

TANZ.

Carl Senker, Herforderstr.

Sonntag, den 6. März: 3996

TANZ.

NB. Bockbier im Anstich!

Sonntag, den 6. d. Mts.: 4060

Grosser Ball

Entree frei! Tanz frei!

Es ladet freundl. ein **Christian Sittig.**

Restaurant „Kaiser Friedrich"



Sonnabend und Sonntag

Grosses Bockbier-Fest

Hierzu ladet freundlichst ein !4034

W. Berke, Göbenstraße.

Reichshalle

TANZ

Nur rechts tanzen! [2561] Nur rechts tanzen!

Restaurant Freudental

Sonntag, den 6. März: !2557

Grosses

Zither- und Mandolinen-Konzert.

Entree frei. Anfang 4 Uhr.

Hochachtend **Carl Voss.**



Sonntag, den 6. d. Mts.:

Großer

BALL.

Hierzu ladet freundlich ein [2564] **W. Vogt.**

Restaurant Fr. Wiebeler

Kreuzstraße 23. 2571

Sonntag, den 6. März:

Grosser Ball.

Feinste Ballmusik. Feinster Parkettfußboden.

!! Kurfürstenhalle !!

Sonntag: **Grosser Ball.** 4099

Es ladet freundlichst ein **Fritz Risch.**

Kirchlicher musikalischer Passionsabend

am Sonntag Lätare, den 13. März 1904, abends 8½ Uhr,

in der Neustädter Kirche

veranstaltet vom

Christl. Verein jungen Männer, Papenmarkt 2

unter gütiger Mitwirkung von Frl. Wens (Alt), sowie von Herrn Musikdirektor Lamping (Orgel) und Herrn Konzertmeister Dietz (Violine).

Der Eintritt ist frei!

Die Kollekte am Ausgang ist für die Arbeit des Christl. Vereins junger Männer sowie für die Renovierung seines Heimes bestimmt. ?2579,61

Bielefelder Actien-Gesellschaft für mechanische Weberei.

Die in der gestern stattgefundenen General-Versammlung festgesetzte Dividende pro 1903 von 11 pCt. kann vom **2. April ds. Js. ab** !2563

bei den Herren **Delbrück, Leo & Co.** in **Berlin,**

„ dem Herrn **J. H. Stein** in **Cöln,**

„ „ **A. Schaafhausen'schen Bankverein** in **Cöln, Berlin, Düsseldorf** und **Essen a. d. Ruhr,**

„ der **Westfälischen Bank, hier,**

„ **unserer Gesellschaftskasse, hier**

erhoben werden.

Bielefeld, den 4. März 1904.

Die Direktion

Viering. Mohr.

Die c2387,203

Sparkasse zu Brackwede

garantiert von der Gemeinde Brackwede,

verzinst Einlagen mit 3½ Prozent.

Gegründet 1830. Telephon 711.



Fritz Böckelmann Ww.

Bielefeld, Markt 5.

Zur bevorstehenden Theater-Saison empfehle:

Operngläser

in Perlmutter, Elfenbein, Schildpatt etc., mit und ohne Griff.

Triëder-Binocles

grosses Gesichtsfeld, plastisches Bild, beste Optik

Pocoscope

zusammenlegbares Opernglas in Etuisform, praktisch, leicht und bequem für die Tasche.

Pariser Neuheit.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Holz-Versteigerungen

Holz-Verkauf

in Spiegelsberge.

Am **Montag, den 14. März, nachmittags 1 Uhr** kommen in der Wirtschaft des Herrn **Ad. Brand, Buschkamp,** folgende Hölzer zum Verkauf: 2570,61

45	Stangen Lerchen, I Bl.	Zu Einfriedigungszwecken sehr geeignet.
400	„ Kiefer, II Bl.	
600	„ Kiefern u. Tannen III Bl.	
500	Tannen-Baumstangen,	
1800	„ Bohnenstangen,	
86	Rmtr. Buchen-Scheitholz,	
50	Haufen Buchen-Brennholz mit starken Heistern,	
150	„ gemischtes Brennholz mit Ricker.	

Das Holz liegt Oerlinghauserweg, Wolfskammer, und Pohlgrundsplätze vom 9. d. Mts. an zur Ansicht bereit.

Die Forstverwaltung.

Zu kaufen gesucht.

Mantelofen,
kleiner, gebrauchter, zu kaufen gesucht. 2584
Offerten unter A 865 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu verkaufen.

2 alte Kleiderschränke,
eichen, reich verziert, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Besichtigung erbeten, ev. Photographie. [2597,59
Struckmann, Bückeburg,
Herminenstraße 15.

Meinen am Johannisberg gelegenen Garten '4145,77
beabsichtige ich zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Zu erfr. i. d. Exped. d. Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Mehrere schön eingerichtete abgeschlossene Wohnungen, sowie i4025,58
2 Laden
mit Wohnung im Preise von 320—500 Mk. zum 1. April od. später zu vermieten.
H. Krämer,
Gr. Kurfürstenstraße 76.

Herrschaftliche Wohnung
Goldbach 36, ist zum 1. April ev. später zu vermieten. Preis 1300 Mk. i4026,58
H. Krämer,
Gr. Kurfürstenstraße.

1. Etage 4 Räume, Küche Speisekammer, Badezimmer, Balkon 2c. per 1. April zu vermieten. i4036,61
Näh. Märkischestr. 20, part.

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee zu vermieten Nähe Bürgerweg. Offerten unter P 858 an die Expedition der Westfälischen Ztg. (4084,56

Stellen-Gesuche.

Aerztlich geprüfte
Erstwärterin
mit gutem Abgangszeugnis sucht baldigst Stelle. '2467,55
Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

In christl. geb. Fam. a. dem Lande find. j. Mädch. liebev. Aufn. z. Erl. d. Haushalts 2c. 400 Mk. p. a., halbj. 250 Mk. Nähe Hannover. Off. u. F 870 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '4144,59

Per 1. April wird gegen hohen Lohn ein erfahrenes
Mädchen
für Küche und Haus gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Ztg. '4011,55

Ordentlicher [2591
Bäcker u. Konditor
gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Westfäl. Ztg.

Vermischte Anzeigen.

Stille Beteiligung
gesucht
mit 5 bis 20 000 Mk. bei Sicherstellung. Ausf. Angebote unter A 759 an die Expedition der Westf. Zeitung. [2382,55

Damen oder Herren,
die für Wäsche oder Kleiderstoffe 2c. Private besuchen, ist Gelegenheit geboten durch den Verkauf meiner renommierten Fabrikate ihr Einkommen um einige Tausend Mark zu erhöhen.
K. Köhnlein,
Korsettfabrikant, Nürnberg

Welches?
kinderlose Ehepaar
nimmt einen niedlichen Jungen, 3 Monat alt, an Kindesstatt an. Offerten unter R 815 an die **Central-Annoncen-Exped. (Raecke), Braunschweig.**

250 Mk. monatl. garant. Verdienst können Herren und Damen jed. Standes allerorts auf leichte Weise verdienen. Streng reell. Offerten an
A. Volmer,
Hildburghausen. i4048

Prima frische fette Kalbskeulen! 9 Pfd. à 30—40 Pf. Frisches Schweinefleisch 55 Pf.
D. C. Urban,
G. Warshillen Kaufehmen. i4045

Trauerhüte
empfiehlt billigst
F. Kleinemeyer,
9 Gehrenberg 9.

Familien-Nachrichten.

Hans. '2602
Die Geburt eines strammen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Karl Westheide und Frau
Johanne, geb. Klöne.
Bielefeld, den 3. März 1904.

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Knaben
zeigen hocherfreut an
Max Mosberg und Frau
Johanna geb. Vorreuter
Bielefeld, 4. März 1904.
Göbenstr.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen um 1 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante

Witwe

Luise Settelmeyer

nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden im 79. Lebensjahre zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Kolon **Heinrich Settelmeyer**
Anna Settelmeyer, geb. Weber
Fritz Settelmeyer
Auguste Settelmeyer, geb. Stördekort
August Stratemann
Johanne Stratemann, geb. Settelmeyer
Wilhelm Settelmeyer
Marie Settelmeyer, geb. Meyer
Heinrich Klewitt.
Charlotte Klewitt. geb. Settelmeyer
August Lefelmann
Louise Lefelmann, geb. Settelmeyer
Arnold Settelmeyer
Charlotte Settelmeyer, geb. Schacht

Kölkebek, Bielefeld, Mülheim a. d. R., Rheda, Douglas, Canti, Nevada, Nordamerika, den 4. März 1904.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. März, nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. [2704

Kost
und Logis erhält anständiger junger Mann. Nordstraße 36, 1 Treppe. i4088

Wohnung.
4 Räume, mit Land und Stallung, Nähe d. Elektrizitätswerks, per April zu vermieten. Nachzufragen Turnerstraße 35. *4095

Zimmer
freundlich möbliert, m. Morgenkaffee zu vermieten. Bürgerweg 70.

Wohnungen
von 3—4 Räumen mit Land und Stall, Alten Schildescherweg 90, per 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. i4103

Kost
und Logis frei. Bielsteinstraße 14 part. i4057

Wohnung
eine von 4 Räumen und eine von 5 Räumen mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör zum 1. April oder später zu vermieten. W. Krumhöfner, Johannistal 1. i4080

Zimmer,
gut möbliert, mit Morgenkaffee an ein anständiges Mädchen zu vermieten. Fußbach 1.

Raum,
36 qm Fläche, als Werkstatt oder Lagerraum geeignet, zum 1. April zu vermieten. Hallerweg 11a. 5143

Logis
frei. Hermannstr. 18. '59

Abgeschlossene
Wohnung, 5 Räume u. Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Ellerstraße 29. t3778,55

Wohnung.
1. Etage, abgeschl. 5 Räume, Speise- und Mädchenkammer, mit allen Bequemlichkeiten z. 1. April oder später mietfrei. Luisenstraße 11. (3924,55

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. Siechenmarschstr. 11, II. Etg.

Wohnung,
abgeschl., 5 Räume nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu vermieten. Arndt- u. Siechenmarschstr. Ecke 31. c3903,57

Laden
mit Wohnung Turner- und Hermannstr.-Ecke per sofort oder später zu vermieten Näheres Turnerstr. Nr. 58. *35,2

Wohnung,
freundliche, 3 Räume, p. 1. April zu vermieten. Oelmühlenstr. 70. '3967,57

1. Etage,
abgeschl. 5 Räume m. Veranda, Speisekammer, Mädchenkammer, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung, zu April zu vermieten. Langenhagen 31. f912,73

Wohnung,
abgeschlossen, von 4 Räumen mit Zubehör, sowie Leucht- und Heizgas, zum 1. April zu vermieten. Friedrichstr. 32. *3839,55

Wohnung
von vier geräumigen Zimmern sofort oder April zu vermieten. Rohrteichstr. 30. [3828,55

Wohnung,
abgeschlossene, von 5 Räumen nebst Zubehör, ist Turmstr. 2 auf gleich oder später zu vermieten. W. Redeker, Jöllenbeckerstraße 39. 23521,55

Wohnung.
3 Räume, umständehalber zum 1. April in der Heinrichstraße frei. Näh. Heinrichstr. 23. (,55

Pferdeställe
und Wagenremisen per sofort oder später zu vermieten. Näh. Heeperstr. 11. i4089

Wohnung
von 5 Räumen, Speisekammer, Porzellanöfen, Leucht- u. Heizgas zum 1. April zu vermieten. Arndtstraße 45. i4104

Junger t3983
Mann erhält Logis mit oder ohne Kost. Alsenstr. 20, part.

Zimmer.
hübsch möbliert, mit Morgenkaffee an anständigen Herrn zu vermieten. Preis 16 Mk. Oerlinghauserstr. 4, 2. Etage. [4110,61

Wohnung
von 4 Räumen an ruhige Mieter zum 1. April zu vermieten. Bürgerweg 50a I. 24122

Kost
und Logis frei. Wittekindstr. 53, 2. Etage. 24123

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffee, frei. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. i4085

Kost
und Logis frei. Wo? sagt d. Exped. d. Westfälischen Ztg.

Lagerplatz
und Pferdestall sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer an einen jungen Mann zu vermieten. Nachzufragen in der Exped. der Westf. Zeitung. 24119

Wohnung,
4—5 Räume (Dachetage), an kinderlose Leute per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 24120,59

Logis
für junge Leute frei. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. i4053,59

Zimmer,
gut möbliert, mit Pension zu vermieten. Näheres in der Exped der Westfäl. Ztg.

Logis
frei. Wo sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. i4109

Laden
an verkehrsreicher Straße sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 24121,59

Etage,
Oberwallstraße herrschaftlich, 5—7 große Räume, 2 Keller, 2 Volterkammern, Kochgas, Porzellanofen, Waschküche 400 Mk. zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. i4090

Wohnung,
freundlich möbl., nebst Pension zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Westfäl. Ztg. *4117

Zimmer
mit oder Pension frei. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. (28g9,55

Verschiedenes.

Gardinen
werden wie neu gereinigt u. gespannt, auch Plättwäsche wird angenommen und auf Wunsch abgeholt. Frau Meyer, Schildesche, Friedrichstraße 39. i4138

Privatunterricht
wird erteilt in der Mathematik. Offerten u. E 847 an die Exped. d. Westf. Ztg. 56

Schuhmacher,
welcher selbständig werden will, ist Gelegenheit gegeben, ein gut gehendes Kundengeschäft in Bielefeld zu übernehmen. Off. unter H 851 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Die Beleidigung
gegen W. Olderdissen, Großdornberg, nehme ich zurück. Peter Siekerkotte, Großdornberg Nr. 14. 4066

Stricke
zum lösen werden wieder ausgegeben. Moritz Salomonson, Güterbahnhof. 13991,55

Nachhilfestunden
in Latein, Mathematik, Französisch, Englisch werden erteilt. Offerten unter F 843 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Schuhmacher
Logisarbeit wird gut und dauerhaft angefertigt. Bahnhofstraße 32a. i4108

Korkspähne.
Wer liefert Korkspähne und zu welchem Preis? Gefl. Off. u. G 850 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Ein
Säugling sucht eine gesunde Mutter. Nachzufragen Frau Heidemann, Hebamme, Schildesche, Herforderstr. 11. i4686

Die
Beleidigung gegen W. Olderdissen, Großdornberg nehme ich zurück. Peter Siekerkotte, Gr. Dornberg 14. 13667,55

Die
erkannte Person, welche das Portemonnai mit Inhalt bei Bielenberg, Obernstraße an sich genommen hat, wird ersucht, dasselbe dort wieder abzugeben, da sonst sofortige Anzeige erfolgt. (4063

3 bis 4
junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch. Alsenstraße 20, part. (3982

Privat-Mittagstisch
von 5 Herren sucht noch 2—3 Teilnehmer. Preis 75 Pfg. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t3577,58

Schuler
finden freundliche Aufnahme und gute Verpflegung in ruhiger Familie. Off. unter S 860 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. 24083

Wäsche
wird gesucht im Hause zu waschen. Detmolderstr. 113.

Wäsche
jeder Art, als Plättwäsche, ganze Hauswäsche, Gardinen, auch wollene Damenkleidung, Röcke, Blousen 2c., wird prompt und billig ausgeführt. Natürliche schonende Behandlung u. sauberste Ausführung zugesichert. Zur Bestellung genügt Postkarte an Frau Marie Versen, Oelmühlenstr. 3006

Kursus.
Im Zuschneiden u. Verarbeiten sämtlicher Damen- u. Kindergarderobe nach neuestem System, leicht zu erlernen. Da dieses System viele Vorzüge bietet, ist es besonders Schneiderinnen, welche selbständig werden wollen, sehr zu empfehlen. Für Auswärtige Pension im Hause. Ueberall lobende Anerkennungen. Frau Luise Schäfers, Rohrteichstr. 24

Reformkleiderschnitte
Neueste Rock-, Taillen-, Jackett-, Mäntel-, Kapeeschnitte, sämtliche Schnittmuster f. Knabengarderobe und Wäsche nach Maß billigst. — Unterrichtskurse. — Prospekte gratis. — Prima Referenzen. Zimmermann's Schnittmuster-Atelier, Marktstraße 14. 23892,68

Kauf-Gesuche.

Leichter
Bäcker- oder Schlachterwagen sowie Pferd zu kaufen gesucht. Off. unter Z 864 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w4129

Foxterrier,
1 — 2 Jahre alt (rasserein) zu kaufen gesucht. Off. unter C 845 an die Expedition der Westfäl. Zeitung w4050

Stühle,
gebrauchte gut erhalten, 12—18 Stück, sofort zu kaufen gesucht. Off. unter J 852 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w4044

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. i4027,77

Wirtschaft
im Preise von 30—50 000 Mark zu kaufen gesucht. Verkäufer muß ein gut verzinsliches Wohnhaus mit in Kauf nehmen. Offert. unter R 774 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. *3841,55

Gebrauchter
Schraubstock und ein Amboßklotz sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter M 812 an die Expedition der Westfäl. Ztg. (3922,57)

Hund,
recht wachsam, mittelgroß, schöne Figur, jährig, kauft Restaurant Hermannshöhe. 24099

Verkäufe.

Eiche,
50 jährige, 30 cm Durchmesser, steht billigst auf Stamm zum Verkauf. Wertheritr. 8. w4030

Ausziehtisch,
Nußbaumstühle, billig verkäuflich. Viktoriastraße 41.

Bettstelle
mit Matratze billig zu verkaufen. Oelmühlenstr. 48, I.

Ladenschrank
und Regal giebt preiswert ab Frau Galling, Bach Nr. 2. *4033,55

Kinderbettstelle,
Kinderwagen, Reformstuhl, fast neu, billig abzugeben. Arndtstraße 26, 1. Etage. (4094

Kinderwagen
von 8 Mk. an, Sportwagen von 4 Mk. an unter Garantie liefert Linemann, Siegfriedstraße 31. [2585,64

2 Fahrräder
billig zu verkaufen. Gr. Kurfürstenstraße 55a, 2. Et.

Reisekörbe
in allen Größen empfiehlt Wilh. Schlüter, Bahnhofstraße [3187,101

Benzin-Motor,
sehr wenig gebraucht, gutes Gehen wird garantiert, steht wegen anderweitigem Unternehmen billig zu verkaufen. Auch einen dazu passenden Wagen aufgestellt. Der Wagen kann mit beigegeben werden. Dortmund, Kirchenstr. 2. [,55

Sofas,
neue, wegen Aufgabe des Ladens spottbillig. Jöllenbeckerstr. 94. c3951,57

Reform-Pianino,
sehr gut erhalten (Antik Eiche) hochmodern, Fabrikat Mann u. Co. preiswert zu verkaufen. Friedrichstr. 60, part. c3952,55

Billig
abzugeben, zweischläfrige Bettstelle mit Matratze, Sopha und Kachelofen. Oelmühlenstraße 13, I. i4115

Taschenuhren,
sowie mehrere fast neue Regulatoruhren gebe billig ab. Wellmann, Notpfortenstraße. i4106

Kleiderschrank,
Wäsche-Rolle und eine Bettstelle gebe preiswert ab. Wellmann, Notpfortenstr. i4107

Plüschgarnitur,
Sofa und 2 Sessel, elegant, nicht benutzt, spottbillig zu verkaufen. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. [3826,55

Verkaufe
verschiedene laut singende Schwarzdrosseln. G. Althoff, Hallerweg 108. [

Gebrauchtes
starkes Fahrrad zu verkaufen. Alsenstr. 31, 3. Et. i4118

Goldspiegel,
gr. mit Trumeau, Nachttisch m. w. Marmorplatte, Waschtisch (nußb. gestr.) Küchen-, Kinder-Tischspiegel 2c. billig abzugeben. Speyer, Lützowstr. 10. i4114

Eine
nette Kinderbettstelle zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Ztg.

Pianino,
sehr gutes, wegen Umzug billig abzugeben. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Tresen,
kleiner, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. i4091

Real,
wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Nachzufr. in der Exp. der Westfäl. Zeitung.

Stellen-Gesuche.

Fräulein,
perfekt in Küche und Haushalt, 23 Jahre, sucht bei Familienanschluß per 15. d. M. ohne gegenseitige Vergütg. in Bielefeld passende Stelle. Gefl. Off. unt. P 773 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. 2404,57

Fräulein,
als Stütze, zum 1. April in guter Familie, gute Zeugnisse. Off. unter Z 800 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w4059

Junges
Mädchen gesetzten Alters sucht Stellung als Kontoristin, Lohnbuchhalterin oder Direktrice, gleich viel welcher Branche. Offerten unter O 835 befördert die Expedition der Westfälischen Zeitung. i4019,55

Ein
pensionierter mittlerer Staatseisenbahn-Beamter sucht Beschäftigung. Gefl. Offerten erbitte unter F 827 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ,57

Junger Bäcker-
und Konditorgeselle sucht zwecks weiterer Ausbildung Stellung in einer Konditorei. Antritt sofort. Offerten unter E 869 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [

Offene Stellen.

Zweitmädchen,
jüngeres, zum 1. April gesucht. Frau G. Schors, Oberntorwall 18a. 24010,56

Tüchtiges,
in sämtlichen Hausarbeiten erfahrenes, sauberes Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Bismarckstraße 40. i3889,55

Mädchen,
junges, aus achtbarer Familie, welches Lust hat, das Schneidern zu erlernen, gesucht. Rathausstraße 3, 3. Etage. i4070

Mädchen,
junge, welche das Plätten gründlich erlernen wollen, werden angenommen. Friedrichstr. 30. '3957,59

Mädchen,
jungen, welche das Plätten erlernen wollen, erteile Unterricht in 4 wöchentlichen Kursen. Obernstr. 19, II. *3763

Gesucht
zu Ostern ein Tischlerlehrling von W. Mühlenweg, Spindelstraße 78. [3744,55

Unteragenten
gesucht, von erstklassigen Versicherungsgesellschaften, gegen gute Provision, durch Wilh. Lippelt, Schulstr. 9 w3283,67

Lehrling,
der Lust hat, die Bäckerei und Konditorei zu erlernen, sucht Rudolf Pottkamp, Friedrichstraße 32. *3840,55

Dienstmädchen,
prover und zuverlässig, sucht zum April die Kuranstalt „Quelle" bei Brackwede. i3935,57

Verkäuferinnen
für Kolonialwarengeschäft oder Konditorei suchen Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7.

Mädchen
für leichte Hand- u. Maschinennäherei sofort gesucht. Papenmarkt 2, I. i4105

Mädchen
wegen Verheiratung meines jetzigen zum 1. April gesucht. Detmolderstraße 4. i4892

Schulfreies
Mädchen für ganze Tage. Viktoriastr. 13, Ecke Turnerstraße. '4146

Mädchen,
schulfreies, für Nachmittagsstunden gesucht. Frau Hoppe, Obernstr. 39. '4113

Schulmädchen
gesucht, 13—14 Jahre alt. Frau Lüer, Rolandstr. 8a. i4142

Köchinnen.
Haus-, Küchen-, Kinder-, Landmädchen und junge Mädchen zur Erlernung des Haushalts erhalten noch zum 1. April gute Stellen durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. '4111

Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren für leichte Beschäftigung gesucht. Waldeckstraße 6. 24127

Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung. G. Gerber, Gütersloherstr. 56. 24125

Maschinennähterin
für Säumereien gesucht. Näh. in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Miet-Gesuche.

Wohnung,
von 6 — 7 Räumen zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B 866 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w4134

Witwe,
alleinstehende, sucht 2 kleine Räume oder ein größeres, zu mieten, möglichst im Mittelpunkt der Stadt. Näheres Turnerstr. 45 w4123

Wohnung,
möbliert, 2 Räume, p. 1. April gesucht. Offerten unter S 838 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,55

Lagerraum,
großer, trockener, wenn mögl. mit Keller zu mieten gesucht. Offerten unter C 867 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zum
1. April oder 1. Juli suche eine Wohnung, 3—4 Räume im Mittelpunkte der Stadt. Off. unter H 808 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Möbliertes
Zimmer mit Pension zum 1. April von einem soliden Herrn verlangt. Offerten unter R 859 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [4093

Verein „Jugendheim"
veranstaltet Sonntags im Sommer 89,232
Jugendspiele im Freien
nachmittags 4 Uhr
im Winter Unterhaltungen im Vereinslokal **Volkskaffeehaus.** Beteiligen kann sich die gesamte aus der Schule entlassene Jugend unentgeltlich.

Trockenplatten
zu Orig.-Fabrikpreisen
Entwickler gratis.
Papiere z. Fabrikpreisen.
Tonbad gratis.
Fixierbad ½ L. 15 Pfg.
Entwickler-Patronen 15 Pfg. 1,78
Photograph. Gesch. Heinrichstraße 14, II.



Petroleum-Glühlicht-Apparate
patentiert, sind billig abzugeben. **Goldstraße 9,** 1. Treppe rechts.

Versende: 30 Ltr. **Weißwein** zu Mk. 12,— 30 Ltr. **Rotwein** zu Mk. 13,50 geg. Nachn.; Faß leihweise und franko zurückzusenden.
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Kupperwolf
Edesheim, Pfalz. 1,78

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachfl. Berlin.
In Bielefeld: Felix Battig, L. Schaefer, Joh. Hollstein, C. F. Lohmann. In Blotho: Carl Nolting. 4720,3012

Apfelsinen!
Jetzt auf der Höhe ihres Wohlgeschmacks! Messinafrüchte Kiste à 200 Stück Mk. 7.50, Kiste à 100 St. Mk. 4.25 gegen Nachn.
Robt. Kap-herr, Hamburg.
t9125,55



Legehühner,
garantiert italienische 1903er.
Geflügel-Importhaus
Traubel in Gelsenkirchen.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Privat-Kapitalisten! Leset die **„Neue Börsenzeitung".** Probenummern gratis u. frc. durch d. Expedit., Berlin SW., Zimmerstrasse 100.

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik.
Elektl. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Starkes Alt-Kupfer
kauft und zahlt die höchsten Tagespreise t847,73
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Zur gefl. Beachtung!

Die billigsten Tage im Jahr.

Montag nachmittag **4 Uhr** beginnt bei uns ein grosser

Extra-Verkauf

enormer

Gelegenheits-Posten

zu verblüffend billigen Preisen!

Wir machen darauf aufmerksam, das vor **4 Uhr** nachmittags nichts von den Posten abgegeben wird. 2552

Wir übertreffen diesmal alles bisher Gebotene.

S. Alsberg & Co. Niederntor.

Haupt-Arbeitsnachweis Bielefeld, Zimmerstr. 19
Zimmerstraße Nr. 19, Fernsprecher Nr. 292.
Geöffnet nur Werktags von 8—10, 12—1 und 3—7 Uhr. Sonntags nur auf besondere Vereinbarung.

Es werden gesucht:
2 Ackerknechte z. sofort, 3 Ackerknechte z. 1. 4., 2 junge Ackerknechte 14—16 J. z. 1. 4., Revolverbankdreher, Eisenformer, Hausdiener z. 15. 4. Wirtsch., 3 landw. Arbeiterfamilien, Lackierer f. Nähm. u. Fahrräder, 2 Sattler u. Polsterer, 8 Stellmacher auf R., K. u. gr. Arbeit, Tischler zu Anschl. u. Parkettf. legen, Wagensattler, 4 Malerlehrlinge, 2 Schmiedelehrlinge, 4 Tischlerlehrlinge, 6 Arbeitsburschen, Barbier, 4 Bauschlosser, 3 Drechsler, 2 Feilenhauer, Kutscher für Arzt, 2 Laufburschen 14—16 J., 2 junge Maler, 10 Schneider auf gr. u. kl. Arbeit, 3 Tischler auf bessere Möbel, 3 Tischler auf Bau u. Möbel, 5 Bäckerlehrlinge, Sattlerlehrling, Schuhmacherlehrl. 2 Tapezierlehrlinge, Bäcker u. Konditor, 1 jüng. u. 1 ält. Bäcker, 2 Böttcher a. Bierfaß, 2 Eisendreher, Fuhrknecht z. 1. 4., 2 Knechte f. Milchw., 2 Knechte f. Bierwagen, Modelltischler, 3 Schuhmacher, 3 Tapez. u. Dek., 2 j. Viehwärter, 2 Klempnerlehrlinge, 4 Schneiderlehrlinge, Schlosserlehrling. 14075
3 Köchinnen 2 f. Bielefeld 1 f. Kiel, 2 ält. Hausmädchen, 21 Haus- und Küchenmädchen f. Bielefeld u. Umg., Zimmermädchen f. herrsch. Haus nach Warendorf, 5 Küchenmädchen f. Bielefeld u. Umgeg., Kindermädchen f. Kind v. ¾ J. nach ausw., Haushälterin für ein Gut, herrsch. Haus.

Es suchen Stellung:
Arbeiter, Boten, Bohrer, Fabrikarbeiter, Kernemacher, Eisenhobler, Heizer u. Maschinisten, Klempner, Maschinenschlosser, Maurer, Nachtwächter, Packer, Portier, Schlachtmeister, Steindrucker, Stubenmacher, Zimmerleute, schlichtes und gut empfoh. Mädchen 20 J. vom Lande als Stütze d. Frau in christl. Hause z. 1. 5., Haushälterin 26 J., ledig evang. z. 1. 5. in bürgerl. Haus.

Im Monat Febr. wurden von 513 (379) offenen Stellen und 1074 (1029) Arbeitsuchenden 379 (257) Stellen besetzt, die in Klammer stehenden Zahlen sind die desselben Monats aus dem Vorjahre.

Bielefeld, den 2. März 1904.
Der Verwalter.
Schiebeck.

Zu verkaufen!
Ich beabsichtige mein großes
Geschäftshaus
verbunden mit Auktionshalle,
Hermannstraße 1,
ander. Unternehmungen halber per 1. April oder später zu verkaufen oder zu vermieten.
Einrichtung kann mit übernommen werden. t2471,56
Louis Wiese,
Bielefeld, Hermannstr. 1.

Möbel u. Polsterwaren
von den einfachsten bis zu den feinsten
in solidester Ausführung zu sehr billigen Preisen.
Komplette Einrichtungen,
wie einzelne Gegenstände stets in großer Auswahl vorrätig. t2520,75
Besichtigung jederzeit gerne gestattet.
Möbel-Magazin der vereinigten Tischlermeister.
Neumarkt 20a. **Neumarkt 20a.**



Frühkartoffel „Nummer Eins"
Die früheste aller Kartoffeln.
War nachweislich am 15. Juni schon mehlig u. schmackhaft.
Diese Frühkartoffel ist nach dem Urteil hervorragender Kenner von allen Sorten entschieden die früheste wohlschmeckendste und ertragreichste. Es wurden nachweislich bis 150 Zentner pro Morgen von dieser Sorte geerntet, was bei Aussaat von 5 Zentner pro Morgen einem **30fachen Ertrage** entspricht. Sie kocht sich ausgezeichnet und bewahrt ihren Wohlgeschmack bis ins Frühjahr hinein. Herr Kgl. Gartenin spektor Lindemuth in Berlin, Lehrer an der landwirtschaftlichen Hochschule, dem wir eine Anzahl Knollen davon zu Versuchszwecken übersandten, schreibt uns darüber: „Die Knollen sind vollständig fehlerfrei, hell von Farbe, haben eine glatte Schale und flachliegende Augen; gekocht zeigen sie sich von vorzüglicher Beschaffenheit, sind mehlig, jedoch nicht grobfleischig, sondern sehr fein und wohlschmeckend."
Welch hohen Nutzen der Anbau einer guten Frühkartoffel bietet, beweisen am besten die uns über unsere vorjährige Kartoffelsorte fast täglich zugehenden zahlreichen Anerkennungsschreiben; einer unserer Abnehmer, Herr Jos. Schnell in Halelhof schreibt uns sogar, daß er mit der von uns im vorigen Jahre bezogenen Frühkartoffel aus **50 Pfd. Aussaat 17½ Zentner Ertrag** erzielte, also noch mehr, als in unserm Inserat angegeben war. Wir offerieren sorgfältig ausgesuchtes Saatgut unserer **Frühkartoffel „Nummer Eins"** 1 Ztr. Mk. **15,** ½ Ztr. Mk. **8,** ¼ Ztr. Mk. **5,** 10 Pfd.-Postkolli Mk. **2,50.** c
Gebrüder Ziegler, Erfurt.
Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
(Samenkatalog umf. u. portofrei. Kartoffelversandt nur bei frostfreiem Wetter; Aufträge jedoch schon jetzt erbeten.)

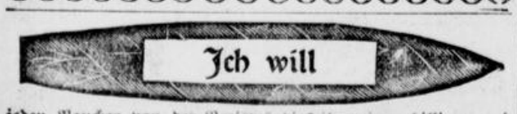
Für **Bruchleidende**
Stuhlverstopfungsleidende
Hämorrhoidenleidende
Dr. Reimanns, Maastricht 500 (Holland).
Da Ausland, Doppelporto, oder für Deutschland
Conr. Carduck, Aachen. *,70



Man verlange nur Globus-Putzextract
wie nebenstehende Abbildung,
da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.
Allein. Fabrik.: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Herm. Kipp, Kavalleriestrasse 7.
Empfehle mich zum **Anfertigen** und **Aufpolstern**
von Sofas und Matratzen
sowie zum **Anfertigen von sämtlichen**
Sattler-, Polster- und Dekorationsarbeiten.
Billige Preise. 2143,97

Anfertigung nach Maß 2063,104
feiner Herren-Garderoben, übernehme die weitgehendste Garantie für gute Arbeit und tadellosen Sitz, feinste Stoffe auf Lager, Muster-Kollektionen stehen zu Diensten.
August Krüger, Schneidermeister, Augustastr. 13.



jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen und beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

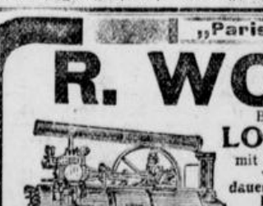
1.	**100 Universal Nr. 73**		**0,90 Mk.**
2.	**100 Havanillos Nr. 13 B**		**1,00** „
3.	**100 Adres**	in Holzkistchen mit	**1,30** „
4.	**100 Reklamo**	hochfeiner Ausstattung	**1,60** „
5.	**100** Zig. **Krakowski Nr. 5**		**1,80** „
6.	**100 versch. gute Fabrikate**	i. 10 Sorten	**2,22** „

c142,95 Summa inkl. Porto: **8,82 Mk.**

Damit jeder die **Probe** billig erhalte, versende ich diese 600 Stück **preiswerte Marken** fast ohne Verdienst für **nur 7,50 Mk. franko** per Nachnahme und füge ein schönes Liederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie, Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefl. bald zu bestellen bei: **P. Pokora, Zigarrenfabrik, Neustadt,** Westpr. Nr. 243 F.

Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

„Paris 1900: Grand Prix."
R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.
Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4–300 Pferdekraft, **dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen für Industrie u. Landwirthschaft**
Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.





Filiale in Köln a. Rh.: Neumarkt 40.

der Sprache ohne Rivalen dasteht, so läßt sich der Erfolg schon von vornherein garantieren. Das Auftreten dieser beiden markanten Persönlichkeiten bedeutet für unsere Stadt ein Ereignis allererster Bedeutung.

Konzert
Am Sonntag, den 6. März, veranstaltet das städtische Orchester auf dem Johannisberg in seiner vollen Besetzung das 5. Abonnementskonzert. Als Solist tritt Herr von Hagen auf und als Novität von reizender Klangwirkung kommt ein Nocturno für Harfe, Flöte, Violine und Cello zum Vortrag.

 # Christlicher Verein junger Männer
Ueber das Thema „Der Pietismus in seiner geschichtlichen Bedeutung" wird morgen Abend 8½ Uhr in der Volkshalle, Papenmarkt 2, Herr Pastor Weinholtz einen Vortrag halten.

P. Taubstummenverein Ravensberg
Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr findet im evangelischen Vereinshause die Bibelstunde statt. Nach deren Beendigung hält der Verein seine Versammlung ab.

Familienabend
Im großen Saale des evang. Vereinshauses findet am Sonntag abend 8 Uhr ein Familienabend statt, der vom Altstädter Jünglings- und Männerverein veranstaltet wird. Das ausführliche Programm ist aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich.

tl. Schen geworden
Gestern mittag zwischen 11 und 12 Uhr ging das Gefährt des Schuhwarenfabrikanten Steinrück in der Siegfriedstraße durch. Als das Fuhrwerk in voller Fahrt in die Teichstraße einbog, wurde der Wagen zur Seite in das Schaufenster des Herrn Pörschke geschleudert, wobei die Scheibe vollständig zertrümmert wurde. Auch der Wagen, an dem u. a. ein Rad zerbrochen war, wurde stark beschädigt.

Zugvögel
Gestern gegen Abend konnte man einen ziemlich großen Schwarm Zugvögel beobachten, die mit lautem Geschrei über unsere Stadt hinwegzogen. Um welche Vogelart es sich hier handelt, ließ sich nicht genau feststellen; allem Anscheine nach waren es Wildgänse.

Der christlich-patriotische Männerverein
veranstaltet morgen, Sonntag, den 6. März, wieder einen musikalischen Unterhaltungsabend mit reichhaltigem Programm; Mitglieder und Freunde des Vereins seien hierdurch darauf besonders hingewiesen.

Jubiläum
Am Montag, den 7. März begeht Herr Aug. Schely als Fabrikbeamter der Bielefelder Akt.-Ges. für Mech. Weberei sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Gleich nach Gründung der Fabrik hat er seine jetzige Stellung angetreten.

Martinigemeinde
Am Sonntag, den 6. März feiert die Martinigemeinde ihr Missionsfest. Im Vormittagsgottesdienst wird Herr Pastor Delius aus Lippspringe predigen. Nachmittags 5 Uhr findet eine Nachfeier in der Kirche statt; hierbei werden die Herren Missionar Culemann aus Sumatra und Pastor Knolle Ansprachen halten.

Arbeiterbildungsverein
Im Vereinslokal des Arbeiterbildungsvereins hält am Montag Abend 9 Uhr Herr Rabbiner Dr. Coblenz einen Vortrag über „Das Gemüt". Eintritt ist frei.

Komikervorstellung
Im Restaurant Fust (Krümpfer) tritt seit einigen Sonntagen der Komiker Oskar Büchel von hier auf, dessen humoristische Darbietungen sich stets reichen Beifalls erfreuten. Auf die morgen stattfindende Vorstellung, die wieder ein neues Repertoir bringt, weisen wir auch an dieser Stelle hin

Bauausschuß
In der gestrigen Sitzung des Bauausschusses wurde über den Haushaltungsplan der in diesem Jahre auszuführenden Straßenbauten, die eine ganz bedeutende Erweiterung erfahren, beraten.

Körtermine
Die Stierbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Landkreise folgende Körtermine stattfinden: Am Montag, den 21. März dieses Jahres, vormittags 10 Uhr, am Kleinbahnhof in Groß-Dornberg bei Wirt Bökenkamp. Am Dienstag, den 22. März dieses Jahres, nachmittags 2 Uhr, bei Wirt Brand in Brock und nachmittags 4.35 Uhr bei Wirt Upmann am Bahnhof Isselhorst. Am Mittwoch, den 23. März dieses Jahres, vormittags 9.30 Uhr, am Kleinbahnhof in Schildesche und nachmittags 4 Uhr in Jöllenbeck am Kleinbahnhof. Am Donnerstag, den 24. März dieses Jahres, nachmittags 2.30 Uhr in Hillegossen bei der Wirtin Wwe. Siekmann und nachmittags 4 Uhr in Heepen bei Wirt Hassebrock.

(Fortsetzung des lokalen Teiles im 2. Blatt.)

Tageskalender
Sonntag den 6. März 1904

Vortrag, Pastor Weinholz. Chr. Ver. j. Männer.
Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
" Musikverein, Eintracht, 5 Uhr.
" Remke (Ochs) 8½ Uhr.
Musik. Unterhaltung. Rest Freudenthal.
Hum. Unterhaltung. Weltrestaur. H. Fust.
Apollotheater: Künstlervorst. 11½, 4 u. 8 Uhr „Zur Neustadt". Damenor. Hütter, 11½, 4, 8 U.
Tanz: Bergholz, Gadderbaum.
" Beweckenhorn.
" Bielefelder Konzerthaus.
" Brinkhoffs Tonhalle.
" Kurfürstenhalle.
" Reichshalle.
" Richters Garten.
" Senker, Herforderstraße.
" Christian Sittig.
" Stockbrügger, Turnerstraße.
" Wiebeler, Kreuzstraße.
" W. Vogt, Hallerweg.
Restaurant „Kaiser Friedrich", Bockbierfest.
Postkeller, Bockbierfest.
Altst. Männer- u. Jünglingsv., Familienabend 8 U.
Christl.-patr. Männerv., musik. Unterhaltungsabend, ev. Volkssaal.

Montag, den 7. März 1904:
Vortrag. Dr. Coblenz, Arbeiterbildungsverein, 8 U.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt" Damen-Orchester Hütter, 7 Uhr.
Postkeller, Bockbierfest.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Schildesche, 5. März. (Der Haushaltsplan) der Gemeinde Schildesche für die Jahre 1904/07 weist u. a. folgende Zahlen auf. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den vorigen Etat. Einnahme. Aus dem Vorjahre [3000]. Zinsen von Kapitalien 219,45 Mk. [209,67]. vom Grundvermögen 78,19 Mk. [40,50]. aus der Schulverwaltung 2000 Mk. Verschiedene Einnahmen 1500 Mk., darunter 1000 Mk. von Lustbarkeiten [1200]. Hundesteuer 400 Mk. [400]. Umsatzsteuer 2000 Mk. [2000] Gemeindesteuer 62 021,55 Mark [40 897,57]. Erstattete Armenkosten 600 Mk. [600]. Ausgabe. Beitrag zum Amtsetat I 10 125,18 Mark [8148,19]. Beitrag zum Amtsetat II (Schuletat), 25 944,76 Mk. [21 663,25]. Verwaltungskosten 2384 Mk. [2371] Kreissteuer 7100 Mk. [3250] Provinzialsteuer 1550 Mk. [1300]. Zur Verzinsung und Abtragung der Schulden 3365,15 Mk. [1834,80]. für die Wege 4000 Mk. [2000]. Straßenbeleuchtung 3000 Mk. (2000) für die Armenpflege 8020 Mk. [5120], insgemeine 1030 Mk. [660]. Der Haushaltsplan schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 69 194,19 Mk. Die Gemeinde hat etwa 7000 Einwohner.

Borgholzhausen, 5. März. (Pfarrhausneubau.) Laut Beschluß der Kirchenvertretung soll das von Herrn Pastor Wöhrmann bewohnte Pfarrhaus, das den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht, abgebrochen werden. Auf derselben Stelle wird ein neues Pfarrhaus errichtet.

tt. **Amt Gütersloh**, 5. März. (Sitzung.) Die Amts- und Gemeindeverordneten traten am Donnerstag zu einer Sitzung zusammen und erledigten die Tagesordnung wie folgt: 1. Es wurde dem Gemeindeeinnehmer Kolbe einen Kredit zur Aufnahme von Vorschüssen in Höhe bis zu 15 000 Mk. bei der Spar- und Darlehnskasse des Amtes Gütersloh bewilligt. 2. Es erfolgte die Beratung über die Aufstellung eines Straßen und Fluchtlinienplanes. 3. Der Antrag der Königl. Regierung um Bewilligung der Hälfte der Kosten, die der in Aussicht genommene Besuch der Kochschule seitens der ersten Mädchenklasse der Schule Sundern 2 erfordert, wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. 4. Betr. Bau einer Chaussee von Gütersloh nach Herzebrock wird der Beschluß der Versammlung vom 26. November 1903 aufgehoben und beschlossen, für den Ausbau der südlichen Linie (bei Vogt u. Wolf vorbeiführend) 7000 Mark zu bewilligen. Ein Antrag war zurückgezogen.

tt. **Gütersloh**, 5. März. (Konsumverein.) In der am Donnerstag stattgehabten Generalversammlung des Konsumvereins für Gütersloh und Umgebung wurde der Jahres- resp. Geschäftsbericht 1903 erstattet. Wir entnehmen demselben folgendes: Die Einnahme betrug 52 362,31 Mk., die Ausgabe 49 396,44 Mk. Nach Abzug aller Unkosten ist der Reingewinn 5402,50 Mk. Inkl. Zuschreibungen von Reingewinn beträgt der Reservefonds 1442 Mk., der Hilfsfonds 639,42 Mk. Die Mitgliederzahl war beim Jahresschlusse 161. Es wurde beschlossen, 10 Prozent Dividende zu verteilen gegen 8 Prozent des Vorjahrs.

tt. **Gütersloh**, 5. März. (Vortrag.) Gestern abend hielt Herr Reinhold Gerling-Berlin, Redakteur des „Naturarztes", im evang. Vereinshause vor zahlreichen Zuhörern einen mit vielem Interesse verfolgten 1½stündigen belehrenden Vortrag über die erbliche Belastung und die Vererbung von Krankheiten. Redner bewies dieses im ersten Teile seines Vortrages an mannigfachen Beispielen bei der Schwindsucht (Tuberkulose), Trunksucht, Hysterie, Krebs, Gicht, Rheumatismus, Geistes- und Nervenstörungen usw. Im zweiten Teile zeigte er, wie jeder an seinem Teile dazu beitragen kann, diese Erscheinungen zu verhindern. Lebhafter Beifall belohnte den Redner am Schluß seines Vortrages für seine Ausführungen.

tl. **Salzuflen**, 5. März. (Die Schuldienerfrage) fand gestern ihre Erledigung, indem dem früheren Tischler Holthusen vor den acht anderen Bewerbern der Vorzug gegeben wurde.

* **Herford**, 5. März. (Bubenstreich.) Auf der Credenstraße wurde vor einigen Tagen das Kleid einer Dame mit Oel beschüttet und vollständig beschmutzt. Der Schaden beträgt 60 Mark. Der Täter ist dem Krsbl. zufolge nicht bekannt, bisher auch nicht ermittelt worden.

* **Herford**, 5. März. (Ordensverleihungen.) Dem Pfarrer Oetting zu Stift Berg bei Herford wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse und dem Maurerpolier Heinrich Düning zu Altstädter-Feldmark bei Herford das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Vermischtes

—* **Steckbrieflich verfolgter Bankier**
Gegen den aus Darmstadt verschwundenen Bankier Christoph Schade hat der Staatsanwalt einen Steckbrief wegen Veruntreuung, Unterschlagung und Depotverbrechens erlassen.

—* **Eine Spende für Aalesund abgelehnt**
Das Gemeindekollegium in München lehnte in geheimer Sitzung zum zweiten Male die vom Magistrat zweimal bewilligte Spende von 3000 Mk. für Aalesund ab.

—* **Prairiebrand**
Aus New-York wird gemeldet: Im Indianerterritorium wütet ein Prairibrand, dem schon 100 Personen zum Opfer gefallen sind.

Selbstmord
Die Witwe des Leibarztes Dr. Lauer in Danzig, Mutter von drei Kindern, die kürzlich die Heilanstalt verlassen hatte, warf sich in Schöneck vor einen Zug. Ihr wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Neue Erkrankungen in Flensburg
In Flensburg sind drei neue Erkrankungen an Pocken vorgekommen.

Verhaftet
Der Maler Flowborn, welcher in Augsburg 100 000 Mk. gestohlen hatte, wurde, einer Meldung aus Mainz zufolge, in Ostholen verhaftet. Von dem entwendeten Gelde wurden nur noch 7000 Mk. bei ihm vorgefunden.

Gerichtssaal

§ **Berlin**, 4. März. (Prinz Arenberg freigesprochen.) In der Verhandlung gegen den Prinzen Arenberg hob das Kriegsgericht das frühere Urteil auf und sprach den Angeklagten frei.

§ **Bochum** 4. März. (Wegen öffentlicher Beleidigung) durch die Presse erhielt der Redakteur der „Bergarbeiterzeitung". Leimpeters, einen Monat Gefängnis.

Neueste Nachrichten

Das Befinden des Grafen Waldersee

+ Hannover, 5. März. In dem Befinden des Grafen Waldersee ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten, doch liegt zu ernsten Befürchtungen kein Anlaß mehr vor.

Der belgische Erbschaftsprozeß

△ **Brüssel, 5. März. Paul Janson soll die Vertretung der Gräfin Lonyay nur unter der Bedingung übernommen haben, daß persönliche Schritte zur Beilegung der Erbschaftsstreitigkeit getan würden. Er verständigte sich mit dem Advokaten des Königs, um eine Rente für die Gräfin zu erlangen. Seine Bemühungen blieben aber erfolglos.**

Ein Brief des Zaren an König Eduard

□ London, 5. März. Der russische Botschafter hatte gestern eine längere Audienz beim König Eduard. Der Botschafter soll einen eigenhändigen Brief des Zaren überreicht haben, worin dieser sein Bedauern über den Ausbruch des Krieges ausdrückt und Japan dafür verantwortlich macht.

Ausstand

Mailand, 5. März. In der Kammgarnspinnerei von Gavarow sind wegen Aenderung der Fabrikordnung 500 Arbeiter in den Ausstand getreten.

Russische Schiffe im Mittelmeer

Port Said, 5. März. Ein russischer Dampfer und ein Dampfer der freiwilligen Flotte sind hier eingetroffen, um alsbald nach dem Mittelmeer weiter zu fahren. Das russische Geschwader wird ein Torpedoboot in Algier zurücklassen und begibt sich nach dem Cadix.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

✓ London, 5. März. Der „Standard" meldet aus Tokio von gestern: Am 2. März richtete der Kaiser von Japan an den Kaiser von Korea ein Telegramm, worin er ihn persönlich in Kenntnis setzt, daß der Krieg erklärt worden sei, um dauernd den Frieden in Ostasien zu sichern und ihm große Genugtuung über den Abschluß des letzten Abkommens ausdrückt, das sicherlich zu erhöhter Vertraulichkeit zwischen den beiden Ländern führen werde. Der Kaiser von Japan spricht ferner die Hoffnung aus, daß die Beziehungen zwischen Japan und Korea noch besser sich gestalten würden und dankt dem Kaiser von Korea und seinen beiden Söhnen für die freigebigen Spenden zum Besten der japanischen Truppen.

○ London, 5. März. Daily Croniele meldet aus Schanghai: Aus Schantung wird vom 25. Februar gemeldet, daß 28 japanische Matrosen in Pegyhan eingetroffen seien. Diese erklärten, daß ihr Schiff von einem russischen Kreuzer in den Grund gebohrt worden sei, und zwar zwischen Port Arthur und Chanthi. Das russische Kriegsschiff soll hierauf von den Japanern in den Grund gebohrt worden sein. 200 japanische Soldaten haben sich auf chinesische Dschunken geflüchtet.

‡ London, 5. März. Der erste Sekretär der japanischen Gesandtschaft erklärte, die Sympathien der Bevölkerung in Ostsibirien seien den Japanern günstig, namentlich unter dem mandschurischen Teile der Bevölkerung.

□ London, 5. März. Eine fernere Standardmeldung berichtet, daß die verwundeten Russen, die im japanischen Roten Kreuzhospital in Behandlung waren, geheilt entlassen und in kürze nach der Insel Yikoko gebracht werden würden. Die japanische Regierung habe eine ausführliche Verordnung erlassen über die Behandlung der Kriegsgefangenen. Danach sollen ihnen Nahrungsmittel und Kleidungsstücke reichlich zugeteilt werden. Ihre Briefschaften sollen durch die Post und ihre persönliche Habe durch die Bahn frei befördert werden.

◎ St. Petersburg, 5. März. General Pflug berichtet, den Angaben eines Augenzeugen zufolge, ragt auf der Rhede von Tschemulpo ein gesunkener dreischottiger japanischer Kreuzer hervor.

□ Tokio, 5. März. Wie sich herausgestellt hat, haben mit Kohlen, Nahrungsmitteln und anderer Kriegskontrebande beladene Schiffe neuerdings die Tsegarustraße passiert und sind in Wladiwostock eingetroffen. Daraus geht hervor, daß Japan die Bemühungen eingeschränkt hat, diese Schiffe festzuhalten. Unter diesen Schiffen sollen sich deutsche, britische und norwegische befunden haben.

Port Arthur, 5. März. Das Geschwader des Admirals Wirenius bleibt vorläufig im Mittelmeer und erwartet die Ankunft der baltischen Flotte.

Aus Port Arthur nichts neues

St. Petersburg, 5. März. General Pflug berichtet von gestern, daß in und um Port Arthur alles ruhig sei.

Chinas Neutralität

△ **St. Petersburg, 5. März. Der chinesische Gesandte hat im Auftrage seiner Regierung dem Grafen Lambsdorf die Versicherung gegeben, daß alle Gerüchte, nach dem China beabsichtige die Japaner zu unterstützen, jeder Begründung entbehren und daß die chinesische Regierung entschlossen sei, strikteste Neutralität innezuhalten.**

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld 5 März. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 1½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 1 C. Barometer: 752 mm. Wind: O. Himmel: bedeckt.

Miet-Gesuche.

Eine Gastwirtschaft oder Restauration
wird zu gleich oder später zu pachten gesucht. Sicherheit kann gestellt werden. 2583
Offerten unter D 868 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Von ruh. Familie (2 Pers.) wird in besserem Hause eine
Wohnung
v. 3—4 Räumen im Preise v. 300—350 Mk. z. 1. Juli ges. Off. u. V 872 an d. Exp. der Westf. Ztg. erbeten. 4094

Herrenwohnung,
möbl. oder unmöbl., möglichst 2 Zimmer und mit voller Pension, zum 1. April gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter N 813 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?3920,55

Konsumverein sucht als
Ladenlokal
zum 1. Oktober d. J. 2 helle Räume mit 2 trockenen Kellern. Die Räume können an stiller Straße und auch im Hinterhause liegen. Nähe des demnächstigen Marktes bei dem neuen Reichspostgebäude wird bevorzugt. i2449,61
Ausführliche Angebote mit Preisangabe werden unter W 799 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten.

Miet-Gesuch.
Familienwohnung
zirka 5 Räume, zum Preise von 300—325 Mk., z. 1. Juli d. J. zu mieten gesucht.
Gefl. Off. unter W 863 an d. Exped. d. Westfäl. Ztg. erb.

Fabrik- u. Lagerräume,
ca. 800 qm zu mieten gesucht.
Off. sub K 768 a. d. Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. (3818,55)

Zu vermieten.

Herrschaftliche Wohnung
im Villenviertel zum 1. Okt. zu vermieten. i4049,60
Offerten unter B 844 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Nähe des Neumarkts und der Haltestelle!
Ein grosser Laden
mit einem großen Schaufenster zu vermieten, mit Wohnung, an 20 Meter tief, eignet sich seiner Lage und Größe wegen für Fahrrad-, Motorwagen- oder sonstige Maschinenhandlung, für Engros- oder Detailgeschäft. Mietspreis 1100 Mk. Reale werden mit übergeben.
Pächter wollen ihre Adresse unter N 856 an die Exped. der Westfäl. Zeitung einsenden. ?2554,59

Schöner, großer
LADEN
mit Nebenraum, mit od. ohne Wohnung, per 1. April sehr preiswert zu vermieten.
Näheres **Fr. Kerkhoff,** t4140 Gehrenberg 29.

Laden
mit Einrichtung u. Wohnung f. ein Spezialgeschäft geeignet, zum 1. Mai ev. auch früher zu vermieten. 2598
Off. J. A. **Gütersloh** postl.

Billig zu vermieten
auf gleich oder später eine Wohnung, von 7 Zimmern, eine Wohnung mit Lagerräumen, nahe am Neumarkt, ein großes Kontor mit Lagerräumen und Wohnung, nahe am Neumarkt, ein Laden, recht tief, mit 2 großen Schaufenstern, nebst Wohnung u. auf Wunsch Lagerräumen dazu, nahe am Neumarkt und der Haltestelle. ?2556,59
Reflekt. wollen ihre Adresse unter O 857 an die Exped. der Westfäl. Zeitung einsenden.

Wohnung
von 4 Räumen, 2. Etage, umständeh. per 1. April z. verm. 4082 Lutterstr. 50, 1. Etg.

Laden
Altenschildescherweg 34, der sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu vermieten und Ladeneinrichtung zu verkaufen.
Arnold Heine,
Kaiserstraße 1. i3852

Die von mir bislang innegehabte ?2534,56
Brune'sche Besitzung,
Kantenstek 1, ist getrennt teilweise sofort, teilweise später zu vermieten.
C. Lohmann.

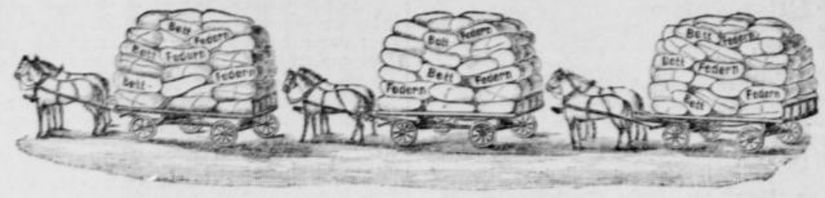
Eine t4141,59
I. Etage
von 4 Räumen mit Balkon und Mansardenzimmer, am Neumarkt belegen, per sofort oder später zu vermieten. Preis 400 Mk. Näheres bei
Fr. Kerkhoff,
Gehrenberg 29.

II. Etage.
5 große Räume und Zubehör zu April mietfrei. Arndtstr. 26.

Zum **Mitbewohnen** von **3 möbl. Zimmern mit voller Pension** wird noch ein anständiger junger Herr per 1. April gesucht. t3986,61
Gehrenberg 26.

Betten kaufe man nur aus erster Hand!

Kürzlich eingetroffen!
Riesen-Sendung!



Kürzlich eingetroffen!
Riesen-Sendung!

Böhmische

Bettfedern u. Daunen

aus der ersten und grössten Bettfedern-Reinigungsfabrik der Welt

F. Mertens, Jahnsplatz.

Böhmische Bettfedern-Niederlage. t2574

Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Um Lagerbesuch wird höflichst gebeten.

Fertige Herren- und Knaben-Konfektion habe neu aufgenommen und sind meine Läger mit den feinsten und besten Neuheiten der Saison versehen. Durchweg bringe ich erstklassige Fabrikate. Sitz, Schnitt und Verarbeitung sind mustergiltig. Aufmerksam mache auf meine in der stillen Zeit von Massschneidern angefertigten Stoffhosen aus prima Stoffen erster deutscher Tuchfabriken. Die Preise sämtlicher Artikel sind billigst gestellt. t2588

LOUIS MOSBERG,
Breitestrasse 44 Bielefeld Papenmarkt-Ecke.

Bengalische Flammen
Feuerwerkskörper

empfiehlt

C. F. Lohmann

Gehrenberg Nr. 18. t2575

Amtliche Anzeigen

Hofverpachtung.

Der Hof der Witwe Fronshage Nr. 2 in **Biemsen** soll durch das unterzeichnete Gericht zum 1. Juli dss. Js. auf 18 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Termin hierzu ist auf

Sonnabend, den 19. März dss. Js., nachmittags 3 Uhr,

auf dem bezeichneten Hofe angesetzt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch gegen Erstattung der Schreibkosten von hier bezogen werden.

Zu dem Hofe gehören an Grundstücken rund 54 ha mit rund 3100 Mk. Grundsteuer-Reinertrag. t2340,55

Salzuflen, den 26. Februar 1904.

Fürstliches Amtsgericht I.



In dieser und nächster Woche kommen zu außergewöhnlich billigen Preisen

Konfirmanden-Jacketts

zum Verkauf.

Konfirmanden-Jacketts für zierliche kleine Figuren von **6.**— Mk. an.

Konfirmanden-Jacketts mit Stickereikragen, reizende Fasson, von **10.**— M. an.

Konfirmanden-Jacketts in elegantester Ausführung von **15.**— Mk. an.

In großer Auswahl

Elegante Kostüme, Frühjahrspaletots, Jacketts, Blusen, Röcke.

Billigste Preise. Beachten Sie meine Auslage.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Stets das Neueste.

Damen-Konfektionshaus S. Simon.

Für
Konfirmanden
hochfeine schwarze
Tuch- und Cheviot-
Anzüge,
10, 12, 15, 16—18 Mark.
einzelne Hosen,
3—4 Mark,
Westen,
1.50—2 Mark,
sowie feine
Stoff-Anzüge
für Herren,
in schwarzen u. farb. Mustern,
12, 15, 18—30 Mark.
Hüte
1, 2, 3 Mark.
Auswahl franko!
Bielefelder Verkaufshalle
L. Wiese,
Hermannstraße 1.
125g6,57

Wohnhaus mit Stallung Einfahrt, großem Garten geräumigem Keller, unmittelbare Nähe 10. Bürgerschule, soll auf sofort oder 1. April d. J. verkauft werden. Die Besitzung bringt an Miete 630 Mk. und ist belastet mit einer 1. stelligen Hypothek von 6500 Mk. (Stadt-Sparkasse) zu 4%, das Restkaufgeld wird dem Käufer ebenfalls zu 4% auf längere Jahre ...ndet. Anzahlung 1000—1500 Mk. Kaufpreis ist 12000 ... Wegen des Zinsüberschusses in Höhe von 160 Mk. ist ..., der sich ein kleines Eigentum erwerben will, mit wenig ...al günstige Gelegenheit geboten. tGb.62
...ruß Theen, Immobiliengeschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et.

Teilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt
Dr. Luß, Mannheim.

№ 55 — 94. Jahrg. Viertes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Sonnabend, 5. März 1904

Stimmen aus unserem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung. Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Trauriger Bericht
von den tödlichen Wirkungen der andauernden Standesamtslosigkeit in Stieghorst.

1890.

Von den stillen Bergesheiden,
Wo die sanften Lämmer weiden,
Schreitet Pflanzer Soetebier,
An dem Hut die Blumenzier.
Ihm zur Seite geht die nette,
Elfengleiche Nachbars Jette.
Er verwegen, sie verlegen:
Also suchet man den Segen,
Den das Standesamt muß spenden,
Um das Bündnis zu vollenden,
Das in Liebe angefangen.
Ach, wie muß der Jette bangen,
Als es heißt: Herr Soetebier,
Standesamt, das ist nicht hier!

1895.

Fröhlich tritt aus seinen Hallen
In des Frühlings Nebelwallen
Papa Soetebier hinein.
Munter dampft sein Pfeifelein.
Sabathrock, Zylinderhut
Stehen seinem Leibe gut,
Und des Glückes helles Licht
Strahlt auf seinem Angesicht.
Denn daheim Frau Soetebier,
Die ihm schenkt der Töchter vier.
Ist nun doch so gut gewesen,
Eines Knäbleins zu genesen.
Ei, wie schwellt ihm das das Herz,
Als er schreitet niederwärts,
Um dem Standesamt zu künden,
Was in seiner Wieg' zu finden.
Aber ach, es heißt im Land:
Standesamt hier nicht bekannt!

1900.

Trauer ist ein hartes Ding,
Das in jedes Haus schon ging,
Und Freund Hein, der Sensenmann,
Fraget nicht nach wer und wann.
Dort in Soetebierens Klause
Ist aus diesem Weltgebrause
Tante Lotte abgerufen.
Von der Treppe niederen Stufen
Ist sie rücklings abgeglitten.
Hat ein wenig noch gelitten,
Dann legt man sie trauernd ein
In den engen Sterbeschrein.
Soetebier mit düstern Mienen
Ist im Tale bald erschienen,
Fraget nach dem Standesamt.
Doch da hört er zornentflammt:
Standesamt, das gibt's nicht hier;
Heepen hat's, Herr Soetebier!

1905.

Endlich ist's soweit gekommen,
Daß das Lebenslicht verglommen
Unserm wackern Soetebier.
Gram zerfraß das Herz ihm schier,
Darum, daß des Hauses Glück
Und des Lebens Mißgeschick
Nur in Heepen ist zu buchen,
Wo man sonst nichts hat zu suchen
Magensalz und Schweizerpillen
Können seinen Schmerz nicht stillen.
So legt er sich hin und scheidet
Von der Welt, die ihm verleidet. —

Die Moral von der Geschicht?
Lieber Leser, zweifle nicht.
Daß des Standesamtes Nähe
Zu des Menschen Schmerz und Wehe
Und des Bürgers Wohlbehagen
Allezeit hat beigetragen.

Darum, Staat, tu' auf die Hand,
Schaff' ein Standesamt ins Land!

X.

Vermischtes

Der Kampf um ein englisches Nationaltheater

Auf die Zustände in der englischen Theaterwelt wirft ein Artikel ein helles Licht, den der bekannte Dramatiker Henry Arthur Jones in der Märznummer der Zeitschrift „Nineteenth Century and After" veröffentlicht. Er bespricht darin die Vorschläge, die kürzlich gemacht worden sind, um ein nationales Theater in England zu begründen. Er veranschlagt die Geldgarantie, die erforderlich ist, um ein solches Unternehmen ins Leben zu rufen, auf annähernd 200 000 Mark im Jahr. Die Gründe, ein Theater mit staatlicher Unterstützung auszustatten, wären eben dieselben, wie sie zu der staatlichen Unterstützung der anderen Künste — Musik, Malerei und Skulptur — führten. Das kleine Dänemark unterstützt sein nationales Theater mit einigen 400 000 Mark im Jahr — warum könnte das große England nicht dasselbe tun? „Nach genauen Schätzungen", so fährt Jones fort, „müssen englische Theaterbesucher in London und in den Provinzen für die Operette während der letzten 10 Jahren ungefähr 100 bis 120 Millionen Mark verausgabt haben. Mit anderen Worten, auf diese besondere Form beliebter Unterhaltung hat das englische Publikum in wenigen Jahren eine Summe verwandt, die genügen würde, um eine ganze Flotte zu kaufen, eine Summe, die, wenn man sie kapitalisieren würde, ungefähr 3 000 000 Mark in einem Jahr, oder die fünfzehnfache Summe von dem einbringen könnte, was wir brauchen, um ein gesundes, wertvolles Drama einzubürgern." Bei der Einrichtung eines solchen Theaters fürchtet Jones allerdings, daß „unsere puritanischen Freunde" ihre Hilfe versagen. Wenn sich Jones Hoffnung erfüllte, so würde er gern umsonst ein neues Stück für das nationale Theater schreiben, und wenn staatliche Hilfe verweigert wird, so hofft er doch auf das Eingreifen eines Millionärs, der die Mittel bewilligt.

Etwa 100000 Witwen

soll es in Berlin geben. Dagegen sollen nur 20000 Witwer vorhanden sein. Man sucht die Ursache dieses Mißverhältnisses hauptsächlich darin, daß bei den Witwern die Wiederverheiratung sehr viel häufiger ist.

Der erste Badegast

ist in dem Ostseebade Henkenhagen bei Kolberg angekommen und hat das erste Seebad genommen. Potztausend! Zu diesem „Frühlingsanzeichen" paßt die Nachricht aus dem Riesengebirge ganz und gar nicht, daß auf dem Kamm eine über 2 Meter hohe Schneedecke liegt, und daß es munter weiter schneit. Im Riesengrund mußten sich die Bewohner durch ausgegrabene Tunnels oder durch die Dachluken Aus- und Eingang zu ihren eingeschneiten Behausungen verschaffen.

Ueber einen Fall von Scheintod

wird aus Guntershausen in Hessen berichtet. In einem nahen Dorfe wurde ein junger Mann von Unwohlsein befallen und stürzte wie leblos nieder. Man nahm einen tötlichen Schlaganfall an, und auch der Leichenbeschauer soll dieser Ansicht nicht widersprochen haben. Der „Tote" wurde in einem Sarge aufgebahrt. Wie erschraken er selbst und seine Angehörigen aber, als er nach zweitägigem Schlafe wieder erwachte! Ein Freudenschmaus folgte.

Bismarckarchiv

In Steindal (Altmark) wird in der nächsten Zeit ein Bismarckarchiv eröffnet werden und zwar im Dom-Remter. Bisher sind rund 3500 Gegenstände vorhanden.

Das Tagesgespräch bildet in Dresden

die Amtsniederlegung und Flucht des Pfarrers Segnitz. Die Veranlassung sollen, laut Berl. Ztg., jahrelang betriebene Sittlichkeitsvergehen sein; S. soll auch mit den Gattinnen zweier Hofbeamten unerlaubte Beziehungen unterhalten haben.

Der Pirnaer Duellprozeß

ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden, weil nach der Tägl. Rdsch. einer der angeklagten Offiziere, die inzwischen aus dem Heere ausgeschieden sind, flüchtig geworden ist und nicht ermittelt werden konnte.

Gerichtssaal

Was beim Schuleschwänzen herauskommt. In Görlitz hatte aus Faulheit das 13jährige Mädchen F. die Schule geschwänzt. Es war mehrere Tage dem Unterricht ferngeblieben. Die 19jährige Schwester des Kindes hatte nun unter Mitwissen ihrer Mutter ein mit dem Namen eines hiesigen Arztes unterzeichnetes Attest geschrieben, wonach das Mädchen die Erlaubnis hätte trotz ihrer Krankheit spazieren zu gehen. Die Mutter hatte dieses Attest in der Schule abgegeben. Dem Sachverhalt wurde aber näher auf den Grund gegangen und so kam es zur gerichtlichen Verhandlung der Sache. Nach Aussage des Lehrers der Schülerin hatte deren Mutter die Fälschung als solche angesehen, um so mehr, als sie früher bereits selbst einen Unwahres enthaltenden Entschuldigungszettel geschrieben hatte. Der Staatsanwalt hielt die beiden Töchter für der Urkundenfälschung nicht schuldig und beantragte gegen sie Freisprechung. Da die Mutter beabsichtigt habe, einen Irrtum zu erregen, so sei für sie auf eine Woche Gefängnis zu erkennen. Der Gerichtshof erkannte aber dahin: Die Schülerin ist der Urkundenfälschung nichtschuldig und wird freigesprochen, doch wird sie einer Besserungs- oder Erziehungsanstalt überwiesen. Ihre ältere Schwester wird wegen Urkundenfälschung zu drei Tagen und die Mutter wegen Anstiftung zur Urkundenfälschung und Benutzung der gefälschten Urkunde zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Bücherschau

* Rechtzeitig für die Reise nach Italien erscheinen soeben in der bekannten Sammlung „Griebens Reiseführer" (Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin W. 62) folgende treffliche Reiseführer von W. Schultze-Riesenberg. Neapel und Umgebung mit 5 Karten 3 Mk. — Die Riviera mit 10 Karten und Abbildungen 4 Mk. — Italien in einem Bande mit 17 Karten und mehreren Grundrissen 6 Mk. Sämtlich dauerhaft in Leinen gebunden, bequem in der Tasche zu tragen. Kurz und übersichtlich im beliebten System von Griebens Reiseführern werden im Bande Neapel die unvergleichen Schönheiten der entzückenden Umgebung von berufener Feder geschildert. Auf die einzig in ihrer Art dastehenden Schätze des Nationalmuseums, die zum großen Teil den untergegangenen Städten am Vesuv entstammen, ist besonders Rücksicht genommen, ebenso auf die übrigen Kunstwerke von hohem Wert. Von demselben Verfasser ist auch die neue Auflage von Italien in einem Bande gänzlich neu bearbeitet worden. Dieser Führer ist vorzugsweise für Reisende geschrieben, welche in kurzer Zeit alle wichtigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein nehmen wollen. Eine gründliche Umarbeitung hat auch die jetzt vorliegende 6. Auflage der Reviera erfahren, so daß dieser Führer ebenfalls als ein zuverlässiger Reisebegleiter empfohlen werden kann. Die den Führern beigefügten recht übersichtlichen und vorzüglichen Kartenbeilagen machen die Bände besonders wertvoll.

* Neumanns Kurstabellen der Berliner Fondsbörse, 15. Jahrgang 1903. Die bereits seit 15 Jahren von dem Bankgeschäft Alfred Neumann in Berlin, Schadowstr. 10/11 alljährlich herausgegebenen „Kurstabellen" sind soeben in neuer Ausgabe erschienen. Preis 5 Mark. Das mit besonderer Sorgfalt bearbeitete Buch ermöglicht den raschesten Ueberblick über die Kursbewegung jedes einzelnen an der Berliner Börse gehandelten Papieres im abgelaufenen Jahre, wie über die höchsten und niedrigsten Kurse während der letzten 6 Jahre. Die „Kurstabellen" sind zum unentbehrlichen Nachschlagwerk sowohl für Bankiers als auch für Privatkapitalisten geworden. Besonders für letztere, denen größere Fachwerke gewöhnlich nicht zur Verfügung stehen, sind die ausführlichen Mitteilungen über Kapital, Verzinsung, Verlosung und Einlösung, sowie die Angaben über Gründung und Fabrikationszweig der Aktiengesellschaften und deren Dividenden in den letzten 12 Jahren.

* Den „Schatz seines Lebens" hat Ferdinand Kürnberger, der berühmte Oesterreicher, selbst seinen großangelegten, zweibändigen Roman „Das Schloß der Frevel" genannt, der vor wenigen Tagen — 20 Jahre nach dem Tode des Dichters — im Verlage von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig (2 Bd., á 2,50 Mk.) erschienen ist. Universell gebildet, ein Dichter, Philosoph, Politiker, ein Kunstgelehrter und zugleich ein Mann mit dem starken Sinnenleben machtvoller Persönlichkeiten, breitet Kürnberger hier ein Bild von reichstem, mannigfaltigstem Farbenglanze vor dem Beschauer aus. Aber er schafft allein für solche, die, wie er selbst, harmonisch durchgebildet sind, die es vermögen, seine Schöpfung in ihrer Ganzheit zu erfassen, und nicht für jene, deren Kunstinteresse an den klassischen Gemälden und Skulpturen in unseren Galerien nur die eng umschnittenen Partien sieht. „Das Schloß der Frevel" ist der machtvolle Ausdruck einer edlen Poetennatur, eines Mannes, der mit Weltklugheit und Künstlerfinn ein Werk geschaffen hat, daß von der Mode, von all den Geschmacksänderungen des Tages unberührt in ferne Zeiten ragen wird.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten.

Gadderbaum. In der Zeit vom 1. bis 29. Februar 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Arbeiter Wilhelm Wörmann. Buchdrucker Max Schmidt. Schneidermeister Heinrich Bestmann. Bahnarbeiter Ludwig Welker.

Tochter: Maurer Friedrich Heißenberg. Schuhmacher Joh. Elefina.

Aufgeboten: Steinmetz Rudolf Ott und Arbeiterin Amalie Strauß, beide zu Brackwede. Agent Johannes But in Amsterdam und Amalie Reinshagen. Fabrikarbeiter August Beckel und Arbeiterin Anna Strunck, beide zu Gadderbaum.

Sterbefälle: Pflegling Alwine Pohlmann, 23 Jahre alt, aus Brackwede. Kolon August Flaßkämper, 66 Jahre alt, aus Gadderbaum. Pflegling Elisabeth Schlingmann, 75 Jahre alt, aus Ubotho. Pflegling Maurer Karl Schürmann, 68 Jahre alt, aus Sieker, Amt Heepen. Kind Elisabeth Engelmann, 5 Monate alt, aus Enniglob. Pflegling Marie Kölling, 20 Jahre alt, aus Friedewalde bei Minden. Kolon Heinrich Freudenau, 87 Jahre alt, aus Gadderbaum. Kollektant Heinrich Brenner, 63 Jahre alt, aus Peine. Witwe Johanne Cordbarlag, 63 Jahre alt, aus Gadderbaum. Pflegling Ida Lüling, 35 Jahre alt, aus Iserlohn. Pflegling Elsa Büchner, 34 Jahre alt, aus Meiningen. Plüschweber Gottlieb Holstein, 53 Jahre alt, aus Bielefeld. Stationsvorsteher Ferdinand Falkenheiner, 74 Jahre alt, aus Hofgeismar. Ehefrau Friederike Weimann geb. Scheele, 36 Jahre alt, aus Brackwede, Witwe Johanne Meyer, 79 Jahre alt, aus Werther.

Schluss des redaktionellen Teils.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
Eigene Fabrik in Crefeld

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Elektro-u. Masch.-Ingenieure, -Techn. u. -Werkmstr.
Lehrfabrik

Dr. Kißling's für nikotinempfindl. Raucher, extra leicht patent. Verfahren Zigarren

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Sonntag, den 6. März 1904.

Kollekte für die bedürftigen Gemeinden der Provinz Westfalen.

Altstädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Lappe. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv. fällt aus.
Abends 6 Uhr: Past. Trautermann.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde im Westheim.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelstunde im Altstädter Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Altstädter Frauenverein im evang. Vereinshause.
Freitag abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Past. Lappe.

Neustädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Kuhlo. Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 1¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Pastor Jordan. Kollekte f. die Heidenmission.
Montag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in der Volkshalle. Pastor Kuhlo.
Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde i. d. Kleinkinderschule an der Göbenstraße. Pastor Jordan.
Mittwoch nachm. 3 Uhr: Neust. Frauenverein im Lutherstift.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde i. christl. Verein junger Männer in der Volkshalle.
Donnerstag abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Beichte und heil. Abendmahl. Past. Jordan.
Freitag abend 8½ Uhr: Bibelstunde im Bl. Kreuz-Verein im Lutherstift.

Pauluskirche

Vorm. 10 Uhr: Pfarramtskandidat Kolbe. Beichte und Feier d. h. Abendmahls.
Nachm. ½2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden an d. Petrusgemeinde.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Der Abendgottesd. fällt wegen der Prüfung aus.
Abends 8½ Uhr: Bibelstunde i. Männer- u. Jünglingsverein, Kaiserstr. 68.
Dienstag abend ½9 Uhr: Verein des Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Mittwoch abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Beichte und Abendmahlsfeier. Past. Hackländer.
Donnerstag abend ½9 Uhr: Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstraße. Pastor Hackländer.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in d. Kleinkinderschule an der Feldstraße. Past. Kortmann.

Johanniskirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Köhne. Beichte und Feier d. heiligen Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. ½4 U.: Jugendabteilung.
Abends 6 Uhr: Missionar Eckert. Kollekte für die Mission.
Abends 8 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 8½ Uhr: Männer- u. Jünglingsverein. (Vortrag.)
Montag abend 8 Uhr: Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Abends 8½ Uhr: Versammlung der Sammlerinnen für die Mission in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv. Missionar Eckert.
Donnerstag abend ½9 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Köhne. Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.
Freitag abend 8½ Uhr: Versammlung d. Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.

Martini-Kirche
(Missionsfest.)

Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius aus Lippspringe.
Nachm. 2 Uhr: Kindermissionsfest.
Nachm. 5 Uhr: Nachversammlung in der Kirche: Missionar Culemann-Sumatra u. Past. Knolle.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blaukreuzverein im Vereinshaus.
Mittwoch abend ½9 Uhr: Passionsgottesdienst im Vereinshause. Past. Usener.

Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Past. Vorster.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesd.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. P. Mund.
Mittwoch abend 8¼ Uhr: Passionsgottesdienst. P. Mund.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.
(Aula der höheren Töchterschule Viktoriastraße.)

Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Beichte um ½10 Uhr. Pastor Görg.
Nachm. 3½ Uhr: Christenlehre. Derselbe.

Evangel. Gemeinschaft,
Mühlenstr. 12.

Sonntag, den 6. März 1904.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 6 Uhr: Jugendverein.
Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.
Montag abend 8¼ Uhr: Gesang-Uebungsstunde.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prediger Warweg.

Baptistengemeinde,
Bleichstraße 7.

Sonntag vormittag 9½ Uhr: Predigt.
Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prediger Schüttel.

Bischöfl. Methodistenkirche,
Hermannstr. 24.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.
Abends 8½ Uhr: Jugendbund.
Dienstag abend 8½ Uhr: Betstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

F. Jakob, Prediger.

Altkatholische Gemeinde in Bielefeld

Vorm. ½12 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in d. Neustädter Kapelle.

Vikr. Czermak.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 6. März.

Koll. für d. bedürft. Gemeinden der Provinz.

Neue Kirche 10 Uhr: P. Seippel.
Alte Kirche 10 U: P. Siebold.
Neue Kirchenachmittags ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Seippel.
Alte Kirche nachmittags 3 Uhr: Kinderlehre. Pastor Meinshausen.
Montag, den 7. März.
Abends 8½ Uhr: Bibelstunde d. Bl. Kreuzes i. Vereinshause.
Dienstag, den 8. März.
Abends 8¼ Uhr: Bibelstunde d. Jünglingsvereins im Vereinshause.
Mittwoch, den 9. März.
Abends 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde i. Konfirmandenhause.
Freitag, den 11. März.
Alte Kirche 10 Uhr: P. Seippel.
Sonnabend, den 11. März.
Neue Kirche 10 Uhr: Beichte; Past. Seippel.

Offene Stellen.

Lebensstellung.

Tüchtiger Obermeister

mit guter Schulbildung, theoretisch und praktisch durchaus erfahren, guter Dessinateur, von einer bedeutenden **Leinen-, Gebild- und Jacquard-Weberei** gesucht. Bewerber mit langjährigen Zeugnissen und besten Referenzen belieben sich unter K Z 1746 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh., zu wenden. ?M. 140,61

Agenten, Reisende
für Privatkunden überall gesucht
Grüssner & Co., Neurode
Holzrouleaux- u. Jalousiefabrik.
Neuartige Gardinenspanner.
?M. 139,61

Vertreter,
mit **Mark 100** Monatsgehalt und 50% Prov. werden zum Vertriebe meines neuen **Gesundheits-Spiral-Hosenhalter „Serviteur"** für alle Städte Deutschlands acceptiert. Muster-Apparat, nebst nötigen Instruktionen gegen Einsendung von 85 Pfg. (in deutschen Briefmarken) franko und zollfrei.
Offerten an i2447,61
Ignatz Kann,
Wien II., Lilienbrunngasse 17.

6 Möbelschreiner,
2 Verholzer,
1 Lackierer
sowie
1 Spachteler u. Streicher
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei der c2524,56
Velberter Möbelfabrik,
Fr. Kaufmann,
(tannen-lackierte Möbel)
Velbert, Rhld. b. Elberfeld.

Energischer Webmeister,
welcher besonders mit der Herstellung von **Mohair- und Moquetteplüschen** vollständig vertraut ist, für **Doppelplüsch- und fühle rheinischen und sächsischen Systems** sofort gesucht. Offerten unter L J 1312 an Rudolf Mosse, Leipzig. ?M. 142,55

Einige tüchtige
Maschinen-Schlosser
möglichst verheiratet und ein
Bohrer
sofort gesucht. c2486,55
Fischer & Krecke, G.m.b.H.

Wie in den Vorjahren so stellen wir auch in diesem Jahre wieder
Lehrlinge
ein. Es wollen daher die Eltern oder Vormünder solcher jungen Leute, welche Lust haben, die **Dreherei, Schlosserei, Lackiererei** oder **Tischlerei** zu erlernen und gute Schulzeugnisse besitzen, sich mit uns in Verbindung setzen. c507,78
Bielefelder Nähmaschinenfabrik
Baer & Rempel.

Bäckerlehrling
sofort oder 1. April gesucht. Offert. unt. N 771 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. (,57
Geld giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Klensch, Berlin** ?M. 19,305

„Füllhorn-Marke“.

Von zuständiger Seite wurde wiederholt klargelegt, daß die Herstellung von **echtem** aufgeschlossenen und gemahlenen Peru-Guano Hand in Hand gehen muß mit dem Import von Peru-Guano mit **hohem** Stickstoffgehalt, und da dieser schon seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Holland, Belgien usw. in den Händen der Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke gelegen hat, so dürfen diese Werke auch mit Recht behaupten, daß sie allein in der Lage sind, **echten** aufgeschlossenen und gemahlenen „Peru-Guano“ mit **hohem** Stickstoffgehalt in größeren Mengen herzustellen und daß somit auch ihre **„Füllhornmarke“ allein** die größte Sicherheit für **echten** Peru-Guano bietet. *,??

Simons Brot!

Verstopfung
beseitigt das ärztlich empfohlene
Simons Malzbrot à 55 Pf.
als 1045,95
Roggen-, Weizen- u. Gewürzbrot
Vertreter für Bielefeld u. Umgegend:
A. Menzel, Mellerstraße 65.
Verkaufsstellen:
Kaufm. **W. Ulrich,** Bahnhofstr.
„ **A. Menke,** Friedrichstr.
„ **E. Kleine,** Rohrteichstr.
Bäckerei **Wischmeier,** Webereistraße.
Für Herford:
Kaufm. **C. Hölscher,** Gehrenberg



Schriftliche Arbeiten
werden billig, schnell und diskret auf der
Remington-Schreibmaschine
angefertigt
GLOGOWSKI & Co.
Bahnhofstr. 18.

Alle **bunten Stoffe, Kleider,** auch **feine Stickereien** gehen wie **neu** hervor aus der Wäsche mit !2133,73
Bechtel's Salmiak-Gall-Seife.
Preis pro Packet **40** Pfennig.
Felix Battig.

Polster-, Tapezier- und Dekorations-Arbeiten
geschmackvoll und billig.
Hermann Ellerbrock,
Töllenbeckerstraße 33.
458,78

Scheeren
nur
Ia. Qualität
empfiehlt zu äusserst
billigen
Preisen
unter Garantie
F. Müller,
Gehrenberg 7.
NB. Schleifereien, sowie diesbez. Reparaturen werden in eigener **Dampfhohlschleiferei** prompt — gut und billig sind besorgt. [5252,?



Die Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank in Breslau

gewährt kündbare und unkündbare Darlehne auf Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen.
Nähere Auskunft erteilt der Vertreter **Haimar Brünger** in Oldenburg i. Gr., Faarenufer 6. (Anträge für Bielefeld und Herford nimmt auch Herr **Adolf Lubs,** Bielefeld, Gütersloherstraße 58, entgegen.)



Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preussen
veranstaltet vom
Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller und dem Frankfurter Automobil-Club
mit Unterstützung des
Deutschen Automobil-Clubs und des Deutschen Automobil-Verbandes.
Die Ausstellung umfasst:
Motorwagen aller Art für Transport von Personen und Lasten,
Motorfahrräder,
Motorboote,
Alle Bestandteile zur Herstellnng von Motorfahrzeugen: Räder, Radreifen, Motore, Chassis, Carosserie, Getriebe, Werkzeuge, Ausrüstung etc.,
Litteratur, Zeichnungen, Karten etc.,
Ausrüstung für Motorfahrer. [S. 91,55

Meßmer's Thee

BERÜHMTE MISCHUNGEN. FEINSTE SOUCHONGS.
Robert Helsper, Telephon 345.

ROSEN

zur jetzigen Anpflanzung, über ½ Million. Vorrätig alle Gattungen 1a Hochstämme, Kletterrosen, Säulenrosen, Trauerrosen, Buschrosen (niedere).
KATALOG reich illustriert mit über **1500 SORTEN** ausführliche Beschreibung, sowie **KULTUR-ANWEISUNG** GRATIS u. FRANKO. **REKLAME-PAKETE** enthaltend 20 1a Buschrosen (niedrig veredelt) in 20 extra Elite-Sorten für **6.50 MARK FRANKO** p. Nachn., nach all. Post- u. Bahnstationen in ganz Deutschland bei
GEMEN & BOURG (Grossherzogtum). **LUXEMBURG** **Pariser Weltausstellung 1900 — Hors concurs — Jury-Mitglied.**
Briefe nach Luxemburg 10 Pfg. Karten 5 Pfg. t2230.101

Waltsgott's Eucalyptusbonbons
sind das **wirksamste Linderungsmittel** bei **Heiserkeit** und **Husten. Wirkung verblüffend.** Zu haben bei:
,305?? **Felix Battig.**

Lachmann & Berthold
Cöln (Rhein).
Fabrik
von Trocken-Luft-Kühlanlagen
für Fleisch, Bier 2c.,
ohne Masch nur mit Eisbetrieb
auch Patent **Leo Bahr, Berlin**

Fr. Becker,
Baugeschäft, Melle i. H.
Spezialität:
Tiefbohrungen u. Brunnenbau,
Kellerdichtungen unter Garantie
t946,72

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
billig bequem
sparsam
schont die Wäsche.

Hochfeine Meierei-
Tafel-Butter.
1. Preis und Ehrenpreis auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Halle; viele 1. und 2. Preise.
Täglich frisch aus der Meierei versendet in Postpaketen à 9 Pfund unter Nachnahme, à Pfund 1 Mk. 28 Pfg. !2052,55
der Nordschleswigsche Butterversand
N. N. Westergaard,
Hadersleben (Schlesw.)

ACETYLENGASANLAGEN
Fernsprecher No 12
bestes u. billigstes Licht
für Orte u. einzelne Häuser nach neuestem, durch D.R.P. geschütztem System.
Westfälische Acetylengasgesellschaft und Metallwaarenfabrik.
GEBR. BLANKENAGEL
BIELEFELD.
LAGER
sämmtlicher Bedarfsartikel. Calcium Carbid

Alle Sorten
Schreib- und Kopirtinten
bei
Gebr. Kahter
Obernstr. 24.

Petroleum-Glühlicht-Apparat
ohne Strumpf. D. R.-P. Nr. 146709. Passend auf j. Lampe! Großartiger Lichteffekt! Bei doppelter Leuchtkraft nur die Hälfte Petroleumverbrauch. Pr. nur 1,50 Mk. 2353,58
F. H. Lehne, Hannover.
Verkauf für Bielefeld:
Gebr. Schwieter, Obernstraße



Pohlschröder & Co
Dortmunder
Geldschrank-Fabrik.
Anerkannt bestes Fabrikat. Billigste Preise.
Prämiiert mit ersten Preisen u. Staatsmedaillen.
Bewährt bei mehr als 100 Bränden und raffiniertesten Einbruchsversuchen.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft.
Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz. Bielefeld.
Zweigniederlassungen: Herford, Detmold, Lemgo.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Conto-Corrent-Verkehr. [744,185,?
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer

---

Sicherste Wirkung! Höchste Erträge!
werden erzielt bei Düngung mit
Peru-Guano Marke „Doppelkrone“.
Peru-Guano Marke „Doppelkrone“ ist
der anerkannt wirksamste und beste Dünger
für sämtliche Früchte, insbesondere auch für Knollengewächse, Hackfrüchte und Gemüse.



Peru-Guano Marke „Doppelkrone“
— aus echtem importierten Peru-Guano hergestellt — hat sich
überall glänzend bewährt
und wird von keinem Konkurrenz-Fabrikat in Qualität und Wirkung übertroffen.
Beim Einkauf von Peru-Guano, Marke „Doppelkrone“ wird nur der garantierte Gehalt bezahlt, weil nur dieser die sichere Wirkung verbürgt.
Um sicher zu gehen, **unsere echte** Ware zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf d. eingetragene Schutzmarke, **die Doppelkrone,** womit jeder Sack bezeichnet ist.

H. Stodiek & Co., A.-G., Bielefeld.
Kunstdünger- und Schwefelsäure-Fabrik Löhne i. W.
Alleinberechtigte Fabrikanten von echtem Peru-Guano, Schutzmarke: Doppelkrone. [1738,95

Lippstadt, Realgymn. u. Realschule.
Reformanst.: berecht. zu Univ. u. Hochsch.; Grch. fak.; Frz. Konversat. (290 Sch.) Mildes Klima, freundl. Verhältn., gute Pensionen, sorgf. Aufs. Baldige schriftl. Anmeld. erb. Progr. auf Wunsch. Aufn. 20. April. *1732,73